



Handreichung für das übergreifende Thema Demokratiebildung

Handreichung für das übergreifende Thema Demokratiebildung

Christine Achenbach-Carret, Matthias Busch, Charlotte Keuler

Impressum

Herausgeber:
Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM)
14974 Ludwigsfelde-Struveshof
Tel.: 03378 209-0
Fax: 03378 209-149
www.lisum.berlin-brandenburg.de

Autorinnen und Autoren: Christine Achenbach-Carret, Prof. Dr. Matthias Busch, Charlotte Keuler

Redaktion: Dr. Martin Brendebach, Bettina Dettendorfer, Thomas Flechsig, Cihan Mutlu,
Luise Pöpke, Jörg Schäfer, Eva Schröder, Christian Witte

Gestaltung: LISUM und Anne Völkel

Titelbild: Anne Völkel

ISBN: 978-3-944541-95-2

Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM), Ludwigsfelde 2023

Genderdisclaimer

Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter: männlich, weiblich und divers (m/w/d).



Soweit nicht abweichend gekennzeichnet zur Nachnutzung freigegeben unter der Creative Commons Lizenz CC BY-SA 4.0 zu finden unter: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode.de>

Alle Internetquellen, die in der Handreichung genannt werden, wurden am 26.01.2023 zuletzt geprüft.

Inhalt

Vorwort	6
1 Einleitung	7
1.1 Demokratiebildung als Schul- und Unterrichtsprinzip	7
1.2 Demokratiebildung im gesellschaftlichen Kontext	9
2 Bildung durch Demokratie: Unterrichtsgestaltung und Partizipation	11
2.1 Kultur der Anerkennung.....	11
2.2 Partizipative Unterrichtsgestaltung	12
3 Bildung über Demokratie im Unterricht der Einzelfächer	15
3.1 Deutsch, moderne und alte Fremdsprachen	16
3.2 Gesellschaftswissenschaftliche Fächer	25
3.3 Mathematisch-naturwissenschaftliche Fächer.....	37
3.4 Musisch-künstlerische Fächer	48
3.5 Sport	53
4 Demokratiebildung in Schulleben und außerschulischen Settings	56
4.1 Demokratiebildung und Schulentwicklung	58
4.2 Demokratiebildung in den übergreifenden Themen.....	61
4.3 Demokratiebildung in Projekten und Wettbewerben.....	63
4.4 Demokratiebildung an außerschulischen Lernorten	67
4.5 Demokratiebildung in der Grundschule	68
Serviceteil	71
Informationsmöglichkeiten.....	71
Regionale Beratungsangebote und außerschulische Partner	71
Außerschulische Lernorte.....	80
Fortbildungsangebote für Schulen und pädagogisches Personal	90
Materialien	92
Weiterführende Literaturliste.....	93
Bildungspolitische Empfehlungen und Verordnungen.....	94

Vorwort

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

Das übergreifende Thema Demokratiebildung hat angesichts der vielfältigen Herausforderungen an die demokratische Gesellschaft große Bedeutung gewonnen. Gerade die Schule als der zentrale Lebens- und Lernort für die heranwachsende Generation muss sich der Aufgabe stellen, jungen Menschen während ihrer gesamten Schullaufbahn die Entwicklung demokratischer Kompetenzen zu ermöglichen, damit sie die Anforderungen in einer demokratischen Gesellschaft erfolgreich bewältigen und an ihr partizipieren können.

Mit der Handreichung Demokratiebildung wurde Unterstützungsmaterial für Schulen geschaffen, um das übergreifende Thema praxisnah, zielgerichtet und kompetenzorientiert zu einem immanenten Baustein schulischer Bildungsarbeit werden zu lassen. An bereits bestehende Umsetzungsformen des Themas kann angeknüpft und somit Demokratiebildung für Schülerinnen und Schüler noch systematischer erlebbar gemacht werden. Die Handreichung baut konsequent auf den Vorgaben des Rahmenlehrplans für die Jahrgangsstufen 1 bis 10 in Berlin und Brandenburg (RLP) und dem Orientierungs- und Handlungsrahmen (OHR) Demokratiebildung auf. In Letzterem ist die angestrebte Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler kompetenzorientiert und standardbasiert auf den verschiedenen Niveaustufen beschrieben.

Während der OHR die Bedeutung des Themas und das Anforderungsniveau für die kompetenzbasierte Unterrichtsplanung verdeutlicht, illustriert die Handreichung unter Bezugnahme auf den RLP Teil C jahrgangsbezogene Vorschläge für die Umsetzung in den einzelnen Fächern. Beispiele aus der Praxis, ausführliche Anregungen sowie weiterführende Literatur ergänzen die Vorschläge.

In einem ausführlichen Serviceteil sind regionale und überregionale und Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner genannt, die Unterstützung bei der Planung und Durchführung von Unterrichtsvorhaben leisten können. Links führen zu digitalen und analogen Lehr- und Lernangeboten und Wettbewerben zur Demokratiebildung. Die fachlichen Anregungen ließen sich erweitern, deren Darstellung würde jedoch den Rahmen eines handhabbaren und übersichtlichen Instruments sprengen. Die Handreichung kann in der Druckfassung nur eine Momentaufnahme sein. Die Online-Version auf dem Bildungsserver Berlin-Brandenburg eröffnet aber die Chance der regelmäßigen Aktualisierung und Weiterentwicklung.

Wir laden Sie daher ein, auf neue Angebote zum Thema Demokratiebildung hinzuweisen und eigene gelungene Umsetzungen für die Online-Fassung der Handreichung zur Verfügung zu stellen.¹

Bernd Jankofsky

Abteilungsleiter Schul- und Personalentwicklung,
LISUM

¹ Den Kontakt im LISUM finden Sie auf der Seite Demokratiebildung des Bildungsservers Berlin-Brandenburg unter: <https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/index.php?id=17375>.

1 Einleitung

1.1 Demokratiebildung als Schul- und Unterrichtsprinzip

Demokratiebildung ist als übergreifendes Thema Aufgabe aller Unterrichtsfächer und Anforderung an die Gestaltung des Schullebens insgesamt. Sie wird durch Beschlüsse der Kultusministerkonferenz (KMK)², im 16. Kinder- und Jugendbericht³ und in den Schulgesetzen und Rahmenlehrplänen der Bundesländer Berlin und Brandenburg in ihrer Bedeutung hervorgehoben und im Orientierungs- und Handlungsrahmen (OHR) Demokratiebildung⁴ ergänzend zum Rahmenlehrplan für die Jahrgangsstufen 1 bis 10 Berlin Brandenburg⁵ verbindlich geregelt.

Schule und Unterricht sollen demnach Handlungs- und Anforderungssituationen initiieren, die Schülerinnen und Schüler in ihren demokratischen Handlungskompetenzen und Werthaltungen stärken sowie zur Übernahme von Verantwortung und Engagement in Staat und Gesellschaft ermutigen und befähigen.⁶ Der Unterricht aller Fächer bietet Gelegenheit zur inhaltlichen und diskursiven Auseinandersetzung mit grundlegenden demokratischen Fragestellungen und Themen. Er eröffnet Raum, um eigene Partizipationserfahrungen und Interessen zu reflektieren sowie die politische Urteilsbildung der Lernenden zu fördern. Als grundlegendes Qualitätsmerkmal von Schule wird die gelebte Demokratie in unterrichtlicher Thematisierung, in der demokratischen Gestaltung von Unterricht, im Schulleben und in den Beteiligungsstrukturen, im sozialen Miteinander, in außerschulischen Aktivitäten sowie im selbstständigen kommunikativen und partizipativen Handeln der Lernenden realisiert. Der OHR konzipiert hierzu ein Kompetenzmodell, das Demokratiebildung als Bildung über, durch und für Demokratie auf der Basis einer durch Anerkennung geprägten Schulkultur verwirklicht.⁷

Lehrkräfte sowie pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind entsprechend aufgefordert, Demokratiebildung als Querschnittsaufgabe im Fachunterricht und darüber hinaus als Kollegium in der Schul- und Unterrichtsentwicklung systematisch zu verwirklichen und sich aktiv für die freiheitlich-demokratische Grundordnung, für Menschen- und Kinderrechte sowie für demokratische Grundwerte wie Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit, Solidarität und Emanzipation einzusetzen. Dies schließt eine klare Positionierung gegenüber jeglicher Form von Diskriminierung oder Ideologien der Ungleichwertigkeit, gegenüber Geschichtsrevisionismus oder Autoritarismus ein, die der gleichberechtigten demokratischen Beteiligung und Teilhabe von Lernenden in Schule und Gesellschaft entgegenstehen. Überwältigungsverbot und Kontroversitätsgebot, wie sie in Schulgesetzen und prägnant im sogenannten *Beutelsbacher Konsens* formuliert werden (vgl. S. 8) fordern dazu auf, den öffentlichen Diskurs in seiner Kontroversität im Unterricht abzubilden und Schülerinnen und Schülern eine selbstständige Urteilsbildung zu ermöglichen. Sie stellen jedoch explizit kein Neutralitätsgebot dar. Vielmehr setzen freie Meinungsäußerung, eine Analyse und das Hinterfragen schulischer, gesellschaftlicher und politischer Erscheinungsformen und Strukturen den Bestand einer demokratischen offenen Gesellschaft voraus. Von Lehrkräften verlangt dies eine situativ angemessene, an pädagogischen Kriterien orientierte, dabei aber stets grundrechtsklare Haltung und das Eintreten für demokratische Prinzipien und Grundwerte.⁸

Aufbauend auf dem Kompetenzmodell des OHR möchte die vorliegende Handreichung Lehrkräften und pädagogischen Mitarbeitenden konkrete Hinweise und exemplarische Vorschläge geben, wie Demokratiebildung in Fachunterricht und

² vgl. Kultusministerkonferenz (KMK). Hrsg., 2018. Demokratie als Ziel, Gegenstand und Praxis historisch-politischer Bildung und Erziehung in der Schule. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 06.03.2009 i. d. F. vom 11.10.2018. Verfügbar unter: https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2009/2009_03_06-Staerkung_Demokratieerziehung.pdf

³ vgl. Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugendliche. Hrsg., 2020. 16. Kinder- und Jugendbericht: Demokratische Bildung fördern. Verfügbar unter: <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/ministerium/berichte-der-bundesregierung/kinder-und-jugendbericht>

⁴ vgl. Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM). Hrsg., 2020. Orientierungs- und Handlungsrahmen für das übergreifende Thema Demokratiebildung. Verfügbar unter: https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/themen/Demokratiebildung/Schulentwicklung_Demokratie/2020_12_15_OHR_Demokratiebildung.pdf

⁵ Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft Berlin und Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg. Hrsg., 2015. Rahmenlehrplan für die Jahrgangsstufen 1 bis 10 in Berlin und Brandenburg (RLP). Berlin, Potsdam, Teil B, S. 26. Verfügbar unter: <https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/unterricht/rahmenlehrplaene/jahrgangsstufen-1-10>

⁶ vgl. KMK 2018, S. 4

⁷ vgl. LISUM 2020, S. 8 ff.

⁸ vgl. Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie. Hrsg., 2019. Fachbrief Nr. 36. Geschichte, Politische Bildung, Politikwissenschaft, Gesellschaftswissenschaften 5/6, Sozialwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften. Themenschwerpunkt: 30 Jahre Friedliche Revolution. Berlin. Verfügbar unter: https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/fachbriefe_berlin/geschichte/alte_FB_geschichte/Fachbrief_Geschichte_36.pdf

Schulleben umgesetzt werden kann, und Kollegien und Schulgemeinschaften Anregungen bieten, ihre Schule als demokratischen Lernort zu gestalten.



Beutelsbacher Konsens und Grundrechtsklarheit

Der Beutelsbacher Konsens, der 1976 nach einer Tagung im baden-württembergischen Beutelsbach als Minimalkonsens politischer Bildung⁹ formuliert wurde und der heute als „zentrale Grundlage demokratischen Lernens“¹⁰ in Schule und Unterricht gilt, besteht aus drei didaktischen Grundsätzen:

I. Überwältigungsverbot

Es ist nicht erlaubt, die Schülerinnen und Schüler – mit welchen Mitteln auch immer – im Sinne erwünschter Meinungen zu überrumpeln und damit an der „Gewinnung eines selbstständigen Urteils“ zu hindern.

II. Kontroversitätsgebot

Was in Wissenschaft und Politik kontrovers ist, muss auch im Unterricht kontrovers erscheinen.

III. Partizipationsbefähigung

Schülerinnen und Schüler müssen in die Lage versetzt werden, eine politische Situation und die eigene Interessenlage zu analysieren sowie nach Mitteln und Wegen zu suchen, die vorgefundene politische Lage im Sinne ihrer Interessen zu beeinflussen.

Das Überwältigungsverbot wird stellenweise als Neutralitätsgebot missverstanden. Es verbietet aber nicht, die eigene Meinung zu äußern, solange sie nicht absolut gesetzt wird oder andere Positionen negiert werden. Hierbei hilft das Kontroversitätsgebot. Es ermöglicht Lernenden, sich im Spannungsfeld unterschiedlicher Perspektiven zu informieren, Argumente abzuwägen und selbstständig ein Urteil zu bilden. Allerdings gilt auch das Kontroversitätsgebot nicht uneingeschränkt, sondern findet seine Grenzen im Rahmen der freiheitlich-demokratischen Grundordnung. Extremistische Positionen können im Unterricht problematisiert werden, aber nicht als gleichberechtigte Meinungsäußerung im demokratischen Diskurs erscheinen. Auch dürfen politische Meinungsäußerungen immanent kritisiert und auf ihre innere Plausibilität hin überprüft werden. Die Leugnung eines menschengemachten Klimawandels ist beispielsweise im demokratischen Diskurs möglich, muss aber – da der anthropogene Klimawandel wissenschaftlich nicht kontrovers ist – im Unterricht als unzutreffend dargestellt werden. Auch wenn im Beutelsbacher Konsens kein expliziter Bezug auf Grund- und Menschenrechte erfolgt, ist er deshalb nicht wertneutral. Die unterrichtliche Umsetzung der drei Grundsätze setzt vielmehr die Geltung und Anerkennung von Pluralismus, Mehrheitsentscheiden und Minderheitenschutz sowie Toleranz gegenüber anderen Positionen und fairen Wettbewerb voraus. Entsprechend weist auch die KMK darauf hin, dass nicht „jede Position akzeptiert werden muss oder alle Positionen in gleicher Weise gelten. Wenn Schülerinnen und Schüler in einer Diskussion Standpunkte äußern, die mit der freiheitlich-demokratischen Grundordnung und den Menschenrechten nicht vereinbar sind, dürfen Lehrerinnen und Lehrer diese keinesfalls unkommentiert oder unreflektiert lassen“, sondern müssen „Grenzen aufzeigen, wenn diese überschritten werden“¹¹. Um diese fundamentale Aufgabe herauszustellen, hebt die KMK daher auch „Grundrechtsklarheit und ein entsprechendes Selbstbewusstsein der Lehrkräfte“ als Voraussetzung für die Umsetzung des Beutelsbacher Konsens hervor¹². Unter Grundrechtsklarheit ist dabei mehr zu verstehen als formale Verfassungstreue. Vielmehr sind Lehrkräfte verpflichtet, in allen Unterrichtsfächern und im Schulleben für die Werte und Normen des Grundgesetzes und der Menschenrechte einzustehen, diese zu erklären, ihr eigenes Handeln transparent an ihnen auszurichten und zu begründen sowie die Grundrechte selbstbewusst und in aller Deutlichkeit und Überzeugungskraft zu verteidigen. Lehrkräfte müssen sich gegen antidemokratische Positionen und für eine starke Zivilgesellschaft und ein solidarisches, respektvolles und friedliches Miteinander aussprechen und diese Werte in ihrem Verhalten vorleben.¹³

⁹ Vgl. Wehling, Hans-Georg, 1977. Konsens à la Beutelsbach? Nachlese zu einem Expertengespräch. In: Siegfried Schiele und Herbert Schneider. Hrsg. Das Konsensproblem in der politischen Bildung. Stuttgart: Klett. S. 179 f.

¹⁰ vgl. KMK 2018, S. 4

¹¹ ebd., S. 5

¹² ebd.

¹³ vgl. Cremer, Hendrik, 2019. Das Neutralitätsgebot in der Bildung. Neutral gegenüber rassistischen und rechtsextremen Positionen von Parteien? Deutsches Institut für Menschenrechte. Hrsg. Berlin. Verfügbar unter: <https://t1p.de/48df>

Weiterführende Literatur

Cremer, Hendrik, 2019. Das Neutralitätsgebot in der Bildung. Neutral gegenüber rassistischen und rechtsextremen Positionen von Parteien? Deutsches Institut für Menschenrechte. Hrsg. Berlin. Verfügbar unter: <https://t1p.de/48df>

Hessisches Kultusministerium. Hrsg., 2021. Grundrechtsklarheit, Wertevermittlung, Demokratieerziehung. Eine Handreichung für hessische Lehrkräfte. Wiesbaden. Verfügbar unter: <https://t1p.de/l69n>

Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung Hamburg. Hrsg., 2020. Positioniert Euch! Was politische Bildung darf. Eine Handreichung für Schule und Unterricht. Hamburg

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie. Hrsg., 2019. Fachbrief Nr. 36. Geschichte, Politische Bildung, Politikwissenschaft, Gesellschaftswissenschaften 5/6, Sozialwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften. Themenschwerpunkt: 30 Jahre Friedliche Revolution. Berlin. Verfügbar unter: https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/suche-bildung-berlin-brandenburg?tx_solr%5Bq%5D=fachbrief+36

Wehling, Hans-Georg, 1977. Konsens à la Beutelsbach? Nachlese zu einem Expertengespräch. In: Siegfried Schiele und Herbert Schneider. Hrsg. Das Konsensproblem in der politischen Bildung. Stuttgart: Klett. S. 173–184

1.2 Demokratiebildung im gesellschaftlichen Kontext

Schulische Demokratiebildung hat den Anspruch, Schülerinnen und Schüler für die gesellschaftliche Teilhabe zu befähigen. Hierzu öffnet sie Schule in das soziale Umfeld und vernetzt sie mit Gesellschaft. Umgekehrt wirken aber auch gesellschaftliche Entwicklungen in Schule hinein und müssen von Schule und Unterricht reflektiert werden. Zukunftsfragen wie Digitalisierung, Migration, Klimawandel oder kriegerische Konflikte fordern aktuell Demokratien und das gesellschaftliche Zusammenleben in besonderer Weise heraus. Sie beeinflussen auch das schulische Lernen und müssen im Sinne der Schülerorientierung im Kontext von Demokratiebildung aufgegriffen werden.

Gerade die Vielschichtigkeit dieser Herausforderungen kann unübersichtlich wirken und Ängste schüren. Vereinfachte Darstellungen und Lösungsansätze bieten beispielsweise populistische und extremistische Gruppierungen an. Durch die sozialen Netzwerke können Wahrnehmungen von Problemen und Sachverhalten manipuliert und Hass und Hetze verbreitet werden. Dies kann zu gesellschaftlicher Spaltung und Polarisierung beitragen. Hassnachrichten, Beleidigungen, Morddrohungen, auch gegenüber Personen in Politik und Medien, nehmen im Netz zu.

Kenntnisse über die unterschiedlichen extremistischen Gruppierungen, ihre Erscheinungsformen, Strategien, Ideologien und Symbole können Lehrkräften und pädagogischen Mitarbeitenden helfen, entsprechende Entwicklungen zu thematisieren und etwaigen Einflüssen frühzeitig entgegenzutreten. Eine klare Positionierung von Schulen gegen jedwede demokratiefeindlichen Strömungen, die jeweils mit ihrem eigenen extremistischen Instrumentarium agieren, setzt diskriminierungskritisches, Vielfalt wertschätzendes und grundrechtsklares Handeln voraus.

Ferner erfordert Demokratiebildung in der heutigen Gesellschaft auch, die Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen zu berücksichtigen und im Unterricht zu thematisieren. Für Schülerinnen und Schüler sind Schule und Unterricht wichtige Reflexions- und Schonräume, in denen sie eigene Erfahrungen einbringen, Interessen und Wertvorstellungen entwickeln, andere Sichtweisen kennenlernen und über ihre Fragen und Sorgen sprechen können. Lebenswelt- und Subjektorientierung bilden daher zentrale didaktische Prinzipien der Demokratiebildung.

Für die Gestaltung eines selbstbestimmten und eigenverantwortlichen Lebens und gesellschaftliche Teilhabe ist es notwendig, dass sich Schülerinnen und Schüler sicher, kompetent und kritisch in der von Digitalität geprägten (Lebens-)Welt bewegen können. Als zentrales und alltägliches Thema im Leben von Kindern und Jugendlichen sollte daher auch die Digitalisierung mit ihren gesellschaftlichen, politischen und sozialen Implikationen methodisch und inhaltlich in Schule und Unterricht einbezogen werden. Insbesondere sollten Apps, Soziale Medien, Online-Games und Netzwerke, welche die Kinder und Jugendlichen nutzen, verstärkt in den Blick genommen und in ihren Chancen und Risiken für Demokratie und politische Meinungsbildung reflektiert werden.¹⁴

¹⁴ Beyersdörfer, Alexandra, Ipsen Flemming, Steffen Eisentraut et al., 2017. Vernetzter Hass. Wie Rechtsextreme im Social Web Jugendliche umwerben. jugendschutz.net. Hrsg. Mainz. Verfügbar unter: <https://t1p.de/lhx0e>



Abbildung 1: Demokratische Teilhabe in einer von Digitalität geprägten Gesellschaft macht es erforderlich, digitalisierungsbezogene Kompetenzen auch in ihrer Bedeutung für die Demokratiebildung zu reflektieren. Foto: Bildschirmarbeitsplätze. CC BY 2.0. Verfügbar unter: <https://www.flickr.com/photos/38174668@N05/5843671482>

Auch Grundschulkindern werden oft mit ihren Erfahrungen und Fragen allein gelassen. Gerade hier ist es von großer Bedeutung, diese Themen bereits frühzeitig aufzugreifen. Unterstützung bieten beispielsweise die Angebote der europäischen Initiative Klicksafe (www.klicksafe.de), die Medienkompetenzzentren in Berlin sowie speziell für Brandenburg das Netzwerkportal medienkompetenz-brandenburg.de als ein Projekt des Landesfachverbandes Medienbildung Brandenburg e. V. in Kooperation mit dem Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg.

Diskriminierungs-, Mobbing- und Gewalterfahrungen gehören ebenso zur Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen. Damit Schule ein Ort gelebter Demokratie sein kann, bedarf es einer proaktiven Auseinandersetzung mit diesen Themen und Phänomenen. Meinungsfreiheit, Glaube und Werte beispielsweise müssen besprochen und auch kontrovers diskutiert werden können, um Kindern und Jugendlichen Möglichkeiten zu geben, vereinfachte Gesellschaftsbilder und Stereotype zu hinterfragen und Ambiguitätstoleranz zu entwickeln. In dem Maße, wie Schulen Erfahrungsorte für soziale Diversität, gelebter demokratischer Mitsprache, Wertschätzung und individueller Anerkennung sind, werden sie zugleich zum überzeugenden positiven Gegenentwurf antidemokratischer Gesellschaftskonzepte.



Weiterführende Literatur

Beyersdörfer, Alexandra, Ipsen Flemming, Steffen Eisentraut et al., 2017. Vernetzter Hass. Wie Rechtsextreme im Social Web Jugendliche umwerben. jugendschutz.net. Hrsg. Mainz. Verfügbar unter: <https://t1p.de/lhx0e>

Bundeszentrale für politische Bildung. Hrsg., 2020. Herausforderung Islamismus. Schule und religiös begründeter Extremismus. Hintergrundwissen, Handlungsoptionen und Materialien für die pädagogische Praxis im Überblick. Bonn: bpb. Verfügbar unter: <https://t1p.de/ecbb>

Busch, Matthias, 2020. Demokratiebildung in der digitalisierten Gesellschaft. In: mateneen – Praxishefte Demokratische Schulkultur, 4, S. 5–13. Verfügbar unter: <https://t1p.de/1cbe>

Dombrowski, Anna und Maren Hamelmann, 2019. Strategien gegen Hass im Netz. jugendschutz.net. Hrsg. Mainz. Verfügbar unter: <https://t1p.de/59ta>

Kulturbüro Sachsen e. V. Hrsg., 2018. Auch das noch?! Informationen zum Umgang mit Rechtsextremismus, Rechtspopulismus, Rassismus und Ideologien der Ungleichwertigkeit an Schulen. Dresden. Verfügbar unter: <https://t1p.de/zpvk>

Pfahl-Traugber, Armin, 2020. Linksextremismus in Deutschland. Eine kritische Bestandsaufnahme. Wiesbaden: Springer VS

Verein für Demokratie und Vielfalt e. V. Hrsg., 2016. Kennzeichen und Symbole der rechtsextremen Szene. Berlin. Verfügbar unter: <https://t1p.de/ygg3>

2 Bildung durch Demokratie: Unterrichtsgestaltung und Partizipation

Demokratiebildung ist mehr als ein Unterrichtsinhalt. Demokratische Werte, Handlungskompetenzen und Selbstwirksamkeit entwickeln sich insbesondere auch durch das erlebte soziale Miteinander, das demokratische Zusammenleben und die alltägliche Beteiligung in Schule und Unterricht. Hierzu bedarf es einer entsprechenden partizipativen Unterrichtsgestaltung und einer „wertschätzenden und diversitätsbewussten Kommunikation“¹⁵. Beide lassen sich durch gezielte und niedrigschwellige Methoden etablieren.

2.1 Kultur der Anerkennung

Dass sich eine demokratische Schulkultur nicht allein durch entsprechende Verfahrensstrukturen, sondern insbesondere auch durch ein von Anerkennung und Wertschätzung geprägtes Miteinander auszeichnet, wird in gemeinsamen Beschlüssen der Kultusministerkonferenz deutlich: „In einer Schule als Ort gelebter Demokratie werden die Würde des jeweils anderen großgeschrieben, Toleranz und Respekt gegenüber anderen Menschen und Meinungen geübt, Zivilcourage gestärkt, demokratische Verfahren und Regeln eingehalten und Konflikte gewaltfrei gelöst. Junge Menschen lernen dort, mit Kontroversen, Gegensätzen und Risiken, mit Unvollkommenheiten, unvollständigen und vorläufigen Wissensständen und Urteilen umzugehen. Die Vermittlung belastbaren Wissens und Könnens schließt die Fähigkeit mit ein, sich selbst und andere in Frage zu stellen sowie Sprache und Kommunikation im Hinblick auf ihre expliziten und impliziten Aussagen zu reflektieren.“¹⁶

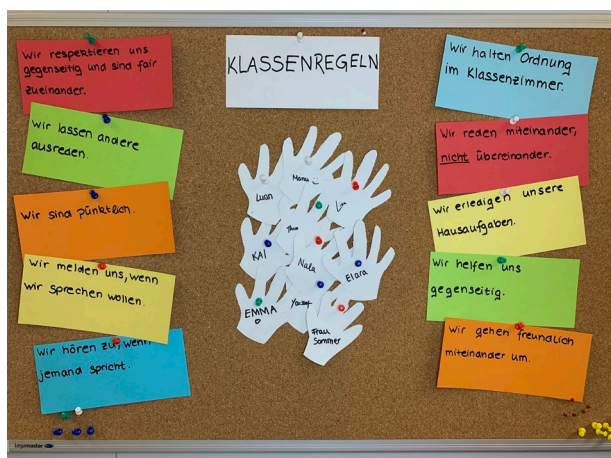


Abbildung 2: Klassenregeln gemeinsam zu formulieren bietet die Chance, das demokratische Miteinander zu reflektieren und zu gestalten.
Foto Lisa Oehmichen, CC BY-ND 4.0

Eine Kultur der Anerkennung, wie sie auch die Kinder- und Menschenrechte¹⁷ oder die UN-Behindertenrechtskonvention für Schule und Unterricht zugrunde legen, zielt auf ein pädagogisches Setting, in dem alle an Schule Beteiligten sich mit Respekt und Wertschätzung begegnen und in ihrer Individualität anerkannt werden. Sie bietet einen sicheren Ort für Kinder und Jugendliche, an dem sie sich erwünscht und angenommen fühlen dürfen.

¹⁵ Kultusministerkonferenz. Hrsg., 2018, Demokratie als Ziel, Gegenstand und Praxis historisch-politischer Bildung und Erziehung in der Schule. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 06.03.2009 i. d. F. vom 11.10.2018, S. 8. Verfügbar unter: https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2009/2009_03_06-Staerkung_Demokratieerziehung.pdf; vgl. auch Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg. Hrsg., 2020, Orientierungs- und Handlungsrahmen für das übergreifende Thema Bildung zur Akzeptanz von Vielfalt (Diversity) und Orientierungs- und Handlungsrahmen für das übergreifende Thema Gewaltprävention. Verfügbar unter: <https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/themen/bildung-zur-akzeptanz-von-vielfalt-diversity> und https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/themen/Gewaltpraevention/Broschueren/OHR_Gewaltpraevention_WEB_2018_10_23.pdf

¹⁶ KMK 2018, S. 4

¹⁷ UN-Kinderrechtskonvention: Die 1989 verabschiedete Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen sichert Kindern und Jugendlichen das Recht auf Mitsprache und Beteiligung in allen sie betreffenden Angelegenheiten zu.

Sie nehmen sich als gleichberechtigt wahr, Meinungen und Urteile auszudrücken, und können Differenzen ausleben. Bei Lehrkräften und pädagogischem Personal setzt dies eine anerkennende Haltung voraus, die die Persönlichkeitsrechte der Lernenden wahrt und den Rahmen für ein faires Miteinander und einen Schonraum für individuelle Entwicklung ermöglicht.

Sie nehmen die Stärken der Schülerinnen und Schüler, ihre Interessen und Besonderheiten wahr und planen einen ressourcen- und subjektorientierten Unterricht. Grundsätzlich lernen Schülerinnen und Schüler in einer Kultur der Anerkennung, dass Unterricht sich um sie, ihre Lebenswelt und ihre langfristigen Bedarfe dreht. Sie lernen, dass sie selbst Subjekt von Unterricht sind und ihren Lernprozess mitverantworten, statt nur Rezipientinnen und Rezipienten zu sein.

Ein solcher Ansatz schließt mit ein, Schülerinnen und Schülern auch Raum in der Gestaltung von Unterricht zu geben, sie Themen und Inhalte einbringen zu lassen. Unterrichtssettings werden damit offener für die Lebenswelt, aber auch für die in der Gesellschaft vorhandenen strukturellen Bedingungen, denen Lernende nicht nur im System Schule unterliegen. Ebendiese Bedingungen werden, wenn man sie zum Thema macht und auch im Alltag die Vielzahl an Handlungsmöglichkeiten aufzeigt, als gestaltbar erfahren. Gerade weil eine Kultur der Anerkennung das Äußern von Bedürfnissen und das konstruktive Bearbeiten von Konfliktfällen erst ermöglicht, ist sie eine wichtige Bedingung für eine partizipative Unterrichtsgestaltung – der hohe Grad an Reflexivität, der von Schülerinnen und Schülern hierfür verlangt wird, bedarf aber einer schrittweisen Entwicklung.

2.2 Partizipative Unterrichtsgestaltung

Im Zentrum der Schule steht der Unterricht. Demokratische Teilhabe muss entsprechend hier ansetzen und im Alltag erlebt werden. Insbesondere eine partizipative Gestaltung des Fachunterrichts und entsprechende Kommunikationsformen eröffnen entscheidende demokratische Erfahrungsräume.

Werden Schülerinnen und Schüler bei der Auswahl von Inhalten und Methoden einbezogen, dann lernen sie die Bedeutung von Demokratie und den Wert demokratischer Mitsprache in ihren konkreten, lebensweltlich relevanten Dimensionen kennen. Demokratische Beteiligung kann geübt, das Selbstverständnis und das Bewusstsein, die eigenen Interessen zu formulieren, zu begründen und zu diskutieren, können entwickelt werden. Hierfür ist es notwendig, dass Lernende die Partizipationsmöglichkeiten auch als solche wahrnehmen und gemeinsam reflektieren.



Abbildung 3: Lernende an der Planung und Evaluation von Unterricht zu beteiligen, fördert die Verantwortungsübernahme für den eigenen Lernprozess und die Gruppe. Foto: Matthias Busch, CC BY-ND 4.0

Die Gelegenheiten, Schülerinnen und Schüler im Unterricht partizipieren zu lassen, sind zahlreich. Leicht umsetzbar sind z. B. regelmäßige Feedbacks von Schülerinnen und Schülern und verbindliche Metareflexionsphasen, die es Lernenden erlauben, die Unterrichtsgestaltung, die Zusammenarbeit in der Klasse und das eigene Lernverhalten einzuschätzen und zu diskutieren. Schülerinnen und Schüler können in die Unterrichtsplanung einbezogen werden, indem sie beispielsweise gemeinsam mit der Lehrkraft über Themen und Methoden entscheiden oder ihre Interessen und Erfahrungen den Ausgangspunkt einer Unterrichtsreihe bilden. Gleichzeitig bieten handlungsorientierte Methoden und Projektunterricht gute Möglichkeiten, um Schülerinnen und Schülern interessen- und lebensweltorientiert an der Gestaltung von Lernprozessen zu beteiligen und ihre Eigenverantwortung für die Lerngruppe und den Lernprozess zu fördern.

Erfolgt die Beurteilung durch Lehrkräfte transparent und kriterienbasiert, kann auch diese als demokratisch legitimes und begründetes Verfahren erlebt werden. Hilfreich ist es, wenn entsprechende Feedback-, Beteiligungs- und Bewertungspraxen in der Schule verbindlich geregelt sind und die Umsetzung nicht allein der einzelnen Lehrperson obliegt.

Gerade im Unterricht gilt es aber auch, die Grenzen demokratischer Mitsprache zu reflektieren und die Dialektik von Fremd- und Selbstbestimmung bzw. das ambivalente Spannungsverhältnis von Zwang und Autonomie mit den Schülerinnen und Schülern zu reflektieren. Die unterschiedlichen Funktionen von Schule und die damit einhergehenden Zielkonflikte, beispielsweise der Leistungsbewertung und Selektion einerseits (Allokationsfunktion) und der Aufgabe, zu Solidarität, Kooperation und Toleranz zu erziehen andererseits (Enkulturationsfunktion), können von Lehrkräften nicht aufgelöst werden. Wohl aber sollten sie die systematischen pädagogischen Ambiguitäten mit ihren Schülerinnen und Schülern besprechen und die rechtstaatliche Verfasstheit und demokratische Legitimierung von Schule, Unterricht und eigenem professionellen Handeln transparent halten: Schule und Unterricht und mithin die Demokratiebildung selbst erfolgen nicht in einem autonomen oder basisdemokratischen Raum. Sie sind zwangsläufig durch hierarchische Verhältnisse geprägt, die sich aus Wissens-, Alters- und Entwicklungsunterschieden ergeben, aber auch auf die gesetzlich bestimmten Pflichten und Rechte der Beteiligten zurückzuführen sind. Zugleich muss im Rahmen der Demokratiebildung aber darauf hingewiesen werden, dass diese Verfasstheit der Schule selbst durchaus demokratisch legitimiert ist, damit den Schülerinnen und Schülern nicht vermittelt wird, sie bewegten sich in einem undemokratischen Schulsystem. Das Spannungsverhältnis zwischen Selbst- und Fremdbestimmung in der Schule sollte dauerhaft reflektiert und Freiräume an die sich entwickelnden Fähigkeiten und die Reife der Lernenden angepasst werden.



Weiterführende Literatur

Benno Hafener, Peter Henkenborg, Albert Scherr. Hrsg., 2013. Pädagogik der Anerkennung. Grundlagen, Konzepte, Praxisfelder. Schwalbach am Taunus: Debus Pädagogik

Geisler, Wolfgang, 2017. Anerkennung. Über den Umgang mit Menschen in der Schule. Schwalbach am Taunus: Wochenschau Verlag

Partizipation im Unterricht. mateneen – Praxishefte Demokratische Schulkultur. Heft 3/2019. Verfügbar unter: <https://t1p.de/baq5>



Unterrichtsanregungen

Aufgaben im Fachunterricht in partizipative Handlungssituationen überführen

Im Fachunterricht bieten sich vielfältige Möglichkeiten, demokratische Partizipation durch simulatives oder reales Handeln mit fachlichem Lernen zu verbinden. So lassen sich viele Aufgabenformate analog zu realem gesellschaftlichem Partizipationshandeln initiieren. Statt eine Stellungnahme zu einem fiktiven Sachverhalt zu schreiben, können Schülerinnen und Schüler angeleitet werden, einen Leserbrief oder Beitrag für die regionale Tageszeitung zu verfassen – und auf freiwilliger Basis ggf. auch abzuschicken. Fragestellungen aus den naturwissenschaftlichen Fächern lassen sich als Podiumsdiskussion erörtern. Die Inhalte des Geschichtsunterrichts können in einer Ausstellung für die Schulgemeinschaft aufbereitet werden.

Auswahl an möglichen Lernprodukten: einen Blog führen, eine Internetseite erstellen, einen Leserbrief schreiben, einen Foreneintrag verfassen, einen Artikel oder Kommentar für die (Schüler-)Zeitung schreiben, eine Podiums- oder TV-Diskussion führen, eine TV-, Radioreportage oder einen Podcast erstellen, eine Befragung durchführen, ein Interview führen, eine (politische) Rede halten, eine Werbeanzeige, ein Flugblatt oder ein Plakat zu einem öffentlichen Anliegen erstellen, eine Karikatur gestalten, eine Broschüre oder ein Buch publizieren, ein Gerichtsverfahren oder einen Gesetzgebungsprozess simulieren, eine Pressemitteilung erstellen, eine Ausstellung konzipieren, eine (Online-)Petition konzipieren



Checkliste: Mein Unterricht – ein Beitrag zur Demokratiebildung

Nicht immer scheint eine curriculare Einbindung von Unterrichtsinhalten einfach herstellbar. Die folgende Checkliste bietet gestalterische Anhaltspunkte und Qualitätskriterien, damit Unterricht zur Demokratiebildung beiträgt.

- ✓ Bietet mein Unterricht auf mehreren Ebenen Gelegenheiten zur Mitgestaltung? Werden die Schülerinnen und Schüler z. B. an der Auswahl von Unterrichtsinhalten und -methoden beteiligt?
- ✓ Finden regelmäßig und zu gemeinsam festgelegten Zeiten Evaluationen statt, um kurz- wie auch langfristig von gemeinsamen Lernprozessen zu profitieren und diese zu verbessern?
- ✓ Auch Leistungsbewertungen können demokratisch organisiert werden. Portfolios und Lerntagebücher z. B. fokussieren den Lernprozess. Biete ich lediglich produkt- oder auch prozessorientierte Bewertungsmöglichkeiten an?
- ✓ Wege zur Lösung einer Aufgabe sind vielfältig. Bietet mein Unterricht Raum, unterschiedliche Wege zu erproben und zu diskutieren?
- ✓ Haben Schülerinnen und Schüler in meinem Unterricht Gelegenheit, politische Urteile zu bilden, diese zu begründen und zu diskutieren?
- ✓ Leiten die Sozialformen zu unterschiedlichen Beteiligungsformen und zum sozialen Lernen an und werden diese im Hinblick auf demokratische Lernprozesse reflektiert?
- ✓ Werden die demokratischen Werte und Normen diskutiert, die in unserem Unterricht gelten und das soziale Miteinander prägen? Werden Klassenregeln gemeinsam vereinbart, überprüft und angepasst?
- ✓ Sprache ist ein wichtiger Bestandteil des Miteinanders. Beziehen sich Regeln und Diskussionen auch auf den sprachlichen Umgang miteinander? Ist die Kommunikation miteinander frei von Diskriminierungen?
- ✓ Wird es als Verantwortung jeder anwesenden Person begriffen, eine gute Gruppen- und Lernatmosphäre zu schaffen?
- ✓ Werden Mitgestaltungsmöglichkeiten als solche auch thematisiert und gemeinsam diskutiert?
- ✓ Mitgestaltungsmöglichkeiten zu nutzen, erfordert Übung. Bietet mein Unterricht Gelegenheit, grundlegende Fähigkeiten und Fertigkeiten für die unterrichtliche und schulische Beteiligung zu trainieren?
- ✓ Gesellschaftliche Fragen, die für mündige Bürgerinnen und Bürger von Bedeutung sind, lassen sich in allen Unterrichtsinhalten finden. Werden diese in meinem Unterricht in ihrer gesellschaftlichen Bedeutung transparent gemacht und diskutiert?
- ✓ Werden Unterrichtsinhalte exemplarisch immer wieder auf lebensnahe Themen bezogen, wird ihre Alltagsrelevanz deutlich?
- ✓ Vielfach werden über Unterrichtsmaterialien implizit und unbewusst politische Aussagen transportiert, so z. B. Rollen- und Gesellschaftsbilder in Textaufgaben. Werden diese im Unterricht mit den Lernenden dekonstruiert? Darstellungen lassen sich auch auf Stereotype, Rollenbilder und einseitige Vorstellungen hin prüfen.
- ✓ Auch der Blick auf die Aktivierungsform von Aufgaben lohnt: Wie handlungsorientiert sind diese?
- ✓ Können Arbeitsaufträge ggf. gesellschaftlich kontextualisiert und in simulierten Partizipationsformen situativ eingebettet werden?
- ✓ Mache ich wiederkehrende Angebote, eigene Belange in die Unterrichtsthemen einzubinden, um die eigene Lebenswelt zu verstehen, zu gestalten und zu hinterfragen?
- ✓ Bin ich als Lehrkraft selbst ein Vorbild für wertschätzende Kommunikation, diversitätssensibles Agieren, demokratisches Verhalten?
- ✓ Werden das Kontroversitätsgebot und das Überwältigungsverbot im Unterricht erfüllt? Der *Beutelsbacher Konsens* kann als ein stetiges Reflexionsinstrument für Demokratiebildung nützlich sein.

3 Bildung über Demokratie im Unterricht der Einzelfächer

Alle Unterrichtsfächer sind dem übergreifenden Thema der Demokratiebildung verpflichtet. Jedes Fach leistet dabei einen spezifischen Beitrag, um Einsichten in Chancen, Grundsätze und Voraussetzungen der Demokratie als Herrschafts-, Gesellschafts- und Lebensform zu gewinnen und demokratische Kompetenzen zu fördern.

Bereits die Themen der Einzelfächer bieten zahlreiche Anlässe zur Demokratiebildung. Neben der Auswahl geeigneter Inhalte, Sozialformen und Methoden bedarf es hierzu der Bereitschaft der Lehrkräfte, in ihren Unterrichtsgegenständen demokratiebildende Bezüge wahrzunehmen, entsprechend zu akzentuieren und im Unterricht transparent zu machen.

Das Kapitel zeigt unter Bezugnahme auf die Kompetenzbereiche des Orientierungs- und Handlungsrahmen (OHR) Demokratiebildung¹⁸ und die Fachteile C des Rahmenlehrplans 1–10 Berlin Brandenburg für Fächergruppen und Einzelfächer auf, wie sich das übergreifende Thema Demokratiebildung jeweils mit den Fachinhalten verknüpfen lässt. Die einzelnen curricularen Vorschläge werden dabei jeweils den Kernkompetenzen des OHR zugewiesen.

Kernkompetenzen des OHR Demokratiebildung

1. Problemlagen/Konflikte identifizieren, beschreiben und erläutern
2. Eigene und fremde Bedürfnisse, Kompetenzen und Interessen identifizieren, beschreiben und erklären
3. Partizipationsformen und -rechte kennen, beschreiben und erläutern
4. Sich mit anderen über Problemlagen und Konflikte verständigen
5. Problemlösungen erarbeiten
6. Eigene Stärken erkennen und Selbstwirksamkeit erfahren
7. Demokratisch-politische Beteiligung mitgestalten
8. Das eigene Fühlen, Denken und Handeln reflektieren
9. Gruppenbezogene und schulische Prozesse wertebasiert beurteilen
10. Gesellschaftliche und politische Prozesse auf der Basis demokratischer Grund- und Menschenrechte beurteilen

→ In den curricularen Beispielen werden die Kernkompetenzen nur nach ihren Nummerierungen angegeben.

¹⁸ vgl. Landesinstitut für Schule und Medien Berlin–Brandenburg. Hrsg., 2020. Orientierungs- und Handlungsrahmen für das übergreifende Thema Demokratiebildung, S. 11. Verfügbar unter: https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/themen/Demokratiebildung/Schulentwicklung_Demokratie/2020_12_15_OHR_Demokratiebildung.pdf

3.1 Deutsch, moderne und alte Fremdsprachen

Als „Schlüssel zum Welt- und Selbstverständnis und Mittel zwischenmenschlicher Verständigung“¹⁹ befähigen die sprachlichen Unterrichtsfächer in besonderer Weise zur demokratischen Teilhabe. Sprach- und Demokratiebildung stehen in einem engen Verhältnis zueinander. Gesellschaftliche Ausgrenzung und Diskriminierung, aber auch Teilhabe und Integration werden entscheidend über Sprache gestaltet, Herrschaftsansprüche über den Kampf um sprachliche Deutungshoheit und begriffliches Framing²⁰ ausgetragen.

Sprache beeinflusst und zeigt, wie und was wir denken. Sie ermöglicht es, für die eigenen Interessen einzutreten und Konflikte sachgerecht auszutragen. Die sprachlichen Fächer bieten in diesem Sinne entscheidende Reflexionsinstanzen für die Bedeutung kommunikationsethischer Standards, politischer Rhetorik und die gesellschaftspolitischen Implikationen der Sprachverwendung.

Sie können Raum bieten, über Pluralität und Diversität in Sprache(n) zu reflektieren und aktuelle Diskurse und gesellschaftliche Kontroversen über den Umgang mit Sprache(n) im Unterricht thematisieren. Ein sensibler und kritischer Umgang mit Begriffen und Aussagen, die diskriminierend sind oder als solche wahrgenommen werden könnten, ist in allen Fächern unabdingbar. In der Einübung und Reflexion situativ eingebetteter Sprachhandlungen – wie Diskussion, Debatten, Streitgespräch, Vortrag und Meinungsäußerung – fördern sie Kommunikationskompetenz und Konfliktfähigkeit als entscheidende Voraussetzungen für demokratische Teilhabe.

In dem Maße, wie Politik und demokratische Diskurse in der Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen fast ausschließlich medial repräsentiert sind, bilden aber auch die im Sprachenunterricht erworbenen Informations- und Medienkompetenzen zentrale Grundlagen für gesellschaftliche Partizipation.

Hinzu kommt, dass in Sachtextanalysen und im Literaturunterricht gesellschaftliche Schlüsselprobleme, Herausforderungen und Grundfragen demokratischen Zusammenlebens durch eine entsprechende Text- bzw. Lektüreauswahl thematisiert, in Bezug auf eigene Lebenserfahrungen und Wertvorstellungen gesetzt und Empathie und Perspektivwechsel für andere gesellschaftliche Gruppen und Sichtweisen angeleitet werden können.

Gerade den modernen Fremdsprachen wird zudem eine zentrale Funktion für die Entwicklung interkultureller Handlungsfähigkeit beigemessen²¹. Durch ihre Anleitung zu Alteritätserfahrung und Perspektivwechsel können sie zur reflexiven Auseinandersetzung mit eigenen Werten, Vorstellungen, Erfahrungen, gesellschaftlichen Normen und Strukturen beitragen. In landeskundlichen Inhalten werden gesellschaftliche Fragestellungen und Herausforderungen kulturvergleichend thematisiert, unterschiedliche demokratische oder auch autokratische Systeme, öffentliche Institutionen und Formen des gesellschaftlichen Zusammenlebens kennengelernt und die Bedeutung von Menschenrechten, Rechtsstaatlichkeit und offener Gesellschaft nachvollzogen.

Zugleich fördern moderne Fremdsprachen nicht nur die individuelle Kommunikations- und Dialogfähigkeit in einer zunehmend vernetzten Weltgesellschaft und die Teilhabe an europäischen wie globalen Partizipations- und Verständigungsprozessen, sondern können auch Anlass zur Reflexion gesellschaftlicher Mehrsprachigkeit und damit verbundener Teilhabechancen in Deutschland geben.

Die altsprachlichen Fächer wie *Latein* oder *Altgriechisch* bieten darüber hinaus Gelegenheit, die Geschichte demokratischen Denkens und Handelns seit der Antike nachzuvollziehen und bis heute „lebensrelevante Grundsatzfragen“²² demokratischer Gesellschaftsformen zu erörtern. Ein Unterrichtsfach wie Sorbisch/Wendisch bietet schließlich grundlegende Einsichten in die Bedeutung und den Umgang mit Minderheiten in demokratischen Gesellschaften und ist seinem Selbstverständnis nach in besonderer Weise der Entwicklung von „Individualität, Selbstständigkeit, Eigeninitiative, [...] Multiperspektivität, Empathie und Konfliktfähigkeit“²³ verpflichtet.

¹⁹ RLP 1–10, Teil C, Deutsch, S. 3

²⁰ Framing: Inhaltlich gleich, aber unterschiedlich formulierte Botschaft bewirken unterschiedliches Verhalten des Empfängers.

²¹ RLP 1–10, Teil C, Moderne Fremdsprachen, S. 3

²² RLP 1–10, Teil C, Latein, S. 3

²³ RLP 1–10, Teil C, Moderne Fremdsprachen, S. 8

Curriculare Beispiele

Möglichkeiten der Verknüpfung des übergreifenden Themas mit den Fachteilen C des Rahmenlehrplans 1–10 für Berlin und Brandenburg

Deutsch

Themenfeld Fachteil C	Jahgangs- stufen	Exemplarische Themen und Inhalte	Kern- kompetenzen
3.1 Lesend, schreibend und im Gespräch mit Texten und Medien umgehen	1/2	„Welche Regeln sollen in unserer Klasse gelten?“ Gemeinsam Regeln formulieren, aushandeln und durchsetzen	1, 2, 3, 4, 8
		„Wir schreiben unsere Klassenzeitung“: Rolle und Funktion von Zeitungen	4, 6
		Wir formulieren unsere Anliegen für den Klassenrat und die Schülervertretung	1, 2, 3, 4
3.2 Lesend, schreibend und im Gespräch mit Texten und Medien umgehen	3/4	„Wer bin ich, was will ich und wofür setze ich mich ein?“ Mein Steckbrief	5, 7
		„Wir machen Schul-Radio“	1, 4, 6, 8
		Dagegen oder dafür? Vortrag und Meinungsäußerungen formulieren	1, 2, 5, 7
3.3 Lesend, schreibend und im Gespräch mit Texten und Medien umgehen	5/6	„Aufgepasst! Kinder-Reportage!": Wir produzieren eine Sendung für den Offenen Kanal	1, 4, 6, 8
		Warum engagieren sich Menschen für die Gesellschaft? Wir führen Interviews	1, 2, 7, 9
		Kindergerechte Stadt? Wir erforschen unseren Stadtteil	1, 2, 3, 4, 7
		Unsere Meinung zählt: Mit Leserbriefen, Stellungnahmen und Kommentaren aktiv in der Kommune dabei	1, 2, 4, 5, 6, 9
		Kinder-Talkshow: Wir organisieren eine Podiumsdiskussion für die Jahrgangsstufe 4	1, 2, 4, 6
		Konflikte konstruktiv lösen: Wie geht das?	1, 2, 4
		Alles rosa – alles blau? Geschlechterrollen in der Werbung	1, 2, 8, 9
3.4 Lesend, schreibend und im Gespräch mit Texten und Medien umgehen	7/8	Du bist mein(e) Held(in): Helden des Alltags finden und charakterisieren	2, 4, 7, 9
		„Fake News“ – eine Gefahr für die Demokratie?	1, 3, 4
		Auf welchem Ohr hörst Du? Streiten, aber richtig!	1, 2, 4, 7
3.5 Lesend, schreibend und im Gespräch mit Texten und Medien umgehen	9/10	Politische Reden analysieren und entwerfen	1, 3, 6, 9
		Rolle und Funktion von Medien in der demokratischen Gesellschaft	1, 3, 6, 9
		„Flüchtlingswellen“ und „Asyltourismus“? Wie mit Sprache manipuliert wird	1, 4, 6, 9
		So nicht! Argumentieren gegen Populisten	1, 4, 6, 9

Deutsche Gebärdensprache

Themenfeld Fachteil C	Jahrgangsstufen	Exemplarische Themen und Inhalte	Kernkompetenzen
3.1 Gemeinschaft und Geschichte	1/2	Identität und Umwelt: Ich kann was, was du nicht kannst? Von wegen! Hörende, höreingeschränkte und gehörlose Kinder und Jugendliche in der Peer-to-Peer Unterstützung	1, 2, 3, 4, 5, 6
3.3 Gemeinschaft und Geschichte	3/4	Du behinderst mich! Ein Austausch über Hindernisse im Alltag von hörenden, gehörlosen und höreingeschränkten Kindern	1, 2, 4, 8
3.5 Gemeinschaft und Geschichte	5/6	Unsere Schule – für alle? Wir gestalten die Schule freundlicher für und mit Gehörlosen	2, 3, 4, 5, 6, 7, 8
3.7 Gemeinschaft und Geschichte	7/8	Das sind wir! Kunst und Kultur in der Gebärdensprachgemeinschaft	2, 3, 5, 6
3.9 Gemeinschaft und Geschichte	9/10	Gemeinsam leben! Ein Diskussionsforum über Freizeitangebote für alle Kinder und Jugendliche in unserer Stadt auf Deutsch und in Gebärdensprache	2, 4, 5, 7
3.6 Kommunikation und Alltagsbewältigung	5/6	Barrierefreie Sprache? Verschiedene Kommunikationsstrategien im Alltag kennenlernen und ausprobieren	1, 2, 4, 9
3.8 Kommunikation und Alltagsbewältigung	7/8	Situation von gehörlosen und höreingeschränkten Menschen – Unterstützungsmöglichkeiten vom Staat kennen und erhalten	1, 2, 3, 4, 5
3.10 Kommunikation und Alltagsbewältigung	9/10	Wir verschaffen uns Gehör! Unsere Stimme im politischen Diskurs	1, 2, 3, 4, 5, 6, 7

Englisch

Themenfeld Fachteil C	Jahrgangsstufen	Exemplarische Themen und Inhalte	Kernkompetenzen
3.1 Individuum und Gesellschaft	5/6	Who am I, who are you? What makes us special – in short sentences	1, 2, 5, 7, 8
	5/6	My home is my castle – Lebenssituationen in Familien vergleichen	1, 2, 3, 7, 8
	7/8	Native speakers among us – wir tauschen uns über unsere Gesellschaft und Sprache mit Menschen unterschiedlicher Herkunft aus	2, 3, 4, 8, 9
3.2 Gesellschaft und öffentliches Leben	8	Childrens rights – reading stories about children in other countries (https://www.childrensrights.org/our-kids/fostering-the-future/tales-of-strength-love)	1, 2, 3, 4, 7, 9
	9	Was wir als Gesellschaft gegen Rassismus tun können	1, 5, 6, 9
	8/9	Celtic oder Rangers? Fußballclubs als Wertegemeinschaften	1, 2, 4, 8
	9/10	Childrens rights – child soldiers (https://www.savethechildren.org/us/charity-stories/child-soldiers)	1, 2, 4, 7, 9
3.3 Kultur und historischer Hintergrund	7/8	Typisch britisch – typisch deutsch? Mit Stereotypen arbeiten	1, 3, 4, 5, 7
	8/9	Umgang mit Minderheiten in englischen Jugendbüchern	1, 3, 4, 7, 9
	8/9	Monarchie als Bestandteil einer Demokratie? Über den Umgang mit der Royal Family in britischen Zeitungen	1, 3, 4, 7, 9
	9	Südafrika – Aufarbeitung eines Apartheidregimes	1, 3, 4, 7, 9
	9/10	Amerikanische Bürgerrechtsbewegung im historischen Längsschnitt	1, 3, 4, 7, 9
	10	Federalist Papers: Wie lässt sich eine demokratische Gesellschaft gestalten?	1, 3, 5, 7, 9
	10	„Brexit“ als Beispiel gelungener Basisdemokratie?	1, 3, 4, 7, 9

Französisch

Themenfeld Fachteil C	Jahrgangsstufen	Exemplarische Themen und Inhalte	Kernkompetenzen
3.1 Individuum und Gesellschaft	7/8	Stereotype im Alltag und Gesellschaft: „Bulles de France – les stéréotypes et l'interculturel en BD“ von Géraldine Jeffroy (2013)	1, 2, 4, 7, 8
	9/10	Alles Franzosen! Migration und Rassismus in der französischen Gesellschaft	1, 2, 4, 7, 8
	10	Leben in den Banlieues im Spiegel des Films „Les Misérables“ von Ladj Ly (2019)	1, 4, 7, 8
3.2 Gesellschaft und öffentliches Leben	7/8	In Frankreich gibt es nur Frontalunterricht; in Deutschland gibt es nichts als Regeln? Ein Austausch über Unterrichts- und Schulkulturen	2, 7, 8
	9	„Vive la Revolution!“ – Demonstrationskultur in Frankreich	3, 8, 9
	10	„Vive la Republic!“ – Lebensbedingungen, politisches System, öffentliche Institutionen	1, 2, 3, 4, 6, 7, 8
3.3 Kultur und historischer Hintergrund	7/8	La Bande dessinée: Wir entwerfen einen Comic zu Herausforderungen des Zusammenlebens	1, 2, 4, 7, 8, 9
	9/10	Frankreichs koloniale Vergangenheit: Folgen und Bewältigungsversuche: Roman jeunesse un été algérien von Jean-Paul Nozière (1990)	1, 2, 3, 4, 8, 9
	10	Die deutsch-französische Freundschaft DFJW/OFAJ Jugendbotschafterinnen	1, 2, 4, 7, 8, 9
	10	Charlie Hebdo“ und die Debatte über Presse- und Kunstfreiheit	1, 3, 4, 6, 7, 8, 9
	10	Feminismus in Deutschland und Frankreich gestern und heute	3, 8

Latein

Themenfeld Fachteil C	Jahrgangsstufen	Exemplarische Themen und Inhalte	Kernkompetenzen
3.1 Begegnungen mit Menschen in der Stadt Rom	7/8	Verschiedene Berufe und ihr Stand in der Gesellschaft – damals und heute	1, 3, 4, 7, 8
	7/8	Bildung im antiken Rom: über Schul- und Unterrichtskultur	2, 3, 6, 7, 8
	7/8	Gesellschaftsstruktur in der Antike: Patrizier – Plebejer – Sklaven	1, 3, 4, 7, 8
	7/8	„Wann ist ein Mann ein (römischer) Mann?“	2, 4, 5, 7, 9
	9/10	Politiker und Redner	1, 3, 4, 8, 9
	8/9	Christenverfolgung – Umgang mit Minderheiten im Römischen Reich	1, 3, 4, 8, 9
3.2 Begegnungen mit Menschen außerhalb der Stadt Rom	7/8	Menschen in den Provinzen	1, 3, 9
	7/8	Römisches Bürgerrecht – gleiches Recht für alle?	1, 3, 4, 9
3.5 Begegnungen mit römischer Geschichte	7/8	Zusammenleben in der Antike – gesellschaftliche Werte im Vergleich	1, 2, 3, 4, 7, 8, 9
	9/10	Vorbild Römische Republik?! – ein Vergleich zur heutigen Demokratie	1, 4, 6, 7, 8, 9
	10	Alea iacta est! – Krise und Untergang der römischen Republik	1, 2, 3, 4, 7, 8, 9
	10	Cicero – die Macht der Rede: Politische Reden einst und jetzt analysieren – ein Blick auf Rhetorik und Funktion	4, 5, 6, 7, 8, 9
	9	Graffiti – die Stimme des Volkes?	2, 3, 4, 5, 7, 9
	10	Vergleich von Catulls Schmähgedichten mit heutigen (homophoben) Raptexten	2, 3, 4, 5, 7, 9
3.7 Nachwirkungen	10	Sprache als Mittel der Exklusion oder Integration? Funktion und Stellung der lateinischen Sprache im Mittelalter	3, 5, 6, 7, 8



Praxisbeispiele

Wir brauchen Klassenregeln (ab Jahrgangsstufe 1)

Schülerinnen und Schüler überlegen, welche Regeln für ein gelingendes Miteinander in der Klasse notwendig sind, was eine gut formulierte Regel auszeichnet und einigen sich auf ihre Klassenregeln. Zugleich kann auch reflektiert werden, was passiert, wenn es keine Regeln gäbe und wo auf welche Weise in Gesellschaft, Schule und Familie Regeln formuliert und ihre Einhaltung gewährleistet wird.



Unterrichtsanregungen

Konflikt-Geschichten erzählen und reflektieren mit dem Kamishibai (ab Jahrgangsstufe 1)

Mit dem japanischen Papiertheater Kamishibai können Schülerinnen und Schüler publizierte Konfliktgeschichten nacherzählen oder eigene Bildergeschichten gestalten. Neben der sprachlichen und narrativen Förderung lässt sich – z. B. durch das Sortieren der einzelnen Bilder – eine Konflikteskalation nachvollziehen oder es können unterschiedliche Lösungsvarianten erprobt werden. Eigene Bilder lassen sich durch selbst erstellte Fotos oder Zeichnungen hinzufügen.



Abbildung 4: Das Erzähltheater Kamishibai bietet Gelegenheit, über Konflikte, ihre Verläufe und Bearbeitung zu sprechen.
Foto: Matthias Busch, CC BY-ND 4.0

Deutsche Gebärdensprache (DGS)

Für das Fach DGS wurden standardillustrierende Aufgaben entwickelt, die sich auch zur Demokratiebildung eignen. Dort findet sich auch weiterführende Literatur.

Weitere Hinweise: <https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/unterricht/faecher/sprachen/deutsche-gebaerdensprache>

Trailer zum Thema Partizipation entwickeln

Schülerinnen und Schüler gestalten einen Trailer für einen Dokumentarfilm zum Thema Partizipation, z. B. in einer Fremdsprache. Sie setzen sich mit der gesellschaftlichen Bedeutung des Themas auseinander und entwickeln ihre Medienkompetenz durch die Reflexion der gemachten produktiven Erfahrungen.

Weitere Hinweise: Lokaj, Christine, 2021. Our story of a sustainable future: Einen Trailer für einen Dokumentarfilm zum Thema Nachhaltigkeit entwickeln. In: Unterricht Englisch, 169(55), S. 26–32

UAZ – Unsere Abendzeitung (ab Jahrgangsstufe 7)

Im Unterrichtsprojekt *Unsere Abendzeitung* erhalten Schülerinnen und Schüler die Aufgabe, in mehreren Durchgängen aus einer regulären Tageszeitung eine vierseitige Ausgabe zu erstellen. Neben dem erfahrungsorientierten Kennenlernen der Redaktionsarbeit reflektieren sie Rolle und Funktionen von Medien in der demokratischen Gesellschaft und setzen sich mit journalistischem Ethos und Qualitätskriterien auseinander.

Weitere Hinweise und Anleitung: <https://t1p.de/8c7t>

Spiel: Bad News (ab Jahrgangsstufe 7)

Bad News sensibilisiert und stärkt das Problembewusstsein für Fake News im Internet. Die Teilnehmenden wählen Falschmeldungen aus, verbreiten diese und sollen möglichst viele Follower bekommen. Es gibt eine Variante des Spiels für Grundschulkindern ab 8 Jahren und eine zweite für Jugendliche ab 14 Jahren.

Weitere Hinweise: <https://www.getbadnewsjunior.com>

**Praxisbeispiele****Gesellschaftliche und individuelle Mehrsprachigkeit reflektieren**

Die Lernenden malen ihre Körperumrisse auf Plakate und ordnen die Sprachen, die sie sprechen, verschiedenen Körperstellen und Farben zu, z. B. dem Kopf oder dem Herzen. Sie reflektieren, in welchen Situationen und Kontexten sie welche Sprachen anwenden und mit welchen Gefühlen diese verbunden sind. Sie werden sich über ihre Sprachkompetenzen und deren Bereicherung für das eigene Leben bewusst. Gleichzeitig können in einem gemeinsamen Gespräch Aspekte wie soziale Teilhabe, Inklusion und Vermeidung von Diskriminierung reflektiert werden. In einem nächsten Schritt kann der Umgang mit Sprache in der Schule hinterfragt werden.

Weiterführende Hinweise und Anleitung: <https://t1p.de/rapr>



Abbildung 5: Die eigene Mehrsprachigkeit zu reflektieren bietet Gelegenheit, über demokratische Teilhabe zu diskutieren.

Foto: Matthias Busch, CC BY-ND 4.0



Themenbezogene Kinder- und Jugendliteratur

- Engelmann, Reiner, 2018. Anschlag von rechts (ab Jahrgangsstufe 8)
Die Bedeutung und Folgen von Fremdenfeindlichkeit und einem bis in die Mitte der Gesellschaft reichenden Rechtsextremismus werden am Beispiel eines Anschlags thematisiert.
- Harding, Thomas, 2018. Future History 2050 (ab Jahrgangsstufe 8)
Im Berliner Landesarchiv wird 2019 ein Dokument aus dem Jahr 2050 entdeckt, dass die gesellschaftlichen Folgen von Klimawandel, sozialer Ungleichheit und Populismus vor Augen führt.
- Helfer, Monika und Michael Köhlmeier, 2010. Rosie und der Urgroßvater (ab Jahrgangsstufe 4)
Das Buch gibt auf nachdenkliche und amüsante Weise Einblick in jüdische Traditionen, Lebensweisen und Geschichte.
- Lewis, John, Andrew Aydin und Nate Powell, 2013. March (ab Jahrgangsstufe 9)
Autobiografische Graphic Novel über die amerikanische Bürgerrechtsbewegung der 1960er Jahre im Spiegel der Lebensgeschichte des Kongressabgeordneten John Lewis
- Steinhöfel, Andreas, 2008. Rico, Oskar und die Tieferschatten (ab Jahrgangsstufe 4)
Geschichte einer Freundschaft von zwei sehr unterschiedlichen Jungen
- Theise, Manfred, 2019. Rot oder Blau (ab Jahrgangsstufe 8)
Ein demokratiepädagogisches Planspiel entgleitet in Manipulation, Intrigen und Machtmissbrauch.
- Thomas, Angie, 2017. The Hate U Give (Jahrgangsstufen 7/8)
Roman über Diskriminierungserfahrungen, Selbstbehauptung und Polizeigewalt in den USA, ausgezeichnet mit dem Jugendliteraturpreis 2018



Weiterführende Literaturempfehlungen

- Arnold, Cynthia und Sara Rezat, 2021. Digital Desinformation und Fake News. Schülerinnen und Schüler erklären, warum Fake News sich so gut verbreiten. In: Praxis Deutsch. Zeitschrift für den Deutschunterricht, 285(48). S. 38–40
- Bial, Jessica, 2015. Polyglotte. A la découverte de la richesse du français. In: Praxis Fremdsprachenunterricht Französisch, (2), S. 4–7
- Ernst, Christian, 2020. Kritik in sozialen Medien. Ein Unterrichtsmodell zu politischer Kommunikation in der digitalen Medienwelt. In: Praxis Deutsch. Zeitschrift für den Deutschunterricht, 279(47), S. 51–59
- Fröbus, Simon, 2021. Horaz for future. Ein Brückenschlag zwischen Horazens Satire 2,6 und der aktuellen Klimabewegung. In: Der Altsprachliche Unterricht, (1), S. 38–45
- Gerlach, David und Mareen Lüke, 2020. Jenseits von „Fake News“. Das transformative Potenzial von Critical Literacy. Kritische Werbeanalyse im Fremdsprachenunterricht mittels Schreibproduktion fördern. In: Praxis Fremdsprachenunterricht Englisch, (4), S. 14–16
- Glaser, Karlheinz, 2021. Epikurs Lehre – ein Rezept für ein angstfreies Leben? In: Der Altsprachliche Unterricht, (1), S. 15–23
- Hahn, Angela und Jan Ullmann, 2018. #alternativefacts – wie twittert Donald Trump? Förderung von pragmatischer Kompetenz durch die Analyse aktueller politischer und digitaler Kommunikation. In: Praxis Fremdsprachenunterricht Englisch, (1), S. 8–11
- Knabl, Andreas, 2021. Wenn junge Römer träumen. Martials Epigramme 11,39 und 3,38 – Alltagsträumereien mit großem Reflexionspotenzial für heutige Schülerinnen und Schüler. In: Der Altsprachliche Unterricht, (3/4), S. 94–101

Kretschmann, Tabea, 2021. Demokratische Grundwertebildung im Deutschunterricht. Theoretische Grundlagen und Konzepte für die Unterrichtspraxis. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren

Kühn, Alexander und Nadja Peterson, 2020. YouTube literarisch entdecken. Einblicke in Amelie Murmanns Roman Herz über Klick. In: Praxis Deutsch. Zeitschrift für den Deutschunterricht, 283(47), S. 14

Mertens, Jürgen, 2019. „Gut gebrüllt, Löwe!“ Konflikte erleben auf Französisch. In: Praxis Fremdsprachenunterricht Französisch, (3), S. 4–7

Raab, Moritz und Jan-David Gendek, 2022. Zwischen Popmusik und politischer Bildung. Möglichkeiten der Aktualisierung des Europa-Mythos. In: Der Altsprachliche Unterricht, (1), S. 11–22

Reidelshöfer, Barbara, 2020. Schulfrei für Fridays for Future? So ein Quatsch! Kritikfähigkeit im Rollenspiel. In: Praxis Deutsch. Zeitschrift für den Deutschunterricht, 279(47). S. 28–32

Steinlein, Almut, 2020. Die Schule des weiblichen Blicks. Anhand des Films Portrait „de la jeune fille en feu“ die Frage nach der Gleichstellung im Kulturbetrieb stellen. In: Der fremdsprachliche Unterricht Französisch, 167(54), S. 30–36

Templin, Christina, 2020. Dornröschen reloaded. Gender in Grimms Dornröschen und Disneys Maleficent (2014) vergleichend untersuchen. In: Praxis Deutsch. Zeitschrift für den Deutschunterricht, 284(47). S.36–42

Track, Simone, 2021. Unerhört?! Eine Frau unter den Verschwörern. Die Darstellung der Sempronia in Sallusts De coniuratione Catilinae. In: Der Altsprachliche Unterricht, (6), S. 45–52

Wengeler, Martin, 2003. Sprache in der Demokratie. Diskursgeschichtlich orientierte Anregungen für den Lernbereich „Reflexion über Sprache“. In: Der Deutschunterricht, 55, S. 39–50

3.2 Gesellschaftswissenschaftliche Fächer

Im Fach Gesellschaftswissenschaften 5/6 und in den gesellschaftswissenschaftlichen Fächern der Sekundarstufe I entwickeln Schülerinnen und Schüler in der Auseinandersetzung „mit vielfältigen Formen gesellschaftlichen Zusammenlebens von Menschen in verschiedenen Räumen der Erde, in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft [...] politisch-demokratisches Bewusstsein“ und die Fähigkeit zur „reflektierten und verantwortlichen Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und in der Demokratie“²⁴. Entsprechend hebt auch die Kultusministerkonferenz²⁵ den „hohen Stellenwert“ der gesellschaftswissenschaftlichen Fächer für die schulische Demokratiebildung hervor: Sie vermitteln Kenntnisse über die Grundprinzipien einer freiheitlich-demokratischen Staats- und Gesellschaftsordnung sowie die Bedeutung von Menschenrechten und Minderheitenschutz. Zudem fördern sie das historische, erinnerungsorientierte Lernen „in Auseinandersetzung mit menschenfeindlichen und antidemokratischen Vergangenheiten, insbesondere der Zeit des Nationalsozialismus und der SED-Diktatur sowie der deutschen und europäischen Kolonialgeschichte“²⁶. Sodann werden die „Analyse und Beurteilung demokratiefeindlicher Systeme und Tendenzen sowie der ihnen jeweils zugrundeliegenden Interessen und Ideologien“ und „die Förderung einer fachlich fundierten Auseinandersetzung mit allen Formen von Diskriminierung, Rassismus, gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit, Antisemitismus, Antiziganismus, Muslim- bzw. Islamfeindlichkeit, Fremdenfeindlichkeit, Fundamentalismus, Sexismus, Homophobie, Gewalt und Intoleranz sowie politischem Extremismus“²⁷ als genuine Aufgaben der Unterrichtsfächer benannt.

Die gesellschaftswissenschaftlichen Fächer stärken durch Inhalte und Unterrichtsmethoden multiperspektivisches Betrachten und vernetztes Denken, Urteilsfähigkeit und Autonomie. Sie legen damit die „Grundlage für ein sozial verantwortliches Handeln sowie für die ökonomische, rechtliche und politische Mündigkeit der Lernenden“²⁸ und die „Partizipationskompetenz als Kernkompetenz“²⁹ schulischer Bildung. Zugleich lernen Schülerinnen und Schüler, „Probleme des persönlichen

²⁴ RLP 1–10, Teil C, Gesellschaftswissenschaften 5/6, S. 3

²⁵ vgl. Kultusministerkonferenz. Hrsg., 2018, Demokratie als Ziel, Gegenstand und Praxis historisch-politischer Bildung und Erziehung in der Schule. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 06.03.2009 i. d. F. vom 11.10.2018, S. 8. Verfügbar unter: https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2009/2009_03_06-Staerkung_Demokratieerziehung.pdf

²⁶ KMK 2018, S. 9

²⁷ ebd.

²⁸ RLP 1–10, Teil C, Sozialwissenschaften/ Wirtschaftswissenschaften, S. 4

²⁹ RLP 1–10, Teil C, L-E-R, S. 3

Lebens und des menschlichen Zusammenlebens kriteriengeleitet zu reflektieren, damit sie sich in ihrem Leben orientieren und selbstbestimmt sowie verantwortungsvoll handeln können³⁰. In diesem Sinne bilden gesellschaftswissenschaftliche Fächer auch zentrale Reflexionsräume, in denen Kinder und Jugendliche ihre in Familie, Schule und Gesellschaft gemachten Sozialisations- und Beteiligungserfahrungen, ihre Fragen und Unsicherheiten besprechen, eigene Interessen erkennen und nach Mitteln und Wegen suchen können, diese in den politischen Diskurs einzubringen.

Auch werden in Fächern wie *Ethik*, *L-E-R*, *Psychologie* oder *Philosophie* (Wahlpflichtfächer) „Toleranz und Achtung anderer Überzeugungen, Verantwortung für die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen und Vermeidung gewaltsamer Konfliktlösungen“³¹ eingeübt. Fragen von Identität(en), Gruppenzugehörigkeit und Weltanschauung, aber auch psychologische Wirkungsweisen politischer Kommunikation und Propaganda werden thematisiert. Schülerinnen und Schüler lernen „Vorstellungen und Wertsetzungen zu hinterfragen“, „Pluralität und Diversität unserer Gesellschaft“ wertzuschätzen³² und „Mitverantwortung für die Erhaltung der Grundlagen eines solchen Zusammenlebens zu erkennen und anzunehmen“³³.

In Fächern wie *Gesellschaftswissenschaften 5/6*, *Politische Bildung* und *Sozialwissenschaft/Wirtschaftswissenschaften* werden Lernende darüber hinaus angehalten, „gesellschaftliche Fragen und Probleme [...] in ihren interdependenten Zusammenhängen“ zu erkennen und zu beurteilen³⁴ und „differenzierte Informationen aus den Medien zu beziehen sowie diese als Artikulationsmöglichkeit zu nutzen“³⁵.

Das Fach *Wirtschaft – Arbeit – Technik* fokussiert unter den gesellschaftswissenschaftlichen Fächern in besonderer Weise die Zusammenhänge von technischem Fortschritt, Arbeitswelt und Ökonomie und fördert so die Teilhabe und Gestaltungskompetenz in für die Schülerinnen und Schüler zentralen gesellschaftlichen Lebensbereichen als zukünftige Arbeitnehmende, Konsumentinnen und Konsumenten oder Unternehmerinnen und Unternehmer.³⁶

Der Unterricht im Fach *Geografie* trägt zur Demokratiebildung bei, indem er die „Wechselwirkungen menschlichen Handelns und der Umwelt“³⁷ in für die demokratische Gesellschaft entscheidenden Zukunftsthemen wie nachhaltige Entwicklung, Globalisierung, regionale und globale Disparitäten oder Klimawandel und Klimaschutz analysiert. Im Fach *Geschichte* bietet die Beschäftigung mit der Vergangenheit Schülerinnen und Schülern Gelegenheit, „werthaltige Vorstellungen vom gesellschaftlichen Zusammenleben und der eigenen Zukunft“³⁸ zu entwickeln. In der Auseinandersetzung mit der Demokratiegeschichte und antidemokratischen Entwicklungen, in Längsschnitten und historischen Vergleichen werden Bedeutung, Wert und Verantwortung der heutigen demokratischen Gesellschaft deutlich. Gesellschaftliche Erscheinungsformen, Strukturen, Machtverhältnisse, normative Vorstellungen, Interessen und Ideologien können in ihrer historischen Bedingtheit erfahren, gegenwärtige antidemokratische Tendenzen oder gesellschaftliche Diskriminierungserscheinungen in ihrer Relevanz und ihren Gefahren für eine offene Gesellschaft erkannt werden. Zudem bietet die Vergangenheit vielfältige Exempel, die kontrastiv oder gar befremdend die „Normalität“ der Gegenwart infrage stellen und durch die historische Alteritätserfahrung den Möglichkeitssinn der Lernenden stärken, zu einem Denken in Alternativen ermutigen und neue Handlungsoptionen eröffnen können.

³⁰ RLP 1–10, Teil C, Ethik, S. 3

³¹ RLP 1–10, Teil C, Ethik, S. 4

³² RLP 1–10, Teil C, Philosophie, S. 3f

³³ ebd., S. 4

³⁴ RLP Sozialwissenschaften/Wirtschaftswissenschaften, S. 3

³⁵ RLP 1–10, Teil C, Politische Bildung, S. 3

³⁶ RLP 1–10, Teil C, Wirtschaft – Arbeit – Technik, S. 3

³⁷ RLP 1–10, Teil C, Geografie, S. 3

³⁸ RLP 1–10, Teil C, Geschichte, S. 3

Curriculare Beispiele

Möglichkeiten der Verknüpfung des übergreifenden Themas mit den Fachteilen C des Rahmenlehrplans 1–10 für Berlin und Brandenburg

Gesellschaftswissenschaften

Themenfeld Fachteil C	Jahgangs- stufen	Exemplarische Themen und Inhalte	Kern- kompetenzen
3.1 Ernährung – wie werden Menschen satt?	5/6	Welche Rechte haben wir als Verbraucherinnen und Verbraucher?	1, 2, 3, 5, 6, 7
		Bio, Öko und Fair Trade – Chance für gute Ernährung oder Augenwischerei in der Lebensmittelindustrie?	1, 2, 3, 6, 7, 8, 9
3.2 Wasser – nur Natur oder in Menschenhand?	5/6	„Und dann werden die Gletscher schmelzen“: Die Bedeutung vom Lebensraum Eis und Wasser in der Klimakrise	1, 4, 6, 7, 9
		Der Nil – Flüsse als Kulturräume im Wandel der Zeit	1, 2, 4, 7, 8, 9
		Mikroplastik im (Trink-)Wasser? Auf Spurensuche nach Umweltbelastungen im direkten Umfeld	1, 2, 4, 7, 8, 9
3.3 Stadt und städtische Vielfalt – Gewinn oder ein Problem?	5/6	Zwischen Brennpunktviertel und Nobelvillen: Gesellschaftliche Heterogenität in der Großstadt und ihre Folgen erforschen	1, 2, 4, 7, 8, 9
		Wer soll diese Miete denn noch bezahlen? Herausforderungen vom Leben in der Stadt im historischen Verlauf	1, 2, 4, 7, 9
		Neuen Wohnraum in der Stadt schaffen städtische Freiflächen im Umfeld der Schülerinnen und Schüler betrachten und Nutzungsmöglichkeiten diskutieren	1, 2, 4, 7, 9
3.4 Europa – grenzenlos?	5/6	Was ist Europa und wer sind die Europäerinnen und Europäer – eine Spurensuche Weitere Themen vgl. LISUM. Hrsg., 2021. Handreichung für das übergreifende Thema Europabildung in der Schule. Ludwigsfelde	1, 2, 4, 7, 8
	5/6	Lebensraum Europa - Ein Blick auf die Klimazonen Europas und ihre Herausforderungen	1, 2, 4, 8
3.5 Tourismus und Mobilität – schneller, weiter klüger?	5/6	Urlaub in der Diktatur? Politik und Menschenrechtslage – (k)ein Thema für die Sommerferien?	1, 2, 3, 4, 7, 9
		Die Welt entdecken! Bildungsreisen als kulturelle Begegnung	1, 2, 4, 7, 9
3.6 Demokratie und Mitbestimmung – Gleichberechtigung für alle?	5/6	Kann Schule demokratisch sein? Grenzen und Chancen unserer Schuldemokratie diskutieren	1, 2, 3, 4, 7, 8, 9
		Die Schülervertretung – Mitbestimmung in der Schule	1, 2, 3, 4, 7, 9
		Der Klassenrat – Aushandlungsstrategien in der Diskussion	1, 2, 3, 5, 7, 9
		Wieso dürfen nicht alle wählen? Wahlrecht in Deutschland	1, 2, 3, 4, 7, 9

Themenfeld Fachteil C	Jahrgangsstufen	Exemplarische Themen und Inhalte	Kernkompetenzen
3.7 Kinderwelten – heile Welten? (Wahlfeld)	5/6	Familien halten zusammen – und was, wenn nicht? Hier finden wir Unterstützung!	1, 2, 4, 8, 9
		Du darfst viel mehr als deine Eltern früher?! Eine generationenübergreifende Diskussion über Rechte und Beteiligung in der Familie	1, 2, 3, 4, 5, 7
		Kinderrechte – in Deutschland und in anderen Ländern	1, 2, 3, 4, 6, 8
3.8 Mode und Konsum – mitmachen um jeden Preis? (Wahlfeld)	5/6	Kleider machen Leute, Kinder machen Kleidung? Über Arbeitsbedingungen in der Textilindustrie und unsere Handlungsspielräume	1, 2, 3, 4, 7, 9
		Warum ist mein Shirt so billig? Arbeitsbedingungen hinter den Konsumgütern	1, 4, 7, 8, 9
3.9 Medien – immer ein Gewinn? (Wahlfeld)	5/6	Medien heute – Medien damals? Ein Austausch zwischen Jugendlichen und Seniorinnen und Senioren	4, 5, 6, 7, 9
		Irreführende Werbung: Über Irreführung sprechen und an Mündigkeit heranzuführen	4, 5, 6, 7, 9
		TikTok, Amazon & Co: Ausgehört und manipuliert? Warum sind meine Daten so interessant und wie kann man sie schützen?	1, 4, 9
		Fake News und Cybermobbing – Wie kann ich mich dagegen schützen?	1, 2, 4, 5, 7
3.10 Vielfalt in der Gesellschaft – Herausforderung und/oder Chance?	5/6	Das wird man ja wohl noch sagen dürfen! Sprachlichen Aus- und Abgrenzungen in der Gesellschaft begegnen	2, 4, 5, 7, 8, 9
		Von <i>Othering</i> bis <i>Colour Blinding</i> – (verdeckte) Ausgrenzungsstrategien in der eigenen Lebenswelt entdecken	1, 2, 4, 7, 8, 9
3.11 Arbeiten, um zu leben – leben, um zu arbeiten?	5/6	Was bedeutet Ihnen Ihre Arbeit? Eine Befragung in der Fußgängerzone entwickeln und durchführen	2, 5, 7, 8, 9
		Passt Familie da noch rein? Wie sprechen über unsere Zukunftsfragen	2, 7
3.12 Religionen in der Gesellschaft – Miteinander oder Gegeneinander?	5/6	Hat Religion einen Platz in der Schule? Ein Austausch mit Schülerinnen und Schülern anderer Schulen	2, 5, 6, 7, 8, 9
		Zum Wechselverhältnis der Religionen untereinander – Konflikte, Dialog und friedlicher Austausch am aktuellen Beispiel	1, 2, 4, 7, 8, 9

Geografie

Themenfeld Fachteil C	Jahrgangsstufen	Exemplarische Themen und Inhalte	Kernkompetenzen
3.1 Leben in Risikoräumen	7/8	Dürre, Hitze, Hochwasser – Wie verhandeln demokratische Gesellschaften den Klimawandel?	1, 2
		Küstenschutz und Klimawandel: Ein altes gesellschaftliches Problem mit neuen Lösungen?	1, 2, 4

Themenfeld Fachteil C	Jahrgangsstufen	Exemplarische Themen und Inhalte	Kernkompetenzen
3.2 Migration und Bevölkerung <i>(Unterricht im gesellschafts- wissenschaftlichen Fächerverbund)</i>	7/8	Herausforderungen des demografischen Wandels – Was zählt die Stimme von Kindern und Jugendlichen in Politik und Gesellschaft?	1, 4, 9
		Welche Konsequenzen bringt die Verstädterung für meine Region? Wie möchte ich in meiner Stadt/Gemeinde leben?	4, 6, 7
		Ursachen und Auswirkungen von Migration: Ein Projekt mit regionalen Vereinen und Organisationen	1, 4, 7, 9
		Zukunftswerkstatt „Region Berlin-Brandenburg – im Jahr 2050“	4, 6
3.4 Armut und Reichtum <i>(Unterricht im gesellschafts- wissenschaftlichen Fächerverbund)</i>	7/8	Leben in einer Welt: Ressourcenverteilung und nachhaltige Entwicklung	1, 4, 9
		Ursachen und Folgen von Armut: Gleichheit ist Glück?! – Welche Auswirkung hat soziale Ungleichheit auf Gesellschaften?	1, 4, 7, 9
3.5 Umgang mit Ressourcen	9/10	Konventionelle Landwirtschaft vs. ökologischer Landbau: Wer entscheidet, was und wie wir essen?	1, 4
		Wasser – Produkt oder Menschenrecht? Umgang mit Wasserrechten in Europa und der Welt	1, 4, 7, 9
		Nachhaltige Schule gestalten, aber wie?	2, 4, 6, 7
3.6 Klimawandel und Klimaschutz als Beispiel für internationale Konflikte und Konfliktlösungen	9/10	Mit Windrädern in unserem Dorf das Klima retten? Eine Bürgerversammlung diskutiert (Planspiel)	1, 2, 4, 5
		Autofreie Innenstädte als Mittel gegen Klimawandel – eine durchsetzbare Lösung?	1, 2, 4, 7
		Was geht mich Nigeria an? Auswirkungen globaler Erwärmung auf Wasserknappheit	1, 4, 7, 9
		„Klimawandel gab es doch schon immer!“ – Dekonstruktion und mediale Repräsentation von Klimaleugnungserzählungen	1, 4, 8, 9
		„Nach uns die Sintflut?“ – Generationen(un)gerechtigkeit im Klimawandel	1, 2, 4, 7
3.7 Wirtschaftliche Verflechtungen und Globalisierung	9/10	1€-T-Shirts vs. Fair-Trade-Mode – Verantwortung von Politik, Konzernen, Konsumentinnen und Konsumenten	1, 4, 7, 9
		Da kann man jetzt günstig hin! Die Auswirkungen von Billigfluglinien am Beispiel Berlin	2, 4, 8, 9
3.8 Europa in der Welt <i>(Unterricht im gesellschafts- wissenschaftlichen Fächerverbund)</i>	9/10	Europa leben – am Beispiel der Doppelstadt Frankfurt (Oder) und Stübice	2, 4, 8
		Europäische Identität – in Brandenburg und Berlin? Wir entdecken unsere sprachliche und kulturelle Vielfalt	1, 2, 4, 7, 8

Geschichte

Themenfeld Fachteil C	Jahrgangsstufen	Exemplarische Themen und Inhalte	Kernkompetenzen
3.1 Basismodul 7/8 Epochenüberblick: Orientierung in der Zeit	7/8	Umgang mit Minderheiten in Antike, Mittelalter und Neuzeit	1, 2, 4, 9
		Hexen und Brunnenvergifter: Fake News und ihre Auswirkungen in Geschichte und Gegenwart	1, 8, 9
		Verhältnis von Staat und Religion im Wandel der Zeit	1, 2, 7, 8, 9
		Französische Revolution: Menschen- und Bürgerrechte = Frauenrechte?	4, 7, 8, 9
3.3 Wahlmodule 7/8 Juden, Christen und Muslime	7/8	Verfolgung und Emanzipation – Jüdisches Leben in Berlin-Brandenburg im Längsschnitt	2, 4, 7, 8, 9
		„Jeder soll nach seiner eigenen Facon selig werden!“- Interkulturelles Zusammenleben in Mythos oder Wirklichkeit?	2, 4, 7, 8, 9
3.4 Basismodul 9/10 Demokratie und Diktatur	9/10	Weimarer Republik: „Die demokratischste Verfassung der Welt“?	4, 8, 9
		Demokratie ohne Demokraten“? Demokratische Gesellschaft in der Weimarer Republik	1, 2, 4, 8, 9
		Zivilcourage und Widerstand gegen Ausgrenzung und Verfolgung im Nationalsozialismus	1, 2, 4, 7, 9
		Re-Education und Entnazifizierung: Wie wird eine Gesellschaft demokratisch?	1, 2, 4, 7, 9
		Geschichtskultur: Erinnern in Ost und West. Umgang mit Denkmälern und Straßennamen im Wandel der Zeit	1, 2, 4, 6, 8, 9
3.4 Basismodul 9/10 Der Kalte Krieg: Bipolare Welt und Deutschland nach 1945	9/10	Funktionen und gesellschaftliche Wirkung von Feinbildkonstruktionen im Kalten Krieg	2, 4, 6, 8, 9
		Protestbewegungen und staatliche Gewalt in der DDR und der BRD	2, 4, 8, 9
		Geschichtskultur: Wer hat die Deutungshoheit über die deutsch-deutsche Geschichte?	1, 2, 4, 7, 8, 9
3.7 Wahlpflichtfach Kampf gegen Formen menschlicher Unfreiheit	9/10	Sklaverei und Befreiung im historischen Vergleich	1, 4, 7, 8, 9
		Bürgerrechtsbewegungen: USA, Osteuropa, Südafrika	1, 2, 3, 4, 7, 8, 9
		Kampf um Gleichberechtigung und Gleichstellung von Minderheiten: Die Geschichte der Sorben	1, 2, 4, 7, 8, 9

Politische Bildung

Themenfeld Fachteil C	Jahrgangsstufen	Exemplarische Themen und Inhalte	Kernkompetenzen
3.1 Armut und Reichtum	7/8	Gefährdet soziale Ungleichheit die Demokratie?	1, 2, 4, 7, 8
3.2 Leben in einer globalisierten Welt	7/8	Hate Speech – woran erkenne ich sie und was kann ich gegen sie tun?	1, 4, 7, 8
		Projekt „Mein ökologischer Fußabdruck“ – Gestaltung einer Ausstellung	1, 2, 4, 5
	9/10	Das Ende individueller und freier Entscheidungen? Wie kontrollieren uns Algorithmen und wer kontrolliert sie?	1, 2, 4, 5, 7, 8
		Echokammern, Bots und Mikrotargeting: Das Ende freier politischer Meinungsbildung und Diskussion im Internet?	1, 2, 4, 5, 7, 8
3.3 Migration und Bevölkerung	7/8	Zusammenleben in der heterogenen Gesellschaft: Wir erforschen unsere Schulumgebung	1, 2, 4, 8, 9
		Warum fliehen Menschen? Im Gespräch mit Flüchtlingsorganisationen	1, 2, 4, 9
3.4 Leben in einem Rechtsstaat	7/8	Besuch im Gericht: Schafft Recht Gerechtigkeit?	1, 2, 4, 9
		Leben auf Kosten der nachfolgenden Generationen – ist das gerecht?	1, 2, 3, 4, 8
		Menschenrechte und Kinderrechte: (K)eine Selbstverständlichkeit?	1, 2, 3, 5, 6, 7
3.5 Demokratie in Deutschland	9/10	Leben in einer Demokratie: Was heißt das für mich?	2, 3, 6, 7
		Das Wahlsystem zum Deutschen Bundestag: klug oder zu kompliziert?	1, 3, 9
		Wählen ab 16 bei Bundestagswahlen?	2, 3, 4, 9
		Echokammern in sozialen Netzwerken – Gefahr für die Konsensgesellschaft?	1, 3, 4, 8
		Populismus: Was ist das und bedroht Populismus die Demokratie?	1, 3, 7, 8, 9
3.6 Konflikte und Konfliktlösungen	9/10	Blut an meinem Handy? Den Lebenszyklus eines Handys kennenlernen (<i>fächerverbindend Geografie, Geschichte, Politische Bildung</i>)	1, 4, 9
		Demokratisierung Afghanistans: Ein gescheiterter Versuch?	1, 4, 9
3.7 Soziale Marktwirtschaft	9/10	Sollte es ein bedingungsloses Grundeinkommen geben?	1, 2, 8, 9
3.8 Europa in der Welt	9/10	Hat die EU ein Demokratiedefizit? Welche Beteiligungsmöglichkeiten stehen mir offen?	1, 3, 8

Ethik

Themenfeld Fachteil C	Jahrgangsstufen	Exemplarische Themen und Inhalte	Kernkompetenzen
3.1 Wer bin ich? – Identität und Rolle	7/8	Was brauche ich (nicht)? Eine Reflexion über meine Bedürfnisse	2, 4, 5, 7, 8
	9/10	Grundeinkommen – eine gute Basis für ein glückliches Leben?	1, 2, 4, 7, 8
		Widerspenstige Tochter, liebes Enkelkind? Über mir zugeschriebene Rollen in der Familie und wie ich sie mitbestimmen kann	1, 2, 4, 7, 8
3.2 Wie frei bin ich? – Freiheit und Verantwortung	7/8	Eigene Grenzen äußern, fremde Grenzen wahrnehmen	1, 2, 3, 4, 5, 7, 8, 9
		Warum muss ich aufessen, auch wenn ich nicht möchte? Über Willensfreiheit und Konfliktlinien in unserem Alltag – und wie wir damit umgehen können	1, 2, 4, 5, 7, 8
		Cybermobbing im Internet – was können wir tun?	1, 2, 4, 5, 7, 8
3.3 Was ist gerecht? – Recht und Gerechtigkeit	7/8	Aber das ist doch (nicht) gerecht! Schafft Recht Gerechtigkeit?	1, 4, 7, 8, 9
	9/10	Wer mehr leistet, sollte mehr erhalten oder gleicher Zugang zu gesellschaftlichen Ressourcen? Verschiedene Gerechtigkeitsvorstellungen im Spannungsfeld und ihre Auswirkungen auf unser Zusammenleben	1, 2, 4, 7, 8, 9
		Wie viel soziale (Un-)Gleichheit verträgt eine Gesellschaft?	1, 2, 3, 4, 7, 8, 9
3.4 Was ist der Mensch? – Mensch und Gemeinschaft	7/8	Weihnachten, Ostern, Pfingsten – spiegeln deutsche Feiertage die heterogene Gesellschaft ausreichend wider?	1, 4, 6, 7, 8, 9
	9/10	Gibt es den „gerechten Krieg“?	1, 4, 6, 7, 8, 9
		Heterogenität – was sind wir alles?	1–9
3.5 Was soll ich tun? – Handeln und Moral	7/8	Regelfreies Utopia – ein Gedankenexperiment	1, 2, 3, 5, 6, 7, 8, 9
	9/10	„Das hätte ich nicht tun sollen“ – Der Umgang mit einem schlechten Gewissen und Schuld bei mir und anderen	1, 2, 4, 5, 7, 8
3.6 Worauf kann ich vertrauen? – Wissen und Glauben	7/8	Gemeinsam (nicht) Glauben? Zusammenleben mit unterschiedlichen Weltanschauungs- und Glaubensgemeinschaften	1, 2, 3, 4, 5, 7, 8, 9
		Ein neuer Feiertag für Berlin: Was wollen wir feiern?	1, 2, 4, 7, 8
	9/10	Wissen und Glauben – ein Widerspruch?	1, 2, 3, 4, 5, 7, 8, 9

Lebensgestaltung – Ethik – Religion (L-E-R)

Themenfeld Fachteil C	Jahgangs- stufen	Exemplarische Themen und Inhalte	Kern- kompetenzen
3.1 Wer bin ich? Identität	5/6	Das macht dich aus, das macht mich aus – oder doch nicht?	2, 5, 7, 8
	7/8	Verantwortung übernehmen für meinen Lebensweg	2, 5, 7, 8
	9/10	Aber früher hatte ich keine Angst davor – wie ich mich verändert habe und was ich verändern möchte	1, 2, 4, 5, 7
		Pilotinnen sehen die ganze Welt? Pfleger sein ist viel zu anstrengend? Wir fragen nach! Traumberufe und gesellschaftliche Vorstellungen unter der Lupe	1, 2, 4, 5, 7
3.2 Miteinander leben – soziale Beziehungen	5/6	Alles Familie? Unterschiedliche familiäre Lebensformen auf der ganzen Welt im Blick	1, 2, 3, 4, 7
		Kinder wissen fast nichts, Erwachsene haben alles im Griff? Von wegen! Lernen in unterschiedlichen Zeiten im Leben	2, 7, 8, 9
	7/8	Ich bin blind, den Vertretungsplan kann ich so nicht lesen. Im Gespräch mit körperlich eingeschränkten Menschen und ihren Bedürfnissen in der Schule	1, 2, 3, 4, 5, 8
		Cybermobbing im Internet – was können wir tun?	1, 2, 4, 5, 7, 8
	9/10	Sicherheit vs. Freiheit? Werte des Zusammenlebens im Spannungsfeld	1, 2, 4, 7, 8
3.3 Menschsein – existenzielle Erfahrung	5/6	Das Leben ist eine Achterbahn – Erfahrungen von Glück, Trauer und Freundschaften	1, 2, 3, 5, 6
	7/8	Eine Schwangerschaft beenden – darf man das? Eine Diskussion mit Vertreterinnen aus Politik, Religion, Ethik und Medizin	1, 2, 4, 7, 8, 9
	9/10	Ich möchte nicht mehr rausgehen! Wenn Angst und Trauer gefährlich werden: Psychische Krankheiten bei mir und meinen Mitmenschen erkennen und handeln	1, 2, 4, 6, 7
		Was ist hier richtig? Dilemma-Situationen im Alltag und unsere Möglichkeiten des Umgangs mit ihnen in der Diskussion	1, 2, 4, 7, 8
3.4 Den Menschen und die Welt denken – Menschen- und Weltbilder	5/6	„Ich bin ein ganzer Mensch!“ – Der Begriff der Menschenwürde	1, 2, 3, 5, 7
	7/8	Aber der Mensch ist doch ein Tier! Wir führen Interviews mit Expertinnen und Experten aus Genetik, Verhaltensbiologie, Justiz und Tierschutz zum Mensch-Tier-Verhältnis in unserer Gesellschaft	1, 4, 6, 7, 8
3.5 Die Welt gestalten – der Mensch zwischen Natur und Kultur	7/8	Dicke Menschen: Faul und undiszipliniert? Körperbilder in Film, Literatur und Werbung in der Kritik	1, 4, 7, 8
	9/10	Sind Einfamilienhäuser noch zukunftsfähig? Wie sieht klimaneutrales Wohnen aus? Wohnkultur von heute und morgen	1, 2, 4, 7, 8
3.6 Die Welt von morgen – Zukunftsentwürfe	7/8	Wir gestalten die Schule von morgen in einer Zukunftswerkstatt	1, 2, 3, 4, 7
	9/10	Wir ziehen euch auf, dafür pflegt ihr uns?! Vorstellungen von Generationengerechtigkeit im Vergleich	1, 4, 7, 8



Unterrichtsanregungen

Hate Speech – woran erkenne ich sie und was kann ich gegen sie tun?

Ausgearbeitete Unterrichtseinheit zum Umgang mit Hate Speech im Internet.

Verfügbar unter: <https://t1p.de/3tlq>

App KonterBUNT

Die von der niedersächsischen Landeszentrale für politische Bildung entwickelte App *KonterBUNT* hilft, Stammtischparolen zu kontern.

Weiterführende Informationen: <https://konterbunt.de>

Arbeiten mit Wertekarten in der Grundschule

Die Schülerinnen und Schüler diskutieren über die Bedeutung von (demokratischen) Werten. Anhand von Wertekarten setzen sie sich mit den Werten in ihrer Klasse und Schule auseinander. Die Schülerinnen und Schüler können im Anschluss gemeinsam eigene Wertekarten für ihre Klasse erstellen.

Weiterführende Hinweise unter: <https://t1p.de/o6hv>



Abbildung 6: Die von Miriam Bauer entworfenen Wertekarten bieten niedragschwellige visuelle Zugänge, um über Normen und Werte in der Klasse zu sprechen. Abbildung: Miriam Bauer, CC BY-ND 4.0

Dilemma-Diskussion

Die Schülerinnen und Schüler diskutieren anhand eines vorgegebenen Szenarios über eine Dilemma-Situation. Dadurch wird die moralische Argumentations- und Urteilskompetenz der Lernenden gefördert. Dilemmata-Diskussionen können bereits in der Grundschule durchgeführt werden. Hierfür eignet sich z. B. das sogenannte Heinz-Dilemma, vgl. Kohlberg, Lawrence, 1996. *Die Psychologie der Moralentwicklung*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Weitere Beispiele für verschiedene Altersstufen und ein Ablaufschema finden sich auf dem Fachportal Ethik des Landesbildungsservers Baden-Württemberg: <https://t1p.de/1z7z>

Landtagsschulprojekt dialogP

dialogP ist Politik zum Verstehen und Mitmachen. In Dialogveranstaltungen mit den Landtagsabgeordneten aus ihrem Wahlkreis erleben Schülerinnen und Schüler Politik hautnah. Dabei geht es nicht nur um die Auseinandersetzung mit landespolitischen Themen, sondern auch um den Abbau von Vorbehalten und Vorurteilen.

Weitere Informationen: <https://www.dialog-p.de>

Planspiele

Planspiele bieten vielfältige Möglichkeiten für demokratisches Lernen. Schülerinnen und Schüler agieren z. B. in der Rolle von Parlamentsmitgliedern und erleben gesellschaftliche Institutionen *at work*. Sie beschäftigen sich mit politischen Kontroversen und können politische Prozesse handelnd nachvollziehen. Mittlerweile liegen Planspielmaterialien zu vielfältigen Themen vor.

Neben kommunalen Themen („Windräder in unserem Dorf?“) werden Gesetzgebungsprozesse des Bundestages und des EU-Parlaments, internationale Verhandlungen (z. B. Model United Nations) und historische Ereignisse (Herodots Bericht über die Verfassungsdebatte im antiken Griechenland) simuliert. Zudem bieten verschiedene Organisationen und Institutionen die Durchführung von Planspielen für Schulklassen an (vgl. Serviceteil).



Abbildung 7: In Planspielen können Lernende politische Institutionen aus der aktiven Perspektive erleben und politische Prozesse in ihrer Sinnhaftigkeit und Funktionsweise erschließen. Foto: Matthias Busch, CC BY-ND 4.0

Weiterführende Hinweise:

Leps, Horst, 2013. Lehrstücke im Politikunterricht. Welches ist nun aber die beste Verfassung? Schwalbach am Taunus: Wochenschau Verlag

Planspiel-Datenbank der Bundeszentrale für politische Bildung:
<https://www.bpb.de/lernen/formate/planspiele/65585/planspiel-datenbank>



Praxisbeispiel: Inselspiel

Ein klassisches Planspielformat stellt die Simulation von Gesellschaftsgründungen dar, bei denen die Lernenden ihre eigene Gesellschaftsordnung anhand der politischen Grundfragen entwickeln. Häufige Verwendung findet dabei die Insel-Idee, nach der die Schülerinnen und Schüler – gestrandet auf einer einsamen Insel – eigenständig beschließen müssen, wie Ressourcen verteilt, politische Entscheidungen getroffen und gewirtschaftet werden soll. Elaboriert ist die von Andreas Petrik ausgearbeitete „Dorfgründung“, die Jugendliche systematisch in politische Theorien und Grundfragen einführt.

Weiterführende Hinweise: Jäger, Christel, Andreas Petrik, Rainer Güttner, 2006. Demokratische Unterrichtsentwicklung: Demokratielernen im Simulationsspiel „Dorfgründung“. Gymnasium Corveystraße. Hamburg, Berlin: BLK. Verfügbar unter: <https://doi.org/10.25656/01:255>



Unterrichtsanregung Interviews mit Zeitzeugen und Expertinnen

Gerade bei gesellschaftlichen und zeithistorischen Themen bieten Diskussionen und Interviews mit gesellschaftlichen Akteurinnen und Akteuren, Zeitzeuginnen und Zeitzeugen sowie Expertinnen und Expertinnen vielfältige Chancen, den Unterricht zu öffnen und Perspektivwechsel anzuleiten. Die Realbegegnung ermöglicht Schülerinnen und Schülern ein „Reden mit“ statt ein „Reden über“ gesellschaftliche Gruppen und stärkt zugleich ihre kommunikative Kompetenz und Diskursfähigkeit. Interviews können niedrigschwellig bereits mit Eltern, Großeltern oder Mitschülerinnen und Mitschülern der Schule geführt werden. Sie können in Straßenbefragungen, im benachbarten Seniorenheim oder mit Vertreterinnen und Vertretern gesellschaftlicher Initiativen und Interessengruppen aus Wissenschaft und Politik organisiert werden.



Weiterführende Literaturempfehlungen

- Baum, Patrick und Michael Schöngarth, 2020. Aufklärung 2.0. Was bedeutet Mündigkeit im Zeitalter der Digitalisierung? In: Ethik und Unterricht, (1), S. 44–49
- Bauriedl, Sybille und Luisa Neubauer, 2021. Klimagerechtigkeit und die Fridays-for-Future-Bewegung. In: Geographische Rundschau, Umweltgerechtigkeit, 73(6), S. 8–13
- Beckmann-Schulz, Petra, 2021. Ist das Zeitalter der Demokratie vorbei? Das Beispiel Ungarn. In: Praxis Politik und Wirtschaft, (4), S.17–22
- Brieske, Rainer und Elena Demke, 2021. Berliner Mauergeschichte(n) im Kalten Krieg. Ein Lernarrangement in acht Stationen. In: Praxis Geschichte. Berliner Mauer. Stationenlernen, 34(3). S. 20–41
- Chucholowski, Alexander, 2021. #MeToo. Nur ein harmloser Scherz? In: Ethik und Unterricht, (4), S. 31–35
- Chucholowski, Alexander, 2021. Rosa Prinzessinnen und hellblaue Ritter. Transmenschen zwischen Selbstbestimmung und Pathologisierung. In: Ethik und Unterricht, (1), S. 27–32
- Coen, Anette und Heidi Wenz, 2021. Aufhören wäre ein Luxus, den ich mir nicht leisten kann. Plasmaspenden an der US-amerikanisch-mexikanischen Grenze. In: Praxis Geographie, (51), S.17–25
- Czybulka, Christian, Tobias Gralke, Frederic Jäger, 2020. Sag was! Aber wann und wie? In: Ethik und Unterricht, (4), S. 24–29
- Ebertowski, Monika, 2021. Demokratie. Was ist das? In: Praxis Politik und Wirtschaft, (2), S. 29–31
- Engelen, Eva und Alexander Budke, 2021. Internetrecherchen zu Raumnutzungskonflikten. Grundlage für Argumentationen. In: Praxis Geographie, (51), S. 28–32
- Fieberg, Klaus, 2021. Fanale einer Revolution. Die Zerstörung von Machtsymbolen. In: Praxis Geschichte. Bürgerliche Revolution. USA und Frankreich, 34(2), S. 14–19
- Haardiek, Annika, 2020. Sicherheit vor Freiheit? Einschränkungen von Grundrechten in Krisenzeiten. In: Ethik und Unterricht, (3), S. 53–57
- Haardiek, Annika, 2021. QualityLand: Digitalisierung als Dystopie. Satire über morgen als Anlass zum Nachdenken über heute. In: Ethik und Unterricht, (2), S. 18–24
- Hackl, Daniel und Peter Pany, 2021. Regenwald in Costa Rica. Ein Projekt für Naturschutz, Klimaschutz und nachhaltige Regionalentwicklung. In: Praxis Geographie. Mittelamerika. Sozioökonomische Herausforderungen, 51(2), S. 40–47
- Kuhn, Daniel und Florian Heusinger von Waldegge, 2021. Das „digitale Ich“. Selbstinszenierung und Authentizität. In: Ethik und Unterricht, (1), S. 19–26
- Meyer, Christian, 2021. Das Milchsystem. Welche Milchwirtschaft wollen wir im Kontext von Nachhaltigkeit? In: Praxis Geographie, 51, S. 26–31
- Meyer, Christiane und Randy Haubner, 2020. Nachhaltige Mobilität für unsere Region. Partizipation von Jugendlichen bei kommunalen Entscheidungsprozessen. In: Praxis Geographie, 50, S. 16–22
- Mielke, Annalena, 2021. Das Leben nach Day Zero. Eine Podiumsdiskussion zum Thema Wasserknappheit in Kapstadt. In: Praxis Geographie, 51, S. 22–27
- Praxis Geschichte. Themenheft: Politische Ideen, 5/2016
- Rinke, Kuno und Andreas Wüst, 2020. Ein (bedingungsloses) Grundeinkommen für Deutschland? Kontroversität in einer Rollensimulation inszeniert. In: Politisches Lernen, (1/2), S. 52–59

Rösch, Anita, 2020. Lokale Handlungen – Globale Auswirkungen. Ein Mystery zu den Folgen des Klimawandels. In: Ethik und Unterricht, (2), S. 18–24

Rotermann, Guido, 2022. „Gleichwertige Lebensverhältnisse“ – eine überholte Idee? In: Praxis Politik und Unterricht, (1), S. 24–33

Saemann, Björn, 2021. Falschinformationen im Faktencheck. Ein praxisorientierter Vorschlag zum Umgang mit Falschinformationen in der Sekundarstufe I im Fach Gesellschaftslehre. In: Politik unterrichten, 36(1), S. 56–61

Tufan, Bertan, 2020. Ethik und Philosophie im Song. Das ist doch Kunst, kein Judenhass. In: Ethik und Unterricht, (4), S. 50 f.

3.3 Mathematisch-naturwissenschaftliche Fächer

Die mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterrichtsfächer unterstützen mit ihren Bildungsinhalten demokratische Teilhabe und Partizipation, indem sie „die notwendige Voraussetzung für eine aktive Gestaltung von technischen, gesellschaftlichen und sozialen Entwicklungen“³⁹ legen. Zentrale Zukunftsfragen und globale Herausforderungen wie die nachhaltige Energieversorgung und Ernährung, Klimawandel, Digitalisierung, Atom-, Bio- und Gentechnik können ohne entsprechende interdisziplinäre Kompetenzen, wie sie etwa in der Roadmap der UNESCO⁴⁰ gefordert werden, und die wechselseitige Berücksichtigung naturwissenschaftlicher Argumente und gesellschaftlicher Perspektiven, Herrschaftsstrukturen und Interessen nicht erschlossen werden. „Nachhaltiges Denken und Handeln sind wesentliche Aufgaben des naturwissenschaftlichen Unterrichts und erweitern die Anbahnung von Kompetenzen zur nachhaltigen Gestaltung einer globalen Gesellschaft.“⁴¹ In modernen Informations- und Wissensgesellschaften ist das Heranziehen biologischer, chemischer und physikalischer Denkmethoden und Erkenntnisse zum Verständnis und zur Bewertung gesellschaftlicher Entscheidungen Teil der Allgemeinbildung.⁴²

Entsprechend werden in den mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächern „naturwissenschaftliche Problemfelder in gesellschaftlichen Zusammenhängen und Diskussionen“⁴³ wie z. B. Technikfolgen-Abschätzung thematisiert und damit wichtige Orientierungen und Grundlagen zur demokratischen Teilhabe am durch Wissenschaft geprägten Leben der modernen Gesellschaft gegeben. Ein Unterricht, der die gesellschaftlichen, demokratischen und wissenschaftsethischen Implikationen naturwissenschaftlicher Forschung unberücksichtigt lässt, würde dagegen seinen grundlegenden Zielen nicht mehr gerecht.

Die hohe Relevanz wissenschaftlicher Ergebnisse im gesellschaftspolitischen Diskurs macht es erforderlich, dass Lernende ein Grundverständnis von Wissenschaft erwerben. Denn das ist die Voraussetzung, um methodisch-gesicherte Entstehung, Gütekriterien wie Objektivität, Reliabilität und Validität sowie die Bedeutung wissenschaftlicher Erkenntnisse – auch in Abgrenzung zu politischen Argumenten – einschätzen zu können. Insbesondere ist damit der Strategie von Verschwörungsideologien der Boden zu entziehen, die oft mit der Desavouierung wissenschaftlicher Erkenntnisse bzw. mit der Berufung auf zweifelhafte Autoritäten operieren, die in Wahrheit über keine wissenschaftliche Expertise verfügen (z. B. Corona- und Klimawandelleugner).

Gerade der Umgang mit Statistiken, Prognosen und Wahrscheinlichkeitsaussagen, wie sie in gesellschaftspolitischen Diskursen auftreten, und soziale und kulturelle Erscheinungen und Vorgänge können zudem durch entsprechende Untersuchungen und eine kontextualisierte Aufgabenkultur im Unterrichtsfach *Mathematik* geübt und reflektiert werden.⁴⁴

³⁹ RLP 1–10, Teil C, Physik, S. 3

⁴⁰ vgl. Unesco. Hrsg., 2020. Bildung für nachhaltige Entwicklung – eine Roadmap. Verfügbar unter: https://www.unesco.de/sites/default/files/2021-10/BNE_2030_Roadmap_DE_web-PDF_nicht-bf.pdf

⁴¹ RLP 1–10, Teil C, Naturwissenschaften 7-10, S. 3

⁴² vgl. RLP 1–10, Teil C, Biologie, S. 7; Chemie, S. 6; Naturwissenschaften, S. 7–10; sowie Physik, S. 6

⁴³ RLP 1–10, Teil C, Physik, S. 5

⁴⁴ RLP 1–10, Teil C, Mathematik, S. 3

Darüber hinaus leisten der *Sachunterricht* und das Fach und *Biologie* wesentliche Beiträge zur Identitätsbildung, wenn sie „die vielfältigen Bedürfnisse und Interessen von Mädchen und Jungen sowie Lernenden mit weiteren Geschlechtsidentitäten“⁴⁵ berücksichtigen und darauf in Themen wie sexueller Selbstbestimmung, Geschlechtsidentitäten, sexueller Orientierung oder dem sozialen Miteinander zur „Entwicklung eines reflektierten Selbst- und Weltverständnisses“ und „individuellen Lebensgestaltung“ eingehen.⁴⁶

Zugleich tragen die mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächer auch zur Förderung der Medienkompetenz bei. Sie stärken damit die „aktive Teilhabe an der Medien- und Wissenschaftsgesellschaft“⁴⁷ und den „kritischen Umgang mit Informationen und wissenschaftlichen Darstellungs- und Präsentationsformen“⁴⁸.

Angesichts der Digitalisierung, die gleichermaßen „eine Chance zur Partizipation“ darstellen und „durch Fake News, Hate Speech oder Social Bots zur Einschränkung von Privatheit und Selbstbestimmung sowie der freiheitlich-demokratischen Entwicklung führen“⁴⁹ kann, kommt der informatischen Bildung – wie sie in allen Fächern, aber insbesondere auch in der *Informatik* und *Mathematik* gefördert wird, eine besondere Bedeutung zu. In dem Maße, wie Gesellschaft „von komplexen Informations- und Kommunikationssystemen durchdrungen“ wird, ist der „kompetente Umgang mit Informatiksystemen [...] zu einer Grundlage für die verantwortungsvolle Teilnahme am gesellschaftlichen Leben geworden“⁵⁰. Die Befähigung der Schülerinnen und Schüler, „die Chancen und Risiken der aktuellen Entwicklungen für eine demokratische Gesellschaft“⁵¹ zu bewerten, bildet daher einen zentralen Beitrag der Fächer zur Demokratiebildung.

Curriculare Beispiele

Möglichkeiten der Verknüpfung des übergreifenden Themas mit den Fachteilen C des Rahmenlehrplans 1–10 für Berlin und Brandenburg

Biologie

Themenfeld Fachteil C	Jahrgangsstufen	Exemplarische Themen und Inhalte	Kernkompetenzen
3.1 Die Zelle – kleinste Funktionseinheit des Lebendigen	7/8	Aber ein Baum spürt doch keinen Schmerz – Der gesellschaftliche Umgang mit dem Lebendigen	1, 2, 4, 7
		Zellen, Organe, Tiere züchten? Eine ethische Debatte	1, 2, 4, 7, 9
3.2 Lebensräume und ihre Bewohner – vielfältige Wechselwirkungen	7/8	Insekten! Wie Bewohner von Lebensräumen zusammen- wirken und warum wir Insekten brauchen	1, 2, 4, 7
		Sind Bienen noch zu retten? Ökologische Maßnahmen als politische Aufgabe	1, 2, 4, 7
		Rettung der Gewässer? Meeresverschmutzung und -rettung	1, 2, 3, 4, 5, 6
3.3 Stoffwechsel des Menschen	7/8	Wie Gesetze Lebensmittel beeinflussen – und wie wir Einfluss nehmen können	4, 5, 6, 7, 9
		Eier und Fleisch um jeden Preis? Landwirtschaftliche Produktionsweisen, politische Regulierung und der Einfluss der Konsumentinnen und Konsumenten	1, 2, 4, 7

⁴⁵ RLP 1–10, Teil C, Biologie, S. 4

⁴⁶ vgl. ebd.

⁴⁷ RLP 1–10, Teil C, Chemie, S. 3

⁴⁸ ebd.

⁴⁹ vgl. KMK 2018, S. 3

⁵⁰ RLP 1–10, Teil C, Informatik, S. 3

⁵¹ ebd., S. 5

Themenfeld Fachteil C	Jahrgangsstufen	Exemplarische Themen und Inhalte	Kernkompetenzen
3.4 Sexualität, Fortpflanzung und Entwicklung	7/8	Verhütung ist Frauensache?! – Wer ist verantwortlich?	1, 2, 4, 7
		Was heißt hier denn <i>normal</i> ? Analyse von Partnerschaftskonzepten in den Medien	1, 2, 4, 7
3.5 Gesundheit – Krankheit	9/10	Wahlrecht für Menschen mit geistiger Behinderung?! – Wer ist in unserer Gesellschaft mündig und darf politisch mitbestimmen?	1, 2, 4, 7
		„Krank“ und „gesund“: Wer definiert das eigentlich?	1, 2, 4, 7, 9
		Medikamente und Impfstoffe für alle – in Europa? Debatten über Gerechtigkeit und ein global gedachtes Leben	1, 2, 4, 7, 9
		Impfen: Eine individuelle Entscheidung oder eine gesellschaftliche Frage?	1, 2, 4, 7, 9
3.6 Bau und Funktion des Nervensystems	9/10	Konsum von Cannabisprodukten – Die politische Diskussion über Auswirkungen von Cannabis und anderer Drogen aus neurologischer Perspektive	1, 2, 4, 7
		Die Gesellschaft ist barrierefrei? – Einen Tag als Person mit Sehbeeinträchtigung – ein Versuch	1, 2, 3, 4, 7
3.7 Genetik	9/10	Natur oder Gesellschaft: Ungerechtes Bildungssystem oder vererbte Intelligenz? Wie Vererbung und Sozialisation unsere Gene (nicht) beeinflussen können	1, 2, 4, 5, 7
		Gentechnik in der Landwirtschaft – Bürde für die Umwelt oder Chance gegen den Hunger?	1, 2, 4, 7, 9
		Pränataldiagnostik mehrperspektivisch betrachtet	1, 2, 4, 7, 9
3.8 Evolution	9/10	Der Stärkere gewinnt? – Über das falsche Verständnis der Darwinschen Theorie	1, 2, 4
		Krieg, Zerstörung, Klimawandel – der Mensch als Speerspitze der Evolution?	1, 2, 4, 7

Chemie

Themenfeld Fachteil C	Jahgangs- stufen	Exemplarische Themen und Inhalte	Kern- kompetenzen
3.1 Faszination Chemie – Feuer, Schall und Rauch	7/8	Feuer – Wie sich das Feuer und die gesellschaftliche Entwicklung gegenseitig beeinflussten	1, 2, 4
		Feuerschutz: eine gesellschaftliche Aufgabe? Umgang mit der Gefahr zu unterschiedlichen Zeiten	1, 2, 4, 7, 8
3.3 Gase – zwischen lebensnotwendig und gefährlich	7/8	Luftverschmutzung in Städten: Streit um Obergrenzen und politische Regulierung – kann die Chemie hier helfen?	1, 2, 4, 8, 9
		Luftqualität erkennen und beeinflussen – aber wie?	1, 3, 4, 6,
	9/10	Wasserstoff als <i>Zukunftsträger</i> ? Wir organisieren eine Diskussion mit Expertinnen und Experten	1, 2, 3, 5, 6
		Treibhausgase reduzieren? Politische Entscheidungen im Blick – wir untersuchen die Effizienz verschiedener Maßnahmen	1, 2, 4, 7, 8
3.4 Wasser – eine Verbindung	7/8	Streit um (Trink-)Wasser – eine Ressource für alle?	1, 2, 4, 7, 8, 9
		Wasserqualität messen – wir entdecken unsere Umwelt	1, 4, 7
	9/10	Medikamentenreste im Trinkwasser und zu stark versiegelte Flächen? Eine Diskussionsrunde von Expertinnen und Experten über (fehlende) Regelungen und Gesetze rund um Wasser	1, 2, 3, 4, 5, 6
3.6 Metalle	9/10	Das ist doch extra so gebaut, dass es schnell kaputtgeht! – Konsumentinnen- und Konsumentenrechte bei kaputten Elektrogeräten kennen	1, 2, 4, 5
		Recycling von Metallen und seltenen Erden – eine soziale Frage?	1, 2, 4, 6, 8
		Smartphone, Tablet, Laptop – <i>fair</i> produziert?	1,2, 4, 8, 9
3.10 Alkohole – vom Holzgeist zum Glyzerin	9/10	Politische Debatten über Alkoholverbot und -einschränkung: Welche Antwort gibt die Chemie (nicht)?	1, 2, 4, 8
		Drogendarstellung und -konsum in Gesellschaft und Werbung	1, 2, 4, 7, 8

Informatik

Themenfeld Fachteil C	Jahrgangsstufen	Exemplarische Themen und Inhalte	Kernkompetenzen
3.2 Informatiksysteme	7–10	Haben Sie schon eine Kundenkarte? Wir folgen unseren Daten und ihrer Nutzung	1, 4, 8
		Aber wie kann man denn nur süchtig werden? Ein Experten- gespräch zu Ursachen, Dynamiken und Handlungsmöglichkeiten von Internet- und Spielsucht	1, 2, 4, 7
3.3 Leben in und mit vernetzten Systemen	7–10	Cybermobbing im Internet – was können wir tun?	1, 2, 4, 5, 7, 8
		Hier steht es doch: Die Mondlandung wurde inszeniert! – Quellen und ihre Informationen im Vergleich	1, 2, 4, 5, 7, 8
		Wenn ich das google, kommt bei mir was Anderes raus! – Wie sich Suchmaschinen nach uns richten	1, 4
		Das Ende individueller und freier Entscheidungen? Wie kontrollieren uns Algorithmen und wer kontrolliert sie?	1, 2, 4, 5, 7, 8
		Echokammern, Bots und Mikrotargeting: Das Ende freier politischer Meinungsbildung und Diskussion im Internet?	1, 2, 4, 5, 7, 8
3.5 Algorithmisches Problemlösen	7–10	Der Wahl-O-Mat: Wie Algorithmen uns bei komplexen (politischen) Entscheidungen unterstützen können	2, 3, 7, 8
		Und wenn wir unsere CO ₂ -Bilanz nicht verringern? Algorithmusbasierte Zukunftsprognosen und ihre gesellschaftliche und wissenschaftliche Funktion	1, 4, 7, 8
3.7 Datenbanken	7–10	Fotos von der Klassenfahrt auf Instagram. Zur Regelung von Bild- und Fotorechten in den Sozialen Medien	1, 2, 4, 7, 8, 9
		Spähsoftware: Schützt oder gefährdet Überwachung demo- kratische Gesellschaften?	1, 4, 8, 9
		Die Macht von Big Data: Sind wir Kunden von Instagram & Co oder ihr Produkt?	1, 2, 4, 7, 8, 9

Mathematik

Themenfeld Fachteil C	Jahrgangsstufen	Themen	Exemplarische Themen und Inhalte	Kern- kompetenzen
3.4 Themenbereich „Gleichungen und Funktionen“	9/10	Lineare Gleichungen und Verhältnisgleichungen mit rationalen Zahlen	Bevölkerungswachstum im Ländervergleich	1, 2, 4, 9
3.5 Themenbereich „Daten und Zufall“	7/8	Daten erheben und darstellen aus alltagsnahen Fragestellungen	Wie viel Geld haben Familien in Deutschland zur Verfü- gung? Ein Vergleich ver- schiedener Darstellungsfor- men und ihrer Wirkung	1, 2, 4, 7, 8, 9
		Verschiedene Darstellungsformen von Datenmengen	Objektive Studien? Wie ver- schiedene Darstellungsfor- men einen unterschiedlichen Eindruck hinterlassen kön- nen	1, 4, 7
	9/10	Statistische Erhebungen	Kritischer Umgang mit Statis- tiken – Was die Zahlen nicht verraten und wie sie entste- hen: Kriminalitätsstatistiken, Arbeitslosenzahlen	1, 2, 4, 9
			Können Statistiken diskrimi- nieren?	1, 2, 4, 9
	9/10	Planen, Durchführen, Auswerten statistischer Erhebungen	Analyse von Wahlergebnis- sen und Wahlbeteiligung der U18-Wahlen an unserer Schule	1, 2, 4, 9
			Gestalten und Auswerten eigener Erhebungen in der Schule, z. B. zur Wahrneh- mung der schulischen Mitbestimmung oder zur Korrelation von Mitbestim- mung und Zufriedenheit	1, 2, 4, 5, 6, 7, 8
	9/10	Analysieren und Interpretieren von Mittelwerten und Streumaßen	Preisvergleiche: Technik- preise „David vs. Goliath“ – Die Rolle von Großkonzern- nen	1, 2, 3, 4, 7, 8

Naturwissenschaften 5/6

Themenfeld Fachteil C	Jahgangs- stufen	Exemplarische Themen und Inhalte	Kern- kompetenzen
3.4 Welt der Großen – Welt der Kleinen	5/6	Luftverschmutzung, was ist der CO ₂ -Fußabdruck, was heißt nachhaltig leben	1, 2, 4, 7, 8
3.5 Pflanzen – Tiere – Lebensräume	5/6	Mikroplastik in unseren Lebensmitteln – Wie kommt es dazu und was kann politisch dagegen getan werden?	1, 2, 4, 8
		Gefährdete Tierarten – Wie kann ich mich engagieren?	1, 4
3.6 Bewegung zu Wasser, zu Lande und in der Luft	5/6	Nachhaltig fortbewegen – Was heißt das und wie machen wir das?	2, 4, 5, 7, 8
		Wir reisen einmal um die Welt – verschiedene Reisemittel, verschiedene CO ₂ -Bilanzen. Ein Vergleich	2, 4, 7, 8
		Wie sicher ist unser Straßenverkehr? Missstände der Radwege in der Stadt bzw. im Ort	1, 2, 4, 6
3.7 Körper und Gesundheit	5/6	„Aber gehen können, das ist doch normal!“ – Wie ich mir andere Kinder vorstelle und was ich dabei leicht vergessen kann	1, 2, 4, 7
		Was ist schön, was ist gesund? Schiefe Zähne – Spange oder nicht? – Vorherrschende Schönheitsideale, Bodyshaming in der Grundschule	1, 2, 4, 7
		Meine Freundin hat Krebs – und jetzt? – Zum Umgang mit Kranksein und den damit verbundenen Gefühlen	1, 2, 4, 7
		Gesundsein – mehr als nur der Körper. Warum es wichtig ist, zu sagen, wie es einem geht	1, 2, 4, 5, 7
3.8 Sexualerziehung	5/6	Als Junge hat man Fußball im Blut!? – Was das Geschlecht über mich aussagt und was nicht	1, 2, 4, 5, 7, 8
		Als Mädchen geboren, aber nun bin ich ein Junge – Die Geschlechterfrage aus biologischer und gesellschafts-politischer Sicht	1, 2, 3, 4, 7
3.9 Technik	5/6	Mehr Technik – ein Ersatz für menschliche Arbeitskräfte: Vorteil oder Nachteil?	1, 2, 4, 7, 9
		Woher kommt unsere Energie? Fossile und klimafreundliche Energietechnik im Blick	1, 4, 7

Physik

Themenfeld Fachteil C	Jahrgangsstufen	Exemplarische Themen und Inhalte	Kernkompetenzen
3.5 Elektrischer Strom und elektrische Ladung	9/10	Unter welchen Bedingungen werden Batterien hergestellt?	1, 2, 4, 7, 9
3.8 Kraft und Beschleunigung	7/8	Windparks im Land Brandenburg – eine effiziente Alternative zur Energiegewinnung oder Verschandlung eines Naturraums?	1, 2, 4
	9/10	30, 50 oder 100 km/h? Wie Geschwindigkeitsrichtlinien umkämpft und diskutiert werden und wie darüber entschieden wird	1, 2, 4, 7,8
3.10 Radioaktivität und Kernphysik	9/10	Atomenergie – eher Chance oder eher Gefahr?	1, 2, 4, 7, 9
		Welche Verantwortung trägt Forschung? Politische Einflussnahme auf Forschung	1, 2, 4, 7, 9
		Fukushima und Tschernobyl: Ist Atomenergie kontrollierbar?	1, 2, 4, 7, 9
		Sind die CO ₂ -Ziele ohne Atomenergie bis 2050 global erreichbar?	1, 2, 4, 7, 9
		Atommüll als Herausforderung für die nächsten 1000 Generationen: Ist das fair? Welche Möglichkeiten gibt es und welche Verantwortung haben Gesellschaften für nachkommende Generationen?	1, 2, 4, 7, 9
		Radioaktive Abfälle bei der Neodym-Produktion für Smartphones, Fernseher, Computer, Windräder und Elektromotoren – Kann der Einsatz und die Verarbeitung seltener Erden nachhaltiger gestaltet werden?	1, 2, 4, 7, 9
3.11 Energieumwandlungen in Natur und Technik	7/8	Brainstorming: Energiesparen in der Schule	1, 2,4, 5, 6
		Projekt an meiner Schule: Wir wollen ein Windrad bzw. Photovoltaik auf dem Dach – Wie können wir das realisieren?	1, 3, 4, 5, 6

Sachunterricht

Themenfeld Fachteil C	Jahrgangsstufen	Exemplarische Themen und Inhalte	Kernkompetenzen
3.1 Erde	1/2	Wie leben wir hier? Erkundungen in der Umgebung durchführen: öffentliche Einrichtungen für Kinder	1, 2, 4
	2	Wie leben wir hier? Kommune, Landkreis, Bezirk, Stadt	1, 2, 3, 4
	3	Kinder produzieren Nachrichten für Kinder	1–8
	4	Der Welt begegnen in Berlin-Brandenburg – Spurensuche zur globalen Vernetzung und kulturellen Diversität unserer Region	2, 3, 6, 7, 8
3.2 Kind	1/2	Wie leben Kinder – Werte, Kultur, Religion	1, 2, 4, 5, 6
	1/2	Ich habe Rechte: Kinderrechte und ihre Bedeutung im Alltag	1, 2, 4, 5
	3	Was ist für unser Zusammenleben wichtig? – Regeln entwickeln, erproben und einhalten	1, 2, 3, 4, 7
	3	Verein, Familie, Schule – Kinder werden beteiligt und beteiligen sich	1, 2, 4, 5, 7, 8
	4	Mitdiskutieren – Abstimmen – Wählen: Wo sind die Unterschiede, was darf ich wo und wie fordere ich es ein?	1, 2, 3, 6, 7, 9
3.4 Rad	4	Auto, Bus, Fahrrad? Den ökologischen Fußabdruck im Blick	1, 2, 4, 7, 8
	2	Fortbewegung für beeinträchtigte Menschen möglich machen	2–9
3.5 Tier	1/2	Spinnen, Elefanten, Affen, Menschen – Was unterscheidet den Menschen (nicht) vom Tier?	1, 2, 4, 7, 8
	3/4	Wie nehmen wir Tiere wahr und welche Rechte haben sie?	1, 2, 4, 7, 8
3.6 Wasser	1/2	Alle Lebewesen brauchen Wasser	1, 2, 4, 7, 8, 9
	3/4	Wassermangel und Wasserverschwendung, Beispiele und ihre Ursachen	1, 2, 4, 7, 8, 9
3.7 Wohnen	1–4	Andere Lebensräume – andere Wohnformen – Eine Entdeckungsreise mittels Fotografien	1, 2, 4, 7, 8
		Umgestaltung des Schulhofs – Wir engagieren uns!	1–8
		Engagement für Menschen und den Lebensort (Wer macht was für wen?)	1, 2, 3, 4, 5, 6, 7
3.8 Zeit	1–4	Wer durfte wann mitreden? Mitentscheidung in anderen Zeiten	1, 3, 4, 7, 8
		Alt werden in unserer Gesellschaft- was bedeutet das eigentlich? Ein Experiment für einen Tag	1, 2, 4, 7, 8
		Beteiligung von Schülerinnen und Schülern sowie Schulleben heute und vor hundert Jahren im Vergleich	1, 2, 3, 4, 7, 8



Praxisbeispiele

Planspiel Internationale Umweltpolitik hautnah

Das Planspiel *Internationale Umweltpolitik hautnah* hat die Vereinten Nationen mit ihrem Umweltprogramm United Nations Environment Programme zum Ausgangspunkt. Es bietet drei Themen zur Auswahl: Klimawandel, Ressource Wasser und Biologische Vielfalt. Die Lernenden (ab 15 Jahren) repräsentieren als Delegierte verschiedene Länder und verhandeln, welche Maßnahmen bei den jeweiligen Szenarien ergriffen werden sollen. Dies fördert sowohl das Fachwissen zu den einzelnen Themen als auch die Urteils- und Entscheidungskompetenz und die Kompromissbereitschaft der Lernenden und ermöglicht internationale Entscheidungsprozesse bei komplexen Themen nachvollziehen zu können.

Weitere Informationen und Downloads unter: <https://t1p.de/272c>

Escape-Game

„General Solutions“ ist ein Szenario der Evangelischen Trägergruppe für gesellschaftspolitische Jugendbildung, bei dem sich Schülerinnen und Schüler mit dem Einfluss von Digitalisierung auf demokratische Gesellschaften auseinandersetzen können. Thematisiert werden unter anderem Scoring-Systeme, Datafizierung des Alltags, Big Data, Menschenwürde.

Nähere Informationen: <https://www.politische-jugendbildung-et.de/projekt/general-solutions>



Abbildung 8: Auf spielerische Art erschließen sich Schülerinnen und Schüler im Escape-Game gesellschaftspolitische Folgen der Digitalisierung, Foto: Evangelische Trägergruppe für gesellschaftspolitische Jugendbildung, CC BY-ND 4.0



Unterrichtsanregungen

Biodiversität im Stadtteil erforschen und erhöhen

Schülerinnen und Schüler untersuchen den eigenen Orts- oder Stadtteil im Hinblick auf seine Biodiversität, befragen Anwohnende und politisch Verantwortliche zur Wahrnehmung und Bedarfen und entwickeln eigene Konzepte, wie die Biodiversität vor Ort erhöht werden könnte (Urban Gardening, Umwidmung von Brachflächen, Herstellung von Seedbombs/Samenbomben, Sensibilisierungskampagne, Anlegen von Blumenwiesen, Insektenhäusern etc.).

Demokratische Wahl aus Sicht der Mathematik

Ein Vergleich unterschiedlicher aktueller wie historischer Abstimmungsverfahren und eine Auswertung von Statistiken zur Wahlbeteiligung können im Mathematikunterricht die Schwierigkeiten demokratischer Wahlsysteme verdeutlichen und für Herausforderungen einer gerechten Repräsentation sensibilisieren.

Literaturtip: Szpiro, George G., 2011. Die verflixte Mathematik der Demokratie. Berlin: Springer

Datenschutzkonzepte für die Schule

Die Lernenden entwickeln Ideen für ein Datenschutzkonzept an der Schule. Mithilfe der Methode „Brainwriting“ werden in Kleingruppen Ideen erarbeitet und weiterentwickelt. Die besten Ideen werden ausgewählt. Dabei werden neben den Kindern und Jugendlichen auch die Familien einbezogen.

Umwelt-Projekte und demokratisches Engagement

Umweltprojekte in der Region bilden die Grundlage für ein kommunales oder regionales Engagement. In Service-Learning-Projekten können naturwissenschaftliche Unterrichtsinhalte mit einem Engagement in der demokratischen Gesellschaft verbunden werden. So könnten Lernende beispielsweise gesellschaftliche Probleme ausmachen und für diese im Fachunterricht Lösungen entwickeln. Die Unterrichtsinhalte werden hierdurch sinnstiftend angewendet und die Teilnehmenden erleben im Engagement Selbstwirksamkeitserfahrungen.



Abbildung 9: Untersuchungen in der Natur bilden die Grundlage für kommunale Initiativen. Foto: Entnahme einer Wasserprobe, CC BY 2.0. Verfügbar unter: <https://www.flickr.com/photos/41464593@N02/9663299495>

Weitere Informationen:

Mauz, Anna und Markus Gloe, 2019. Demokratiekompetenz bei Service-Learning. Modellentwicklung und Anregungen für die Praxis. Berlin: Stiftung Lernen durch Engagement. Verfügbar unter: https://www.servicelearning.de/fileadmin/Redaktion/Dokumente/Stiftung/Eigene_Publikationen/Stiftung_Lernen_durch_Engagement_2019_Mauz_Gloe_Demokratiekompetenz.pdf



Weiterführende Literaturempfehlungen

Hößle, Corinna, 2014. Klimawandel vor Gericht – Rollenspiele im naturwissenschaftlichen Unterricht. In: Lynx (2). Verfügbar unter: <https://t1p.de/9roh7>

Klimawandel. Themenheft. Unterricht Physik. 183/184/2021

Ruppert, Wolfgang, 2021. Sucht – ein vielschichtiges Problem. Die Kenntnis der Suchtursachen ist die Voraussetzung für erfolgreiche Prävention. In: Unterricht Biologie. Zeitschrift für die Sekundarstufe, 45, S. 2–9

Schaal, Steffen, 2021. Medienkonsum – wenn Alltagsaktivitäten problematisch werden. Die Grenze zwischen Begeisterung und Abhängigkeit sind fließend. In: Unterricht Biologie. Zeitschrift für die Sekundarstufe, 45, S. 22–26

Simon, Toni. Hrsg., 2021. Demokratie im Sachunterricht – Sachunterricht in der Demokratie. Beiträge zum Verhältnis von Demokratie(lernen) und Sachunterricht(sdidaktik). Wiesbaden: Springer VS

3.4 Musisch-künstlerische Fächer

Die musisch-künstlerischen Fächer tragen auf vielfältige Weise zur Demokratiebildung von Schülerinnen und Schülern bei. So bieten sie insbesondere Gelegenheit, „sich ästhetisch und künstlerisch zu äußern“ und „schöpferische Potenziale [...] einzusetzen und zu reflektieren“⁵². Lernende werden angeleitet, sich mit eigener Emotionalität auseinanderzusetzen, eigene Erfahrungen, Ideen, Fragen und Wünsche zu durchdenken und mithilfe künstlerischer Ausdrucks- und Gestaltungsmittel zu formulieren. Sensibilität, Einfühlungsvermögen, Fantasie und Kreativität werden gefördert. Schülerinnen und Schüler erleben Selbstwirksamkeit, „lernen, ihre Lebensumgebung als gestaltet wahrzunehmen“ und werden „ermutigt, sich mitgestaltend in ihrem Lebensumfeld und in die Gesellschaft einzubringen“⁵³.

Gerade die gemeinsame Gestaltung von künstlerischen Prozessen und Produkten, das selbstständige Planen, Handeln und Verantworten fördern „das soziale Miteinander, [...] die Verantwortung des Einzelnen und die Verständigung in der Gruppe“⁵⁴. Im Erarbeitungsprozess erlernen Schülerinnen und Schüler „Demotiefähigkeit [...], befragen Haltungen, Handlungsmuster und gesellschaftliche Strukturen und erschließen sich im besten Fall neue Wege des Umgangs mit sich selbst, anderen Menschen“ und „lernen, Pluralität von Individuen und Gruppen zu respektieren“⁵⁵.



Abbildung 10: Im Darstellenden Spiel können eigener Ausdruck, Empathie und Perspektivwechsel trainiert und gesellschaftspolitische Themen zu Darstellung gebracht werden. Foto: Darstellendes Spiel, CC BY 2.0. Verfügbar unter: <https://www.flickr.com/photos/45532942@N08/10420832684>

Im dem Maße, wie sich Lernende mit künstlerischen Artefakten aus „unterschiedlichen kulturellen, geschichtlichen, stilistischen und gesellschaftlichen Zusammenhängen auseinandersetzen“ werden eine „Haltung der Offenheit, des Respekts und der Wertschätzung kultureller Vielfalt“⁵⁶ gefördert, „Begegnungen mit bisher unbekanntem Lebenserfahrungen, fremden kulturellen Lebensformen und Haltungen ermöglicht und gleichzeitig Bezüge zur eigenen Lebenswelt und zum je individuellen Selbst der Schülerinnen und Schüler hergestellt“⁵⁷. Überall dort, wo Kunst Gesellschaft und anthropologisch-soziale Erfahrungen spiegelt und zum Ausdruck bringt, können diese thematisiert und die gesellschaftliche Bedeutung, Grenzen, politische Instrumentalisierung und Einflussnahme, Verantwortung, Freiheit und Abhängigkeiten von Kunst und Kunstschaffenden sowie das vielschichtige Verhältnis von künstlerischer Originalität, Individuum, Kunst und Gesellschaft reflektiert werden.

⁵² RLP 1–10, Teil C, Kunst, S. 3

⁵³ ebd.

⁵⁴ RLP 1–10, Teil C, Musik, S. 5

⁵⁵ RLP 1–10, Teil C, Theater, S. 3

⁵⁶ RLP 1–10, Teil C, Musik, S. 3

⁵⁷ RLP 1–10, Teil C, Theater, S. 3

Curriculare Beispiele

Möglichkeiten der Verknüpfung des übergreifenden Themas mit den Fachteilen C des Rahmenlehrplans 1–10 für Berlin und Brandenburg

Kunst

Themenfeld Fachteil C	Jahrgangsstufen	Exemplarische Themen und Inhalte	Kernkompetenzen
Kunstwerke: zeitgenössische Kunst	7/8	Wir entdecken Kunst und ihre Bedeutung im öffentlichen Raum	2, 7
	9/10	Rechte Kunst – linke Kunst? Kunst als politischer Protest	1, 2, 7, 8, 9
		Politische (Auftrags-)Kunst im Wandel der Zeit	1, 2, 4, 6, 7
		Kunstepochen im Spiegel ihrer gesellschaftlichen Entstehungskontexte	1, 2, 4, 7, 9
Verfahren	9/10	Die Verhüllung des Reichstags – ein politisches Zeichen oder reine Ästhetik? – Wir interviewen Zeitzeugen aus Gesellschaft und Politik	1, 2, 4, 5, 6, 7
Individuelle Erfahrungen / Alltags- und Lebenswelt	5/6	Eigene Gefühle ausdrücken in der Kunst? – Wir experimentieren	2, 4, 5, 7
		Stadtspaziergänge als Entdeckungsmöglichkeiten öffentlicher Handlungsräume	1, 2, 3, 5, 6, 7
	7/8	Meine Gemeinde / meine Stadt: Gestaltung und Ästhetik eines öffentlichen Raums	1, 2, 4, 7, 9
		Kunst auf Instagram? – Soziale Medien und künstlerische Inszenierung	1, 2, 4, 7
	9/10	Mahnung, Erinnerung, Sturz: Denkmäler und ihre politischen Implikationen	1, 2, 4, 7, 9
	5–10	Kunst darf alles? Wie politisch darf Kunst sein? Diskussion am Beispiel der Arbeit des Zentrums für Politische Schönheit	1, 2, 3, 5, 6, 7

Musik

Themenfeld Fachteil C	Jahrgangsstufen	Exemplarische Themen und Inhalte	Kernkompetenzen
3.2 Form und Gestaltung	7–10	Beethoven als Kämpfer für Freiheit und Demokratie? – Musik und gesellschaftliche Visionen	1, 2, 7, 8, 9
		Songs selbst gestalten zu gesellschaftspolitischen Themen	1, 2, 7, 8, 9
3.3 Gattung und Genres	7–10	Musiktheater: Soziale Themen in der Musik am Beispiel West-Side-Story, Porgy and Bess	1, 2, 3, 4, 8
	5–10	Die Strophen der deutschen Nationalhymne – Funktion, historische Entstehung und Alternativen zur heutigen Version	1, 2, 4, 7, 9
		BRD, DDR, Deutsche Kaiserzeit – deutsche Nationalhymnen und politische Lieder im Laufe der Zeit	1, 2, 4, 5, 7, 9
	7–10	Funktionale Musik: Politische Lieder: Von Hannes Wader bis Green Day	1, 2, 4, 7, 8, 9
Exkludierende Musik, Lieder über Exklusion – wie Musik Gesellschaft mitprägen kann		1, 2, 4, 5, 7, 8, 9	
3.5. Musik im kulturellen Kontext	5/6	Musiken der Welt: Musiken ausgewählter Länder und Regionen	1, 2, 4, 7,
	7–10	Musik und Gesellschaft: Was ist Musik der Gesellschaft wert? Die prekäre Situation vieler Musikschafter versus superreiche Superstars	1, 2, 4, 7, 8
		Weltmusik und Ethnopop	1, 2, 4, 7
		Sorbisches Volkslied – sorbischer Rap: Musik als kulturelle Ausdrucksform und Selbstvergewisserung	1, 2, 4, 7, 8, 9



Praxisbeispiele

Tape Art – Schule gemeinsam gestalten

Kinder und Jugendliche gestalten Schulräume gemeinsam, z. B. mit Tape Art. Sie setzen sich mit Fragen des Zusammenlebens auseinander und handeln aus, welche Werte der Schulgemeinschaft künstlerisch Ausdruck finden können und wer welchen Part an der Gestaltung übernimmt.



Abbildung 11: Schülerinnen und Schüler gestalten ihre Schule mit Tape Art. Foto: Ilkan Kir, CC BY-ND 4.0

Kinder und Jugendlichen malen ihre Traumschule

Kinder und Jugendliche können in Kleingruppen ihre Traumschule malen. Sie beschäftigen sich mit Werten und der Schulgemeinschaft. Die Bilder können im Anschluss schulöffentlich präsentiert werden.

denkmal aktiv – Kulturerbe macht Schule

Das Schulprogramm der Deutschen Stiftung Denkmalschutz bietet Schulen Projektideen und einen jährlichen Wettbewerb zur Auseinandersetzung mit Denkmälern und der Bedeutung des kulturellen Erbes.

Weitere Informationen: <https://denkmal-aktiv.de>



Abbildung 12: In der Auseinandersetzung mit Denkmälern, ihrer Geschichte, ihrer Veränderung und Wirkung können Lernende die politische Bedeutung von Kunst für den öffentlichen Raum und für Gesellschaft erschließen. Foto: Matthias Busch, CC BY-ND 4.0

Debatte zum Thema Kunst und Politik

Welchen Beitrag kann Kunst zu aktuellen gesellschaftspolitischen Herausforderungen leisten? Die Lernenden beschäftigen sich mit der Verbindung von Kunst und Politik und laden dazu ausgewählte Gäste ein.

Protestplakate erstellen

Kinder und Jugendliche setzen sich mit gesellschaftspolitischen Herausforderungen und Konflikten auseinander und reflektieren ihre Rolle als Bürgerinnen und Bürger. In eigenen Plakaten können sie ihren Positionen Ausdruck verleihen und künstlerische Gestaltungsmöglichkeiten im politischen Diskurs hinterfragen.



Abbildung 13: Protestplakate entwerfen im Kunstunterricht. Foto: Christine Achenbach-Carret, CC BY-ND 4.0



Unterrichtsanregungen

Eigenen Song komponieren für eine Welt

Kinder und Jugendliche konzipieren ihren eigenen Song für eine Welt. Sie handeln die Themen und die dazu passende musikalische Umsetzung aus.

Weitere Informationen: <https://www.eineweltsong.de>

Auseinandersetzung mit Rap

Die Lernenden analysieren Rap-Texte und verfassen in Gruppen einen feministischen Rap-Text. Sie setzen sich mit Diskriminierung, insbesondere Sexismus und der Bedeutung von Feminismus in der Musik auseinander.



Weiterführende Literaturempfehlungen

Gimaletdinow, Honza, 2020. Demokratieerziehung in der Schule. Der Beitrag des Faches Musik zu politischen und gesellschaftlichen Bildungsprozessen. Staatsexamensarbeit. Rostock: Universität. Rostock. Verfügbar unter: <https://t1p.de/fcon4>

Kertz-Welzel, Alexandra, 2021. Globalizing music education oder: Wie lässt sich Musikpädagogik kultursensible internationalisieren? In: Kai Martin und Christian Stick. Hrsg. Musikpädagogik in Zeiten von Globalisierung und Digitalisierung. Weimar, S. 5–22. Verfügbar unter: <https://t1p.de/pzl5>

Krebber, Gesa, 2016. Kommt zusammen, das kann keiner allein. Strategien der Kollaboration in der Bildenden Kunst. In: Kunst und Unterricht, 407/408, S. 47–49

Schmücker, Reinold, 2003. Kunstkritik als demokratischer Prozess. In: Ursula Franke und Josef Früchtel. Hrsg. Kunst und Demokratie. Positionen zu Beginn des 21. Jahrhunderts. Hamburg, S. 99–113

Tilgner, Alexander, 2017. What's real? Das Smartphone als Werkzeug der Bildtransformation. In: Kunst und Unterricht, 415/416, S. 64–66

Zickgraf, Peer, 2004. Musik gegen Gewalt an Schulen. In: Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation. Hrsg. Bildung und Innovation. Das Online-Magazin zum Thema Innovation und Qualitätsentwicklung im Bildungswesen. Frankfurt am Main. Verfügbar unter: <https://t1p.de/5z6g>

Zülch, Martin, 2017. Im Zwielficht anonymer Fremdsteuerung? Eine Replik zur Positionierung kollaborativen Handelns im Kunstunterricht. In: Kunst und Unterricht, 415/416, S. 89–91

3.5 Sport

Der *Sportunterricht* trägt seinem Selbstverständnis nach zur Demokratiebildung bei, indem er „den Blick für die Gesamtheit von Sport und Bewegung in unserer Gesellschaft“ und ein „besonders ergiebiges Feld für soziale Lernprozesse“⁵⁸ eröffnet. Er „bietet die Chance, die individuelle Anstrengungs- und Leistungsbereitschaft ebenso wie das Durchhaltevermögen, die Empathie- und Kooperationsfähigkeit, Fairness, Teamgeist und Rücksichtnahme sowie das Gewinnen- und Verlieren-Können zu fördern“⁵⁹. Im Sporterlebnis können die Bedeutung von Regeln und regelbasiertem Verhalten, der Umgang mit Emotionen und Konfliktsituationen, das Spannungsverhältnis zwischen Konkurrenz und Zusammenarbeit reflektiert und immanente Werte und Setzungen wie Leistungs- und Chancengerechtigkeit, Inklusion, Gesundheit, Fairplay und Doping bzw. Dopingverbot diskutiert werden. Auch nationale und internationale Sportereignisse lassen sich in ihren politischen Implikationen, Abhängigkeiten von gesellschaftlichen und politischen Bedingungen oder als symbolisches Handlungsfeld erschließen und im Hinblick auf die Entstehung von und den Umgang mit Gewalt, Sexismus, Vorurteilen oder Homophobie untersuchen.

Insbesondere erlebnispädagogische und erfahrungsorientierte Sportspiele bieten eine verlässliche Möglichkeit, grundlegende Einsichten in demokratische Werte und gesellschaftliches Zusammenleben handlungsorientiert zu generieren und die sozialen Kompetenzen der Lernenden zu stärken.

⁵⁸ vgl. RLP 1–10, Teil C, Sport, S. 3

⁵⁹ ebd.

Curriculare Beispiele

Möglichkeiten der Verknüpfung des übergreifenden Themas mit den Fachteilen C des Rahmenlehrplans 1–10 für Berlin und Brandenburg

Sport

Themenfeld Fachteil C	Jahgangs- stufen	Exemplarische Themen und Inhalte	Kern- kompetenzen
3.2 Spielen	3–6	„Wer hat Angst vorm Schwarzen Mann“ – Herkunft und Reflexion von Kinderspielen	1, 2, 4, 5, 7, 9
	5/6	Das geht auch im Rollstuhl – Spiele für alle und mit allen	1, 2, 4, 5, 6, 7
	5/6	Fußball spielt doch wirklich jedes Kind?! – Spielarten im inter- und transkulturellen Vergleich erproben	1, 2, 7, 8, 9
	7/8	Und wieder Werbung! – Kann Sport überhaupt neutral sein?	1, 2, 4, 7, 8
	9/10	Hooligans: Analyse einer Fankultur	1, 4, 8, 9
		Internationale Sportorganisationen & Co – Massensportarten und damit einhergehende Machtstrukturen hinterfragen	1, 2, 4, 7, 8
Ist das Wählen von Mannschaften demokratisch?		1, 2, 3, 4, 7, 8	
3.3 Bewegen an Geräten	7/8	Paralympics – Ausdruck von Inklusion oder Exklusion?	1, 2, 7, 8, 9
3.4 Kämpfen nach Regeln	7–10	Grundlegende Normen, Werte und Regelverständnisse in den Kampfsportarten	2, 5, 7, 8
		Kooperation oder Konkurrenz? Werte im Sport	1, 2, 4, 7, 8
3.5 Bewegungsfolgen gestalten und darstellen	7–10	Tanz als gesellschaftspolitische Inszenierung: Wirkungsweisen aus unterschiedlichen Jahrhunderten erproben und reflektieren	1, 2, 7, 8
		Rollenbilder und Sexismus im Tanzsport werten	1, 2, 4, 5, 7, 8
3.7 Fahren, Rollen, Gleiten	7/8	Doping im Radsport – legale und illegale Arten der Leistungssteigerung und ihre politische Regulierung	1, 2, 4, 7, 8
		Na, dafür gibt es doch Sportrollies! – Was ist mit dem Rollstuhl alles möglich ist	2, 5, 7



Praxisbeispiel Erlebnispädagogische Sportspiele

Kooperations- und erlebnispädagogische Spiele bieten eine gute Gelegenheit, sportliche Betätigung mit sozialem Lernen und Reflexionsphasen über demokratische Werte und Verfahrensweisen zu verbinden. Schülerinnen und Schüler müssen beispielsweise gemeinsam einen Parcour bewältigen oder eine Brücke konstruieren.

Weitere Informationen unter: <http://www.locker-bleiben-online.de/spielesammlung>,
<https://www.science.lu/de/historisches-experiment/baue-eine-leonardo-bruecke>



Unterrichtsanregungen

Sportunterricht für alle

Kinder und Jugendliche planen in Kleingruppen einzelne Einheiten für den inklusiven Sportunterricht und überlegen sich Bewertungskriterien, die allen gerecht werden. Sie reflektieren das Thema Chancengerechtigkeit. Danach leiten sie die Übungen für die Gruppe an und erläutern ihr Bewertungssystem. Im Anschluss wird der Prozess gemeinsam reflektiert.

Organisation eines Spendenlaufs

Schülerinnen und Schüler engagieren sich in einem Spendenlauf, organisieren eigenständig die hierfür notwendigen Genehmigungen, reflektieren Zielsetzung und Bedeutung der Veranstaltung und werben um Sponsorinnen und Sponsoren.

Eine Schulolympiade gestalten

Im Rahmen eines Planspiels oder einer Projektwoche wird von den Schülerinnen und Schülern eine eigene Olympiade geplant und durchgeführt. Hierzu werden neben den historischen und politischen Dimensionen der Veranstaltung auch grundlegende Fragen von Fairness, Doping, Wettbewerb oder sozial konstruierte Konzepte von Leistung und Körperlichkeit reflektiert. Neben klassischen Sportarten können auch eigene Disziplinen von den Kindern und Jugendlichen erfunden und ausgestaltet werden.



Weiterführende Literaturempfehlungen

Bücker, Gerd, 2018. Sport und Courage – Extremismusprävention und Demokratiebildung im und um Sport. In: Polis. Sport und Politik, (1), S. 20 f. Verfügbar unter: http://dvpb.de/wp-content/uploads/2018/11/POLIS_1-18_web.pdf

Derecik, Ahmet und Lorena Menze, 2018. Gelingende demokratische Partizipation in der Sportpraxis. Erforderliche Kompetenzen und Prozesse. Frankfurt am Main: Deutsche Sportjugend. Verfügbar unter: https://issuu.com/sportjugend/docs/partizipation_teil-2

Sobiech, Gabriele, 2018. Fußball von seiner schönsten Seite? Hierarchische Geschlechterverhältnisse in Fußballsport und Gesellschaft. In: Polis. Sport und Politik, (1), S. 17–19. Verfügbar unter: http://dvpb.de/wp-content/uploads/2018/11/POLIS_1-18_web.pdf

4 Demokratiebildung in Schulleben und außerschulischen Settings

Neben dem Unterricht gehören auch Schulfeste, die Arbeit der Schülerinnen- und Schülervvertretung, Projekte, Wettbewerbe sowie viele weitere Aktionen und Formate zum schulischen Alltag. Auch wenn Schule kein ausnahmslos (basis-) demokratischer Ort ist, bieten sich zahlreiche Gelegenheiten, Demokratie erfahrbar zu machen und aufzuzeigen, wie vielfältig Partizipation, Engagement und politisches Handeln sein können. Hinzu kommen Kooperationen mit außerschulischen Partnerinnen und Partnern, Exkursionen, Praktika oder Austausche. Sie tragen zur Öffnung von Schule und Unterricht bei und verhelfen allen schulischen Akteuren dazu, sich auf vielfältige Weise zu vernetzen.

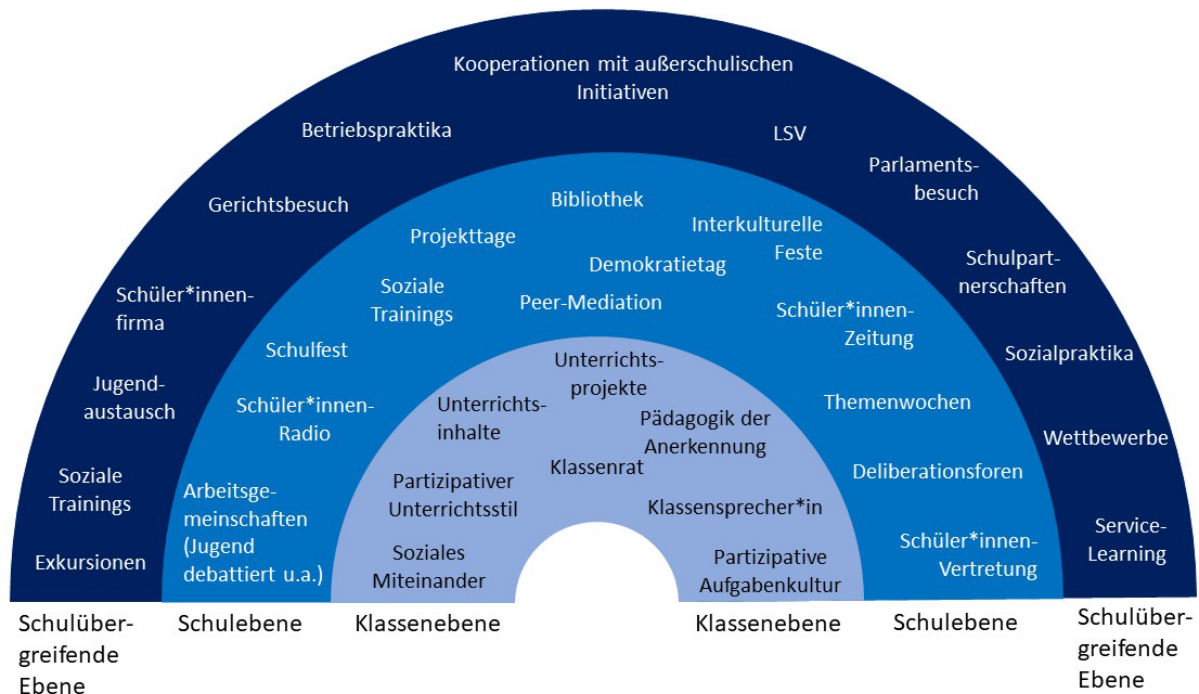


Abbildung 14: Demokratiebildung findet auf allen Ebenen des Schul- und Unterrichtslebens statt, ist im Bildungsgang der Lernenden verbindlich verankert und sollte vernetzt erfolgen, Abbildung: Matthias Busch, CC BY-ND 4.0

Neben dem Unterrichtsstil birgt beispielsweise der *Klassenrat* die Chance, demokratische Kompetenzen einzuüben und das Klassenklima zu verbessern. Hier kann ein respektvoller und anerkennender Umgang miteinander langfristig und kontinuierlich trainiert werden. Im Klassenrat können Themen, welche die Klasse, Schule oder Gesellschaft betreffen, verhandelt oder Projekte geplant und umgesetzt werden. Lernende haben im Klassenrat die Gelegenheit, sich in ganz unterschiedlichen Rollen wie im Vorsitz oder im Protokollieren der Sitzung auszuprobieren.⁶⁰ Zudem ist es möglich, dass sich bisher etablierte, unterrichtliche Rollenmodelle verändern und sich die Dynamik in der Gruppe ändert. Dabei können sich die Kinder und Jugendlichen zunehmend in Aushandlungsprozesse einarbeiten, individuell wie als Gruppe wachsen und Selbstwirksamkeitserfahrungen sammeln.

Ein bedeutsames Organ, das vom Schulgesetz sowohl in Berlin als auch in Brandenburg mit vielfältigen Rechten ausgestattet ist, stellt die *Schülerinnen- und Schülervvertretung* dar. Schülerinnen- und Schülervvertretungen sind einerseits ein pädagogischer Schonraum, in dem Lernende politische Partizipation üben und reflektieren können. Andererseits sind sie ein realer politischer Handlungsraum, in dem Interessen der Kinder und Jugendlichen eingebracht und ggf. auch kontrovers gegenüber Positionen von Eltern, Lehrkräften, pädagogischen Mitarbeitenden oder der Schulleitung verhandelt und ggf. auch durchgesetzt werden können. Damit diese doppelte Anforderung gelingt, bedarf es pädagogischer Begleitung und Fortbildungsangebote zu Themen wie z. B. Rechte und Pflichten der Schülerinnen- und Schülervvertretung, Projektmanagement und Empowerment, um die Handlungsfähigkeit der Vertretung langfristig zu stärken. Dabei kann sich der Einsatz

⁶⁰ vgl. Reinsch, Vanessa, 2019. Den Klassenrat einführen. In: mateneen – Praxishefte Demokratische Schulkultur, (2), S. 15–19. Verfügbar unter: <https://doi.org/10.25353/ubtr-made-efd6-9e39>

externer Partnerinnen und Partner lohnen, damit Vertreterinnen und Vertreter sich außerhalb der hierarchischen Verhältnisse von Schule ausprobieren können. Die Möglichkeit, ein eigenes Budget verwalten zu dürfen, stärkt die Relevanz und das Gewicht des Vertretungsgremiums. Sinnvoll ist es zudem, auch die schulübergreifende Vernetzung der Schülerinnen- und Schülervertretungen zu stärken und – soweit vorhanden – Möglichkeiten der Mitwirkung auf lokaler oder bezirklicher Ebene, z. B. durch ein Kinder- und Jugendparlament, zu nutzen.

Für die Schulgemeinschaft ist es bedeutsam, dass die Vertretung sicht- und ansprechbar ist. Eine Schülerinnen- und Schülervertretung, die mit Eltern- und Lehrkräftevertretung zusammenarbeitet und auch in gemeinsam besetzten Gremien oder Gruppen wie etwa Schule ohne Rassismus agiert, ist in der Schulgemeinschaft gut vernetzt und hat die Chance, schnell auf Veränderungen und Bedarfe zu reagieren. Gemeinsame Aktionen oder Angebote können sich dann im Bericht der *Schülerinnen- und Schülerzeitung*, im *Schulradio* und auf der *Homepage* finden. Auch spezielle Räume, ein Briefkasten oder ein (ggf. digitales) Schwarzes Brett sind – in Abstimmung mit der Schulleitung – für das Gremium zu empfehlen, damit sich Lernende jederzeit an ihre Vertretung wenden und informiert werden können. Ein solches Angebot sollte zudem durch offene und niedrigschwellige Formate ergänzt werden. So können Schülerinnen und Schüler in der *Streitschlichtung* und *Peer-Mediation* mitwirken, bei der *Schülerinnen- und Schülerzeitung* oder *-firma* arbeiten oder sich in Arbeitsgemeinschaften wie *Jugend debattiert*, in *Service-Learning-Angeboten* oder auch regional engagieren.

Auf der schulübergreifenden Ebene stehen vielfältige Möglichkeiten wie Austausch oder Partnerschaften mit außerschulischen Kooperationspartnerinnen und -partnern offen. Sie bieten Kindern und Jugendlichen neue Erfahrungshorizonte und lassen das Erproben neuer Rollen zu. So können Schülerinnen und Schüler als Praktikantinnen und Praktikanten im Krankenhaus oder Unternehmen Kontakte knüpfen, sich in neuen Aufgaben ausprobieren und Einblicke in gesellschaftliche Zusammenhänge erlangen.



Abbildung 15: Die Sichtbarkeit der Schülerinnen- und Schülervertretung im Schulalltag, z. B. durch einen eigenen Raum, einen Briefkasten oder ein Schwarzes Brett, ist eine wichtige Voraussetzung für verbindliche Beteiligung. Foto: Lukas Sommer, CC BY-ND 4.0



Unterrichtsanregungen

Schülerinnen- und Schülerhaushalt

Im Konzept von Schülerinnen- und Schülerhaushalten entscheiden alle Schülerinnen und Schüler über den Einsatz eines festen Budgets für ihre Schule und üben sich so in demokratischen Entscheidungsprozessen. Ein entsprechendes Projekt bietet unter anderem die Servicestelle Jugendbeteiligung an.

Informationen: <https://schuelerinnen-haushalt.de>

Programm Politische Bildung

Alle öffentlichen Berliner Schulen können ein Budget für Maßnahmen zur Stärkung der politischen Bildung und zur Förderung von Schulentwicklungsprozessen im Sinne einer demokratischen Schule im Rahmen des Programms beantragen. Die Schulen definieren selbst ihre Bedarfe und legen die Inhalte und Formate fest. Möglich sind Workshops und Projekte

für Schülerinnen und Schüler, Fortbildungen für Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte und Beratungen bei spezifischen Fragen oder die Begleitung von Schulentwicklungsprozessen. Zentrales Fundament des Programms ist die Kooperation mit außerschulischen Partnern, welche durch außergewöhnliche Perspektiven und Methoden die Maßnahmen bereichern.

Kontakt: bettina.dettendorfer@senbjf.berlin.de, Tel.: 90227 5161

Informationen: <https://www.berlin.de/sen/bildung/unterricht/politische-bildung>

Klassenrat

Kostenlose Materialien und Anleitungen zur Einführung eines Klassenrats bieten die Beteiligungsagentur beta (<https://www.klassenrat.org>) und die Praxishefte Demokratische Schulkultur (<https://mateneen.eu>, Heft 2).

Die Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie bietet auf ihrer Website umfangreiche Informationen zum Klassenrat: <https://www.berlin.de/sen/bildung/unterricht/politische-bildung/klassenrat>



Abbildung 16: Anliegen- und Rollenkarten helfen dabei, den Ablauf des Klassenrats zu strukturieren, und unterstützen die Schülerinnen und Schüler beim Erproben demokratischer Verfahrensweisen. Foto: Lisa Oehmichen, CC BY-ND 4.0

Just Community-Schulen

Eine Möglichkeit der basisdemokratischen Beteiligung eröffnet das Konzept der „Just Community“, welches auf den amerikanischen Psychologen Lawrence Kohlberg zurückgeht. Im Zentrum steht hier die Schulversammlung, in der alle Schulangehörigen in wechselnden Plenar- und Kleingruppenphasen die Angelegenheiten und Konflikte der Schulgemeinschaft besprechen und gemeinsam Beschlüsse fassen. Auf diese Weise sollen soziales Verstehen, moralische Urteilsbildung und Verantwortungsbereitschaft gefördert werden.

Weitere Informationen:

Hackethal, Svenja und Christian Welniak, 2020. Es geht auch ohne Vertreter*innen – Just Community und Aushandlungsprozesse. In: Praxishefte Demokratische Schulkultur, (5), S. 31–34

Schütze, Dorothea, 2012. Aushandlungsprozesse als Instrument Demokratischer Schulentwicklung. In: RRA Brandenburg. Hrsg. Demokratische Schulentwicklung begleiten. Potsdam: RAA Brandenburg, Demokratie und Integration Brandenburg e. V., S. 34–43. Verfügbar unter: <https://raa-brandenburg.de/Archiv/Abgeschlossene-Projekte/DEINS>

4.1 Demokratiebildung und Schulentwicklung

Damit Demokratiebildung als übergreifendes Thema in Schule und Unterricht verbindlich implementiert werden kann, bedarf es einer systematischen Schul- und Unterrichtsentwicklung. Einerseits müssen die unterschiedlichen Formate sinnstiftend miteinander vernetzt und ausgebaut werden, um Lernenden in ihrem Bildungsgang eine verlässliche Kompetenzentwicklung zu ermöglichen. Andererseits ist es wichtig, in den schulischen Entwicklungsprozess möglichst alle an Schule Beteiligten einzubeziehen, um die unterschiedlichen Ideen, Bedürfnisse und Sorgen zu berücksichtigen und gleichzeitig eine transparente, für alle verbindliche Implementierung zu gewährleisten. Demokratiebildung benötigt die Unterstützung und Verantwortungsübernahme der Schulleitung und des Schulpersonals gleichermaßen. Aber auch Eltern, Schülerinnen

und Schüler sowie weitere externe Kooperationspartnerinnen und -partner sollten unbedingt einbezogen werden. Demokratische Schulentwicklung ist ein Prozess, der mit kleinen, leicht umsetzbaren Schritten beginnen kann und im Laufe der Zeit komplexer ausgestaltet werden kann. Sinnvoll ist es, zu Beginn eine *Potentialanalyse* durchzuführen,⁶¹ um den Status quo, die Bedarfe, Vorschläge und Bereitschaften aus Perspektive der unterschiedlichen Beteiligten zu erheben.

Zur Strukturierung des Entwicklungsprozesses eignen sich unterschiedliche Großgruppenformate wie Zukunftswerkstätten, aus denen heraus dann Arbeitsgemeinschaften mit der Ausarbeitung einzelner Angebote und Formate betraut werden können. Schrittweise können dann verschiedene Bausteine der Mitbestimmung auf Unterrichts- und Schulebene, aber auch schulübergreifend konzeptionell ausgestaltet, erprobt und in einem Gesamtkonzept der unterschiedlichen Bauformen als Schulprofil verankert werden. Die demokratische Schule ist dabei kein abzuschließendes Vorhaben, sondern erfordert die regelmäßige Reflexion, Evaluation und Weiterentwicklung.



Potentialanalyse

Eine demokratiepädagogische Potentialanalyse oder ein Audit bieten die Möglichkeit, in einer repräsentativen Befragung die Sichtweisen aller an Schule Beteiligten zu erheben und so vorhandene Ressourcen, Bedarfe, Problemwahrnehmungen, Ideen und Bereitschaften für eine demokratische Schulentwicklung zu erschließen. Hieraus lassen sich dann gemeinsam Zielsetzungen und Strategien ableiten, die das Vorhandene weiterentwickeln und eine schulspezifische Gestaltung der Schulkultur ermöglichen, die den Bedürfnissen der Beteiligten entspricht.



Praxisbeispiele

Methode Zukunftswerkstatt

Die Zukunftswerkstatt eignet sich gut, um die aktuelle Situation der Schule in den Blick zu nehmen und neue, kreative Ideen zu entwickeln. Die Methode kann bereits in der Grundschule durchgeführt werden. Es gibt folgende Phasen: Kritikphase, Phantasiephase und Verwirklichungsphase. Es empfiehlt sich, in der Kritik- und der Phantasiephase die Lernenden vom pädagogischen Personal zu trennen und dann in der dritten Phase wieder alle gemeinsam arbeiten zu lassen.

Weitere Informationen zur Methode: Dittgen, Michell W., 2018. Schulentwicklung aus Schülersicht: Zukunftswerkstatt. In: mateneen – Praxishefte Demokratische Schulkultur, (1), S. 24–26. Verfügbar unter: <https://doi.org/10.25353/ubtr-made-2d36-7343>

Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage am Hedwig-Bollhagen-Gymnasium in Velten

Bei gesellschaftlich relevanten Themen gehört zu werden und Diskriminierungen zu bekämpfen – das ist das Anliegen der sehr aktiven Gruppe *Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage* des Hedwig-Bollhagen-Gymnasiums in Velten. Um auf Ungerechtigkeiten und menschenverachtende Praktiken hinzuweisen, ist es der Gruppe wichtig, dass Themen wie Rassismus, Mobbing, aber auch Zivilcourage und Partizipationsmöglichkeiten immer wieder neu in der Schule diskutiert und hierzu Projekte angeboten werden.

So hat sich an der Schule eine Kultur etabliert, in der die engagierten Schülerinnen und Schüler der Gruppe Themen setzen, an denen dann die gesamte Schule arbeitet. So luden sie z. B. alle Schulbeteiligten in der Woche vor dem offiziellen *Red Hand Day* ein, mit einem roten Handabdruck gegen Kindersoldatinnen und Kindersoldaten zu protestieren. Die Gruppe sorgte nicht nur für die Durchführung der Protestaktion, sondern leitete auch die „blutigen“ Hände an das Kinderhilfswerk terre des hommes weiter. Von der Organisation der Juniorwahl bis hin zur Unterstützung Geflüchteter ist die Gruppe *Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage* ein fester und wichtiger Bestandteil der Schule.

Weitere Informationen: <https://bollhagen-gymnasium.de>

⁶¹ vgl. Busch, Matthias, 2018. Auf dem Weg zu einer demokratischen Schulkultur. In: mateneen – Praxishefte Demokratische Schulkultur, (1), S. 5–8, Verfügbar unter: <https://mateneen.eu/artikel/auf-dem-weg-zu-einer-demokratischen-schulkultur>



Abbildung 17: Red Hand Day: roter Handabdruck gegen Kindersoldatinnen und Kindersoldaten. Foto: Michael Martin, CC BY-ND 4.0



Weiterführende Literatur

Busch, Matthias, 2018. Auf dem Weg zu einer demokratischen Schulkultur. In: mateneen – Praxishefte Demokratische Schulkultur, (1), S. 5–8. Verfügbar unter: <https://mateneen.eu/artikel/auf-dem-weg-zu-einer-demokratischen-schulkultur>

Eikel, Angelik, 2006. Demokratische Partizipation in der Schule. Berlin. Verfügbar unter: <https://t1p.de/au7k>

Friedrichs, Birte, 2014. Praxisbuch Klassenrat: Gemeinschaft fördern, Konflikte lösen. Weinheim: Beltz

Keading, Peer, Jens Richter, Anke Siebel, Silke Freitag, 2005. Mediation an Schulen verankern. Ein Praxishandbuch. Weinheim: Beltz

Krekeler, Anna, 2022. Engagement vor Ort. In: mateneen – Praxishefte Demokratische Schulkultur, (7), S. 29–32

Lorenz, Christel und Gordon von Miller, 2019. Schüler und Eltern mit Wirkung. Ratgeber für Schüler- und Elternvertretungen. Potsdam: Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg. Verfügbar unter: <https://t1p.de/pes1z>

Verein für Demokratie und Vielfalt in Schule und beruflicher Bildung e. V. Hrsg., 2015. SELBST. BESTIMMT. Handbuch für Berliner Schülervorteiler_innen. Berlin. Verfügbar unter: <https://t1p.de/53hjs>

4.2 Demokratiebildung in den übergreifenden Themen

Demokratiebildung erfolgt in enger Vernetzung mit und gegenseitigen Bezügen zu den anderen übergreifenden Themen. Die nachfolgende Tabelle enthält Beispiele für inhaltliche und thematische Verknüpfungen des übergreifenden Themas Demokratiebildung.

Übergreifendes Thema	Inhaltliche und thematische Verknüpfungen	Kernkompetenzen
Berufs- und Studienorientierung	<ul style="list-style-type: none"> - Studieren und Arbeiten in Deutschland und in der Welt - Praktika und Hospitationen in politischen und gesellschaftlichen Institutionen - Gesellschaftliche Funktion und Wahrnehmung von Arbeit - Ausbildung und Studium: Unterstützungsmöglichkeiten 	2, 5, 7
Bildung zur Akzeptanz von Vielfalt (Diversity)	<ul style="list-style-type: none"> - Vielfalt der Kulturen, Lebensweisen und Überzeugungen - Eigener Umgang mit Diversität in der Reflexion - Menschenrechte in Deutschland, Europa und der Welt - Wissen über Diskriminierungen, Rassismus und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit - Konzepte wie <i>Intersektionalität</i>, <i>Othering</i> und <i>Colour Blinding</i> in unserer Umwelt 	1, 2, 4, 6, 9
Europabildung in der Schule	<ul style="list-style-type: none"> - Gemeinsam als Europäerinnen und Europäer handeln - Idee und Entstehungsprozess Europa - Teil von Europa sein – Aufnahme- und Verbleibekriterien - Von Monarchie bis Basisdemokratie – Entscheidungsprozesse in Europa - Teilhabemöglichkeiten in Europa - Europäische Wertegemeinschaft 	2, 3, 5, 7, 8
Gesundheitsförderung	<ul style="list-style-type: none"> - Ausbildung von Resilienz im Alltag und in der Krise - Konflikten begegnen - Nein zu Drogen – Gruppenzwang begegnen - Gesundheitsprävention: Selbstfürsorge gestalten - Sport und seine gesellschaftliche Bedeutung - Gesellschaftlicher Umgang mit psychische Krankheiten - Unterstützung einfordern – Strategien und Anlaufstellen 	1, 2, 4, 6, 7, 8
Gewaltprävention	<ul style="list-style-type: none"> - Agieren im Konfliktfall - Klassen- und Schulklima gestalten - Verstehen und Kommunikation eigener Bedürfnisse - Wissen über und Umgang mit Ausgrenzung, Mobbing - Strategien der Gewaltprävention - Sicheres Einmischen – Gewaltintervention 	1, 2, 4, 5, 7
Gleichstellung und Gleichberechtigung der Geschlechter (Gender Mainstreaming)	<ul style="list-style-type: none"> - Grund- und Menschenrechte - Alltägliche Benachteiligung und Diskriminierung in Europa - Dekonstruktion von Sexismus und Stereotypen in Medien - Diskriminierungskritische Sprache 	1, 3, 4, 6, 8, 9

Übergreifendes Thema	Inhaltliche und thematische Verknüpfungen	Kernkompetenzen
Interkulturelle Bildung und Erziehung	<ul style="list-style-type: none"> - Kulturen, Weltanschauungen, Religionen und unterschiedliche Traditionen - Sinn von und Umgang mit Stereotypen und Vorurteilen - Perspektivwechsel, Auseinandersetzung mit Konzepten wie <i>Eurozentrismus</i> 	1, 2, 5, 7, 8, 9
Kulturelle Bildung	<ul style="list-style-type: none"> - Inter- und transkulturelle Erfahrungen - Identitätsentwicklung - Reflexion kultureller Prägung und Praxis - kulturelle Vielfalt - Erfassen und Deuten von historischen, gesellschaftlichen und politischen Themen in kulturellen Formaten 	1, 2, 5, 7, 8
Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung	<ul style="list-style-type: none"> - Verantwortungsübernahme für sich und andere - Reisen heute - Fortbewegung in anderen Ländern - Sinn und Zweck von Verkehrsregeln - Sicherheit im Straßenverkehr - Ökologischer Fußabdruck - Fortbewegung als soziale Frage 	1, 2, 5, 7, 8, 9
Nachhaltige Entwicklung / Lernen in globalen Zusammenhängen	<ul style="list-style-type: none"> - Regierungssysteme im 21. Jahrhundert - Ursachen und Folgen des Klimawandels - Nachhaltiger Handel - Eine Welt - Globale Werte?! - Zusammenarbeit mit autoritären Staaten - Bedeutung globaler Konfliktlösungsstrategien - Folgen von Klimawandel global bekämpfen 	1, 2, 5, 7, 8, 9
Sexualerziehung / Bildung für sexuelle Selbstbestimmung	<ul style="list-style-type: none"> - Grund- und Menschenrechte - Identitätsentwicklung - Wissen über Vielfalt der Lebensweisen, der sexuellen Orientierungen und des Geschlechts - Wissen über eigene Bedürfnisse und Grenzen sowie Kommunikation darüber - Diskriminierungskritische Sprache - Wissen über und Umgang mit Ablehnung, Mobbing, Diskriminierung 	1, 2, 5, 7, 8, 9
Verbraucherbildung	<ul style="list-style-type: none"> - Kritischer, verantwortungsvoller Konsum - Rechte und Pflichten von Verbraucherinnen und Verbraucher - Ökologische und soziale Nachhaltigkeit - Medien und ihre Rolle in der Konsumwelt - Lobbyismus - Standards und Siegel von Produktion - Menschen- und Grundrechte in der Welt 	1, 2, 5, 7, 8, 9

4.3 Demokratiebildung in Projekten und Wettbewerben

Projektlernen eignet sich in besonderer Weise zur Demokratiebildung. Einerseits zeichnet sich die Lernmethode durch eine hohe Eigenverantwortung und Selbstständigkeit der Lernenden aus. Andererseits sollten die gewählten Vorhaben grundsätzlich eine gesellschaftliche Bedeutung haben und in einem öffentlichen Rahmen präsentiert werden (vgl. Exemplarische Themen für Projekte und Projektstage). Im Projektlernen werden daher gesellschaftliches Lernen, fachlich-inhaltliches, sozial-kommunikatives und methodisch-strategisches Lernen in idealer Weise verbunden.

Im Laufe des Schullebens sind Schülerinnen und Schüler in zahlreiche Projekte involviert. Das Spektrum reicht von kleineren Unterrichtsprojekten, über Vorhaben zu besonderen Anlässen wie dem Weltfrauentag bis hin zu Projektwochen als schulübergreifende Veranstaltung oder ein mehrwöchiger fachübergreifender oder fächerverbindender Unterricht an Stelle von regulärem Fachunterricht. Gerade aufgrund dieser Vielzahl an Formaten bieten sich Schulen mannigfaltige Möglichkeiten, Projekte als Bauform für Demokratiebildung in ihr demokratisches Schulprofil aufzunehmen.



Abbildung 18: Zur Entwicklung eines schulspezifischen Projektkonzepts können Schulen unterschiedliche Projektformate in das Schulleben integrieren und im Bildungsgang der Lernenden entfalten. Abbildung: Matthias Busch, CC BY-ND 4.0

Gleiches gilt für Wettbewerbe. Dabei gibt es Programme wie *Demokratisch Handeln*, die sich inhaltlich explizit mit Demokratiebildung beschäftigen. Andere Projekte und Wettbewerbe wiederum lassen sich auf der Metaebene im Sinne der Demokratiebildung nutzen. Wie funktioniert die Zusammenarbeit im Team und welche Regeln handeln wir hier warum aus? Sind die Wettbewerbsbedingungen und Leistungskriterien transparent dargestellt und wie könnte man es noch besser machen? Nicht zuletzt aufgrund der in vielen Schulen bereits bestehenden Erfahrungen mit Projekten haben Schülerinnen und Schüler meist ein Gespür dafür, was sie hier gut und schlecht, gerecht und richtig finden. Diese Erfahrungen lassen sich dann zum Anlass für Demokratielernen machen.



Exemplarische Themen für Projekte und Projektstage

- Mitsprache und Mitbestimmung in unserer Schule stärken
- Meine – deine – unsere Demokratie: Wir treten für unsere Interessen ein
- Wo kommen unsere Lebensmittel her? Kinderdetektive unterwegs
- Gegen Mobbing engagieren – eine Extraausgabe der Schülerzeitung verfassen
- Konflikte lösen – wir kreieren eine Theaterproduktion für den Kindergarten nebenan
- Unsere Schule gegen Rassismus
- Wir entwickeln nachhaltige Produkte!
- Umweltschutz – das können wir tun!
- Verschwörungstheorien und Populismus: Wie wir ihnen begegnen
- Nur kaputte Spielplätze? Wir schaffen einen Aufenthaltsplatz für Kinder in unserer Stadt



Praxisbeispiele

PRiiL – Projekt der Regenbogenschule Berlin

Das Projekt „PRiiL“ der Regenbogenschule Berlin widmet sich dem interreligiösen und interkulturellen Lernen. Fachübergreifend arbeiten Lehrkräfte des Religions- und Weltanschauungsunterrichts unter Mitwirkung von Klassenleitungen, Kunst- und Musiklehrkräften sowie Theater- und Kunstschaffenden zusammen. Das Projekt soll Begegnung bieten und möchte Kindern ermöglichen, die eigene Religion und Weltanschauung als gleichberechtigt zu erleben und verbindende Elemente mit anderen zu erkennen. So sollen Ängste und Vorurteile gegenüber anderen Glaubens- und Weltanschauungsgemeinden abgebaut werden.

Mehr Informationen unter: <https://regenbogen-grundschule.de/besondere-angebote/priiil>

Lernen durch Engagement: Max-Beckmann-Oberschule | Berlin-Reinickendorf

Oberstufengrundkurs Lernen durch Engagement / Politik

Ausgezeichnet mit dem Schulpreises Lernen durch Engagement 2021

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit ihren Werten auseinander und gestalten unterschiedliche Projekte ihrer Wahl: Sie vertiefen ihr Wissen um Diskriminierung. Zusammen mit der Dokumentationsstelle für rechte und rechtsextreme Vorfälle *Register Reinickendorf* sowie mit lokalen Geschäften starteten sie eine Social-Media-Kampagne, um Diskriminierung und deren Bekämpfung sichtbar zu machen. Andere Schülerinnen und Schüler konzentrieren sich auf das Thema Armut. Sie organisierten zusammen mit der Evangeliums-Gemeinde eine Aktion, um Lebensmittel an bedürftige Menschen zu verteilen, als wegen der Pandemie keine Unterstützung durch die Tafel möglich war. Eine weitere Gruppe von Schülerinnen und Schülern setzt sich mit rückläufigem Engagement unter Jugendlichen auseinander und erstellte mit der lokalen Gruppe der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft einen Podcast, um für vielfältige ehrenamtliche Tätigkeiten zu werben.

Mehr Informationen unter: <https://www.servicelearning.de/mbo-berlin>

Video: Vorstellung des Oberstufengrundkurses LdE/Politik durch Lehrer Karl Drews

Demokratietag

2007 wurde der 15. September von der Generalversammlung der Vereinten Nationen zum Internationalen Tag der Demokratie erklärt. Dies nehmen in einigen Bundesländern Schulen zum Anlass, um einmal im Jahr einen schulischen Demokratietag zu begehen. Er kann Gelegenheit bieten, um über die demokratische Situation an der Schule und die Schulgemeinschaft zu diskutieren, konkrete Vorhaben und Initiativen zu starten, die schulischen Wahlen zu organisieren oder ein aktuelles gesellschaftliches Problem fachübergreifend zu diskutieren. Ein Berliner Demokratietag wird seit 2019 von der Stiftung Zukunft Berlin, vom Migrationsrat Berlin und der Initiative Offene Gesellschaft organisiert.

Mehr Informationen unter: <https://demokratietag.berlin>

Tag der Demokratie. mateneen – Praxishefte Demokratische Schulkultur 6/2021. Verfügbar unter: <https://ubt.opus.hbz-nrw.de/frontdoor/index/index/docId/1637>

Die Stadtentdecker – Ein Partizipationsprojekt der Brandenburgischen Architektenkammer

Die Schülerinnen und Schüler erkunden unter Anleitung und Begleitung eines Architekten ihren Heimatort und entwickeln eigene Ideen für dessen Gestaltung. Eine öffentliche Präsentation der Projektergebnisse vor Verantwortlichen aus der kommunalen Politik und Verwaltung bildet den Abschluss. Durch die Auseinandersetzung mit ihrer Lebenswelt identifizieren sich die Schülerinnen und Schüler stärker mit ihrem Heimatort und machen dabei konkrete Erfahrungen mit demokratischer und kultureller Teilhabe. Das Projekt eignet sich für alle Schulformen ab Jahrgangsstufe 4 und für alle Organisationsformate.

Mehr Informationen unter: <https://www.ak-brandenburg.de/content/die-stadtentdecker>

Wettbewerbe

Der BundesUmweltWettbewerb

Der Wettbewerb umfasst alle Themen im Bereich Umwelt und Nachhaltige Entwicklung. Die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen geben den Rahmen dafür. Die Teilnahme ist einzeln oder in Teams möglich.

Mehr Informationen unter: <https://www.scienceolympiaden.de/buw>

Bundeswettbewerb Fremdsprachen

Der *Bundeswettbewerb Fremdsprachen* richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 6 bis 13 und an Auszubildende, die einzeln oder in Teams in vorgegebenen Kategorien multimediale Produkte wie Videos oder Hörbeiträge einreichen können.

Mehr Informationen unter: <https://www.bundeswettbewerb-fremdsprachen.de>

Demokratisch Handeln

Der Wettbewerb *Demokratisch Handeln* ruft Kinder und Jugendliche auf, sich für Demokratie zu engagieren. Kinder und Jugendliche können sich alleine, in Gruppen oder in einem Team mit Lehrkräften, pädagogischen Mitarbeitenden oder Eltern mit ihrem Projekt bewerben. Eine Jury wählt 50 Projekte aus, die zur Lernstatt Demokratie eingeladen werden. Regionalberaterinnen und -berater unterstützen bei den jeweiligen Projektideen und Anliegen. Sie laden darüber hinaus zu regionalen Veranstaltungen wie den Demokratietagen in den Ländern ein.

Mehr Informationen unter: <https://www.demokratisch-handeln.de/wer-wir-sind/wettbewerb>

Europäischer Wettbewerb

Kreativ lernend Europa entdecken und mitgestalten – das ist das Ziel des *Europäischen Wettbewerbs*, der zu einer vertieften Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Themen und Fragestellungen aufruft und das Ziel verfolgt, den Europagedanken zu stärken. Von der Jahrgangsstufe 1 bis zum Abitur sind alle Schülerinnen und Schüler eingeladen, zu aktuellen europäischen Themen kreative Beiträge einzureichen.

Mehr Informationen unter: <https://www.demokratisch-handeln.de/mitmachen/bewerbung-und-termine>

Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten

Der *Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten* ist der größte historische Forschungswettbewerb für junge Menschen in Deutschland. Er will bei Kindern und Jugendlichen das Interesse für die eigene Geschichte wecken, Selbstständigkeit fördern und Verantwortungsbewusstsein stärken. Ausgeschrieben wird der Geschichtswettbewerb zu wechselnden Themen in einem zweijährigen Turnus, Kinder und Jugendliche können dann zu dem jeweiligen Thema ihre Auseinandersetzung und Perspektiven in einer spezifischen Projektarbeit einreichen.

Mehr Informationen unter: <https://www.koerber-stiftung.de/geschichtswettbewerb>

Jugendgeschichtstage

Die *Brandenburger Jugendgeschichtstage* richten sich an Kinder und Jugendliche, die in lokalen Jugendgeschichtsprojekten forschen und die Ergebnisse einem breiten Publikum vorstellen wollen, aber auch an weitere Akteure, die sich vor Ort für die Aufarbeitung der Geschichte des Landes Brandenburg engagieren.

Mehr Informationen unter: <https://www.ljr-brandenburg.de/zeitwerk>

JUGEND GRÜNDET

Der bundesweite Online-Wettbewerb in den Bereichen Innovation und Gründung soll junge Menschen dabei unterstützen, die erforderlichen Kompetenzen spielerisch zu erwerben, um eine zukunftsfähige Gesellschaft mitgestalten zu können. In den zwei Wettbewerbsphasen – Businessplan und Planspiel – können die Jugendlichen ihre eignen Ideen entwickeln und die Umsetzung ausprobieren. Der Online-Wettbewerb JUGEND GRÜNDET wird vom Steinbeis Innovationszentrum Unternehmensentwicklung an der Hochschule Pforzheim konzipiert und durchgeführt.

Mehr Informationen unter: <https://www.jugend-gruendet.de>

Jugend debattiert

Jugend debattiert zielt darauf ab, die Meinungsbildung und die politische Urteilsfähigkeit von jungen Menschen zu fördern. Das Programm besteht aus den zwei Bereichen Unterrichtsprojekt und Wettbewerb. Um mitmachen zu können, ist die Teilnahme der Schule am Schulnetz Voraussetzung. Der Wettbewerb wird von der Hertie-Stiftung und der Heinz Nixdorf Stiftung in Kooperation mit den Kultusministerien, der Kultusministerkonferenz und den Parlamenten der Länder verantwortet und steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten. Gefördert wird der Wettbewerb vom Bundesministerium für Bildung und Forschung.

Mehr Informationen unter: <https://www.jugend-debattiert.de>



Abbildung 19: Im Wettbewerb *Jugend debattiert* trainieren Schülerinnen und Schüler ihre Diskussions- und Argumentationskompetenzen. Foto: © Landtag Brandenburg / Fabian Schellhorn, Landesfinale Jugend debattiert 2018

Schülerwettbewerb zur politischen Bildung der Bundeszentrale für politische Bildung

Der *Schülerwettbewerb zur politischen Bildung* ist der größte deutschsprachige Wettbewerb zur politischen Bildung. Er wird jedes Jahr bundesweit ausgeschrieben. Die wechselnden Aufgaben- und Fragestellungen befassen sich mit aktuellen gesellschaftlichen Themen, die je nach Alter mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden verfasst sind. Zu diesen Themen können Schülerinnen und Schüler kreative Projekte in den unterschiedlichsten Formen einreichen.

Mehr Informationen unter: <https://www.bpb.de/lernen/projekte/schuelerwettbewerb>

Schülerzeitungswettbewerb der Länder

Der Wettbewerb zeichnet die besten Schülerinnen- und Schülerzeitungen in diversen Preiskategorien aus. Er zielt darauf ab, das Engagement junger Journalistinnen und Journalisten wertzuschätzen, sie zu unterstützen und zu vernetzen. Die Jugendpresse Deutschland ist der Bundesverband für junge Medienmachende. Für den Wettbewerb erhalten sie Unterstützung aus öffentlichen Institutionen und Medienhäusern.

Mehr Informationen unter: <https://schuelerzeitung.de>

Wettbewerb Klassensprecher*in des Jahres

Als Klassensprecherinnen und Klassensprecher machen Schülerinnen und Schüler oftmals erste Erfahrungen mit der Demokratie. Der Wettbewerb *Klassensprecher*in des Jahres* möchte die Bedeutung von Klassensprecherinnen und -sprechern sowie ihr Engagement würdigen. Teilnehmen können Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 7 bis 10, die sich in diesem Wettbewerb vorstellen und ihre Positionen anhand spezifischer Fragen verdeutlichen. Die Klassensprecherin bzw. der Klassensprecher des Jahres wird unter den zehn Kandidatinnen und Kandidaten mit den meisten Stimmen von einer divers besetzten Jury gewählt.

Mehr Informationen unter: <https://klassensprecher-des-jahres.de>

Wettbewerb für sprachsensiblen Unterricht

Der Wettbewerb des Cornelsen-Verlags *Gemeinsam stark – in den Mittleren Schulformen* prämiert Best-Practice-Beispiele und Ideen für sprachsensiblen Unterricht. Damit soll die sprachensible Vermittlung und Unterrichtspraxis im Fachunterricht an Bedeutung gewinnen. Teilnehmen können (angehende) Lehrkräfte der Jahrgangsstufen 5 bis 10.

Mehr Informationen unter: <https://www.cornelsen.de/gemeinsam-stark?campaign=banner/PR/2020>



Weiterführende Literatur

Beutel, Wolfgang und Sven Tetzlaff. Hrsg., 2018. Handbuch Schülerwettbewerbe zur Demokratiebildung. Frankfurt am Main: Wochenschau Verlag

Seifert, Anne, Sandra Zentner, Franziska Nagy, 2019. Praxisbuch Service-Learning. „Lernen durch Engagement“ an Schulen. Weinheim: Beltz

Wohnig, Alexander, 2018. Demokratiebildung durch politische Aktionen in der von Schulen und außerschulischer politischer Bildung. In: Steve Kenner, Dirk Lange. Hrsg. Citizenship Education. Konzepte, Anregungen und Ideen zur Demokratiebildung. Schwalbach am Taunus: Wochenschau Verlag. S. 269–281

4.4 Demokratiebildung an außerschulischen Lernorten

Überregionale und regionale Lernorte bieten vielfältige Möglichkeiten der Auseinandersetzung mit demokratiebildenden Themen. Die Bildungsregion Berlin-Brandenburg verfügt über eine Fülle von Angeboten und Kooperationsmöglichkeiten vor Ort. Neben Gedenkstätten, politischen Institutionen, Naturparks, Laboren, Parteizentralen, religiösen Stätten, Stadien und Museen kann auch der Besuch eines Krankenhauses z. B. im Rahmen des Sozialpraktikums als demokratiebildender Lernort reflektiert werden. Überregionale Lernorte, wie sie etwa im Rahmen von Schulfahrten oder Austausch aufgesucht werden, bieten zudem eine verstärkte Chance von inter- bzw. transkulturellem Lernen.

Der Besuch von regionalen wie auch überregionalen Lernorten bietet eine Vielzahl an Chancen. So haben Kinder und Jugendliche die Gelegenheit, gesellschaftliche Realität(en) unmittelbar zu erleben und in Kontakt zu kommen, z. B. mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen in Gedenkstätten. Neben Selbstwirksamkeitserfahrungen, die sich unter anderem durch Engagement am Lernort erfahren lassen, können sich hier auch Gruppendynamiken verändern und soziale Rollen neu schärfen. Komplex erscheinende Unterrichtsthemen können zudem praktisch erschlossen werden. So können wichtige Stätten und Gemeinschaften vor Ort vergleichend erschlossen und vielfältige Glaubensvorstellungen sowie diesbezügliche Gemeinsamkeiten erfasst werden, anstatt religiöse und weltanschauliche Vielfalt nur im Unterricht zu behandeln. In der Realbegegnung sprechen Lernende mit gesellschaftlichen Akteurinnen und Akteuren – statt über sie.

Besuche von Lernorten ermöglichen in vielen Fällen auch das Ausprobieren von Methoden wie Interviews, Umfragen, Planspiele, Simulationen, Rollenspiele und Rallies. Zugänge wie forschend-entdeckendes Lernen können beispielsweise in Archiven, genetische Zugangsweise mithilfe von Simulationen eingeübt werden. Lernorte können zudem dazu einladen, einen Ausschnitt der Geschichte mit allen Sinnen zu erleben. Die Frage, welche Relevanz die aufgesuchten Lernorte für sie als Person haben, stellt sich den Lernenden oft ganz automatisch. Auf diese Weise lässt sich der Gegenwartsbezug von Geschichte verdeutlichen. Auch der adäquate Umgang mit Themen wie dem Holocaust kann in Gedenkstätten reflektiert und eingeübt werden. Zusätzlich werden die Schülerinnen und Schüler durch den Besuch von Lernorten für die gesellschaftliche Bedeutung und den Erhalt von historischen Orten sensibilisiert.



Praxisbeispiele Spurensuche im sozialen Nahraum

In Erkundungen können Schülerinnen und Schüler die demokratische Gesellschaft in ihrem Stadt- oder Ortsteil entdecken: Spuren politischer Kultur finden sich unter anderem in Architektur, Plakaten, Aufklebern, Raumgestaltung, Straßennamen, Denkmälern. Unterschiedliche Gruppen und ihre Interessen, politische Deutungsangebote und implizite Selbstverständnisse werden im Stadtbild sichtbar. Sie können zum Anlass genommen werden, sowohl über Erinnerungskultur und gesellschaftliches Zusammenleben zu sprechen als auch Projekte zur Umgestaltung und Veränderung des sozialen Nahraums zu initiieren.



Weiterführende Literatur

Baar, Robert und Gudrun Schönknecht, 2018. Außerschulische Lernorte: Didaktische und methodische Grundlagen. Weinheim: Beltz

Karpa, Dietrich, Bernd Overwien und Oliver Plessow, 2005. Außerschulische Lernorte in der politischen und historischen Bildung. Leverkusen: Budrich

Schule öffnen und vernetzen. mateneen – Praxishefte Demokratische Schulkultur, 7/2022. Verfügbar unter: <https://ubt.opus.hbz-nrw.de/files/1813.pdf>

4.5 Demokratiebildung in der Grundschule

Demokratiebildung beginnt nicht erst in der weiterführenden Schule. Entscheidende demokratische Kompetenzen und Haltungen werden bereits im Kindergarten und in der Grundschule ausgebildet. Gesellschaftspolitische Fragen, die Kinder beschäftigen, müssen im Unterricht aufgegriffen, Partizipations- und Selbstwirksamkeitserfahrungen ermöglicht werden. Alltägliche Ereignisse in der Grundschule wie der Schulhofstreit oder die Diskussion um den Klassenausflug bieten Gelegenheiten, Fragen und Herausforderungen des Zusammenlebens und des Zusammenentscheidens zu diskutieren. Raum für solche Diskussionen eröffnet z. B. der Klassenrat (vgl. S. 58).

In Exkursionen zu regionalen Organisationen wie dem Gemeinderat, der Feuerwehr, der Tageszeitung oder dem Seniorenheim können zentrale gesellschaftliche Institutionen und ihre Funktionen erschlossen werden. Angebote wie Streitschlichtung, Mediation, Kommunikationstrainings und Projekte lassen sich mit entsprechender Unterstützung auch in frühen Jahrgangsstufen etablieren. Partizipationsorientierte Methoden wie Rollenspiele bieten die Chance, soziale Rollen zu erproben und die eigene Lebenswirklichkeit zu reflektieren. *Peer-to-Peer-* und *Cross-Age-*Angebote können wichtige Rollenvorbilder und Bestärkung ermöglichen.



Peer-to-Peer-Angebote

Überall dort, wo Schülerinnen und Schüler für Gleichaltrige (*Peer-to-Peer*) oder jüngere Kinder (*Cross-Age*) Verantwortung übernehmen, sei es in der Peer-Mediation, in Lern- oder Lesepatenschaften, findet auf beiden Seiten ein wichtiger sozialer Lernprozess statt, der gegenseitige Wertschätzung, Modelllernen und Selbstwirksamkeitserfahrung ermöglicht.

Mit Blick auf die Grundschule gilt es in besonderem Maße, das Umfeld und die Lebenswelt der Kinder und mögliche Brüche in der Demokratieerfahrung zu bedenken. Welche Angebote der Demokratiebildung gibt es in unserer Grundschule insgesamt? Sind verschiedene Formate der Demokratiebildung und unterschiedliche Zugänge zum Thema Demokratie über die Jahre gegeben? Können Lernende Demokratie in unterschiedlichen Kontexten und Zusammensetzungen erproben? Sind einmal etablierte Formen verbindlich und wird über deren Weiterführung in einem gemeinsamen Entscheidungsprozess gesprochen? Gerade in Ganztagsgrundschulen bietet sich eine Zusammenarbeit mit örtlichen Institutionen an. Erleben Kinder Mitgestaltung als Recht, aber auch als an sie gestellten Anspruch, kann sie das darin stärken, Handlungsmöglichkeiten und Verantwortlichkeiten von Lehrkräften, Erziehenden und anderen Mitgliedern der Schulgemeinschaft im Zweifel auch einzufordern. Zusätzlich werden Schülerinnen und Schüler schon früh daran gewöhnt, Schule und Unterricht aktiv als (mit-)gestaltbare Lebensbereiche wahrzunehmen. Im Unterricht stehen dabei die Fragen der Kinder im Zentrum und so können auch Themen wie z. B. Krieg und Frieden, Flucht oder Wahlen bereits in der Grundschule thematisiert werden.

Auf diese Weise trägt die Grundschule dazu bei, dass sich die Lernenden in Aushandlungs- und politischen Entscheidungsprozessen ausprobieren, hieran als Klasse und als Personen wachsen und so Demokratie erfahren und das Politische in ihrer Lebenswelt verstehen können. Der Institution Schule kommt dabei eine besondere Bedeutung zu, da Kinder

„politisch relevante Vorstellungen und Haltungen entwickeln und diese können über pädagogisch geplante Aktivitäten bzw. die Gestaltung als Lern- und Lebensbedingungen in der Grundschule beeinflusst werden“⁶².

Um diese Chance zu nutzen, brauchen Grundschulen unter anderem Lehrkräfte, die sich trauen, politische Themen mit Kindern zu besprechen, diese nicht unterschätzen und auch mögliche Konflikte in der Klasse aushalten. Familien stellen insbesondere für Grundschulen wichtige Partner für die schulische Demokratiebildung dar. Inwiefern sich diese informiert, einbezogen und akzeptiert fühlen, beeinflusst deren Gefühle zur Institution Schule und den pädagogisch Tätigen und damit auch das Schulklima. Auseinandersetzungen mit Erziehungsberechtigten, z. B. über unterschiedliche Vorstellungen von Kindheit oder von gesellschaftlichem Zusammenleben, stellen Grundschulen vor große Herausforderungen. Auch die gleichberechtigte Einbeziehung aller Eltern spielt eine wichtige Rolle und fordert transkulturelle Kompetenzen. Hierfür benötigen Lehrkräfte regelmäßige Fortbildungen zu den Themen, gemeinsam vereinbarte Handlungsrouninen in Konfliktfällen und vor allem Unterstützung und Rückhalt von der gesamten Schule.



Fachbriefe zur Demokratiebildung in der Grundschule

Die Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie hat eine Fachbriefreihe zur Demokratiebildung in der Grundschule herausgegeben. Der Fachbrief 14 (08/2022) fokussiert die Partizipation und Mitbestimmung von Schülerinnen und Schülern, der Fachbrief 15 (10/2022) die Etablierung einer demokratischen Schulkultur. Im Fachbrief 16 (12/2022) wird die Vermittlung demokratiefördernder Kompetenzen thematisiert. Der Fachbrief 17 (01/2023) setzt sich mit den Zugängen zur politischen Bildung und demokratierelevanten Themen auseinander. Die Fachbriefe geben Anregungen zur Entwicklung und Umsetzung, informieren über Angebote und rechtliche Grundlagen und liefern Praxisbeispiele sowie Unterrichtsmaterialien.

Weitere Informationen: <https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fachbriefe-grundschule>



Praxisbeispiele

Gewaltfreie Kommunikation

Das von Marshall B. Rosenberg entwickelte Konzept der *Gewaltfreien Kommunikation* bietet ein Kompetenztraining, das es Grundschülerinnen und Grundschülern ermöglicht, ihre Anliegen konstruktiv als Ich-Botschaften zu formulieren und in Konflikten achtsam zu kommunizieren. Es lässt sich nach einer Einführung systematisch und niedrigschwellig in den täglichen Unterricht integrieren.

Weitere Informationen:

Kostyra, Karin, 2021. Die 50 besten Spiele für Gewaltfreie Kommunikation. Jahrgangsstufe 1–4. München: Don Bosco Medien

Nitsche, Vera, 2021. Gewaltfreie Kommunikation in der Grundschule. Hamburg: Persen

Reinsch, Vanessa, 2019. Den Klassenrat einführen. In: mateneen – Praxishefte Demokratische Schulkultur, (2), S. 15–19. Verfügbar unter: <https://doi.org/10.25353/ubtr-made-efd6-9e39>

Demokratie vor meiner Haustür

Die Lernenden erkunden einen Orts- oder Stadtteil und fotografieren alles, was aus ihrer Perspektive mit Demokratie in Verbindung steht. Im Anschluss werden die Bilder aufgehängt, die Kinder stellen ihre Fotografien vor und diskutieren gemeinsam darüber.

⁶² vgl. Hans Brügelmann, 2020. Grundschule als demokratischer Lern- und Lebensraum. Ein Forschungsbericht über soziales Lernen und politische Bildung von Kindern. In: Deutsches Jugendinstitut. Hrsg. Materialien zum 16. Kinder- und Jugendbericht, S. 1

Wer fehlt (nicht) in unserem Schulbuch?

Die Kinder schauen in Gruppen in ihren Schulbüchern, welche Merkmale die Personen darin haben. Spiegelt das Schulbuch die gesellschaftliche Diversität wider? Im Anschluss kann über Darstellungen von gesellschaftlicher Vielfalt diskutiert werden. Alternativ können Bilder oder Poster in der Schule untersucht werden.

Weitere Informationen: Rößler, Sven, 2017. Mündigkeit als Erfahrung von Nicht-Identität: der Projekttag „Bin ich das im Schulbuch?“ In: Müller-Mathis, Stefan, Wohnung, Alexander. Hrsg. Wie Schulbücher Rollen formen – Konstruktion der ungleichen Partizipation in Schulbüchern. Schwalbach am Taunus: Wochenschau Verlag

Die Nürtingen Grundschule

Die Schule fördert die Selbstbestimmung der Lernenden und verfolgt einen diskriminierungskritischen Ansatz. Sie nutzt einen separaten Raum im Innenhof als Ausstellungs- und Lernraum und zeigt dort Migrationsgeschichte. Beleuchtet wird vor allem die Rolle der Arbeitsmigrantinnen und Arbeitsmigranten, die in den 1950er/1960er Jahren als „Gastarbeiter“ gezielt nach Deutschland angeworben worden waren und ihr Zuhause im Stadtteil fanden. Gemeinsam mit den Kindern wurden zudem alte Konferenzprotokolle der Schule rassistisch kritisch analysiert, die nun ebenfalls ausgestellt werden.

Weitere Informationen: <https://www.nuertingen-grundschule.de>

Friedrich-Starke-Grundschule in Elsterwerda

Die Entwicklung und Verfestigung einer demokratischen Schulkultur ist stets verknüpft mit einem Entwicklungsprozess, der von allen Beteiligten getragen wird. Dieser Prozess begann an der Friedrich-Starke-Grundschule 2017 und spiegelt sich im Schulcurriculum zum sozialen Lernen wider. Ein wesentliches Element ist die verbindliche Einführung des Klassenrates ab Jahrgangsstufe 3. Vorbereitend werden die Kinder mit dem Ablauf, den Ämtern, Regeln und Zielen des Klassenrates vertraut gemacht. Dem Prozess war eine intensive Schulung des gesamten Kollegiums vorgeschaltet. Inzwischen leben die Schülerinnen und Schüler der Friedrich-Starke-Grundschule den Klassenrat. Auch die Schülerkonferenz hat sich die Prinzipien des Klassenrates zu eigen gemacht und arbeitet nach den gleichen Regeln.

Weitere Informationen: <http://www.friedrich-starke-grundschule.de>

**Weiterführende Literatur und Hinweise**

Achenbach, Christine und Toni Simon, 2017. Die Bundestagswahl. Wahlen – ein Thema für den Sachunterricht. In: Die Grundschulzeitschrift, 302, S. 36 f.

Asal, Katrin und Hans-Peter Burth, 2016. Schülervorstellungen zur Politik in der Grundschule: lebensweltliche Rahmenbedingungen, politische Inhalte und didaktische Relevanz. Opladen

Derecik, Ahmet, Nils Kaufmann, Ines Neuber, 2015. Handlungsempfehlungen zur Partizipationsförderung für Gesprächskreise in Bewegungs-, Spiel- und Sportangeboten. Ein Ansatz zur Weiterentwicklung einer demokratischen Schulkultur. In: Hahn, Stefan, Jupp Asdonc, Dominik Pauli, Christian Timo Zenke. Hrsg. Differenz erleben – Gesellschaft gestalten. Demokratiepädagogik in der Schule. Schwalbach am Taunus: Wochenschau Verlag, S. 135–144

Liggesmeyer, Leonie, 2019. Demokratie-Lernen in der Grundschule. Opladen

Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz, Hrsg., 2021. Demokratiebildung in der Grundschule. Verfügbar unter: https://grundschule.bildung-rp.de/fileadmin/user_upload/grundschule.bildung-rp.de/Aktuelles/RP-07956525_Demokratie_GS_2021_2.pdf

Richter, Dagmar, Hrsg., 2007. Politische Bildung von Anfang an: Demokratie-Lernen in der Grundschule. Schwalbach am Taunus: Wochenschau Verlag

Segmüller-Schwaiger, Silvia, 2018. Demokratiewerkstatt für die Grundschule. Fächerübergreifende Praxismaterialien zur Demokratieerziehung und zur Förderung von Mitbestimmung. Augsburg: Auer

Simon, Toni, Hrsg., 2021. Demokratie im Sachunterricht – Sachunterricht in der Demokratie. Beiträge zum Verhältnis von Demokratie(lernen) und Sachunterricht(sdidaktik). Wiesbaden: Springer VS

Serviceteil

Informationsmöglichkeiten

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

Dr. Martin Brendebach

Tel.: 030 902275681

E-Mail: martin.brendebach@senbjf.berlin.de

Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg

Christian Witte (Referent für Politische Bildung und Demokratieförderung an Schulen)

Tel.: 0331 866-3966

E-Mail: Christian.Witte@mbjs.brandenburg.de

Regionale Beratungsangebote und außerschulische Partner

Zusammenleben in der Demokratie

Amadeu Antonio Stiftung

Das Ziel der Amadeu Antonio Stiftung ist es, eine demokratische Zivilgesellschaft zu stärken, die sich konsequent gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus wendet. Dazu entwickelt und unterstützt sie Initiativen und Projekte, die sich kontinuierlich für eine demokratische Kultur engagieren und für den Schutz von Minderheiten eintreten. Ihre Aufgabe sieht die Stiftung auch in der Beratung und Unterstützung durch zahlreiche Materialien und Handreichungen, unter anderem zu den Themen Umgang mit Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus, Hassrede und Verschwörungsideologien im Netz, Handlungsempfehlungen zur pädagogischen Auseinandersetzung mit Formen von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit sowie Stärkung von demokratischer Debattenkultur.

Weitere Informationen: <https://www.amadeu-antonio-stiftung.de>

Archiv der Jugendkulturen e. V.

Seit 2020 realisiert das Archiv der Jugendkulturen im Rahmen des Bundesprogramms *Demokratie leben!* auch in Brandenburg ein Modellprojekt zu Verschwörungsfantasien, Hate Speech, Fake News, Mediennutzung und Medienkompetenz sowie zur Demokratieförderung im Kontext von Jugendkulturen. Neben einem pädagogischen Langzeitprogramm an drei Berliner und Brandenburger (Berufs-)Schulen bietet das Archiv auch Fortbildungen zum Mediennutzungsverhalten junger Menschen an.

Weitere Informationen: <https://www.jugendkulturen.de>

Brandenburgische Sportjugend

Die Brandenburgische Sportjugend versteht sich als Anwalt der Interessen von Kindern und Jugendlichen in den Sportvereinen und Sportverbänden. Im Zentrum aller Aktivitäten stehen die Partizipation von Kindern und Jugendlichen, deren ganzheitliche Entwicklung und die Förderung des Ehrenamts. Themen und Angebote sind Beratung und Begleitung in diversen Projekten zu Sport und jungen Menschen, unter anderem mit Fokus auf Demokratie, Chancengleichheit, Respekt und antidemokratische Einstellungen.

Weitere Informationen: <https://sportjugend-bb.de/demokratie-und-werteerziehung>

demos Brandenburgisches Institut für Gemeinwesenberatung – mobiles Beratungsteam

Das mobile Beratungsteam informiert und berät zu Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Gewaltprävention in Brandenburg. Der Auftrag besteht darin, eine humane Alltagskultur und eine kritische Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus zu fördern, das demokratische Gemeinwesen zu stärken und rassistische Entwicklungen und Übergriffe zu verhindern. Neben Fortbildungen werden auch Moderationen und Begleitungen von Prozessen angeboten.

Weitere Informationen: <https://www.gemeinwesenberatung-demos.de/mobile-beratungsteams>

Fachstelle Islam der Regionalen Arbeitsstellen für Bildung, Integration und Demokratie Brandenburg

Die Fachstelle Islam im Land Brandenburg als Programm der Regionalen Arbeitsstellen für Bildung, Integration und Demokratie Brandenburg berät und unterstützt staatliche und zivilgesellschaftliche Institutionen im Themenbereich des Islam. Dies beinhaltet Informationen und Beratung zum muslimischen Gemeindeleben in Brandenburg, Geschichts-, Religions- und Kulturwissen, Herkunftsländerinformationen, Radikalisierungsprävention und Extremismus. Die Fachstelle bietet auch Beratung und Information für Schulen sowie Lehrkräftefortbildungen.

Weitere Informationen: <https://raa-brandenburg.de/Projekte-Programme/Fachstelle-Islam>

Gesicht Zeigen!

Gesicht Zeigen! ermutigt Menschen, aktiv zu werden gegen Fremdenfeindlichkeit, Rassismus, Antisemitismus und rechts-extreme Gewalt. Ziel der Bildungsarbeit ist die Stärkung des gesellschaftlichen Engagements und die Sensibilisierung für jede Art von Diskriminierung. Dafür entwickelt und unterstützt der Verein Projekte und Aktionen, die Vorurteile abbauen und das Miteinander fördern. Gesicht Zeigen! verfügt über vielfältige Erfahrungen in der pädagogischen Praxis zu demokratierelevanten Themen – auch und gerade mit Jugendlichen, die mit klassisch-kognitiven Lernformen schwer zu erreichen sind. Der Lernort *7xjung – Dein Trainingsplatz für Zusammenhalt und Respekt* fördert in unterschiedlichen thematischen Räumen die Auseinandersetzung mit Diskriminierung (z. B. Rassismus, Antisemitismus), Demokratie, Geschichte und Erfahrungswelten von Jugendlichen. Weiterhin gibt es Workshops, Fortbildungen und Veranstaltungen für Kinder, Jugendliche und pädagogische Fachkräfte sowie diverse methodische Materialien, Handreichungen und Spiele.

Weitere Informationen: <https://www.gesichtzeigen.de>, <https://www.7xjung.de>

Interreligious-Peers der Regionalen Arbeitsstellen für Bildung, Integration und Demokratie Berlin

Träger des Projekts *Interreligious-Peers* sind seit 2013 die Regionalen Arbeitsstellen für Bildung, Integration und Demokratie Berlin. Die Interreligious-Peers sind Berliner muslimische, christliche, jüdische und Bahai-Jugendliche im Alter von 18 bis 24 Jahren, die von erfahrenen Trainerinnen und Trainer der diversitätorientierten und interreligiösen Bildung zu Peer-Trainerinnen und Peer-Trainern für religiöse und weltanschauliche Vielfalt und Verständigung ausgebildet wurden. In Workshops an Schulen vermitteln sie grundlegendes Wissen zu den verschiedenen abrahamitischen Weltreligionen und veranschaulichen, welche Bedeutung ihre Religion für sie ganz persönlich hat. Die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler werden in methodischen Übungen und offenen Gesprächsrunden angeregt, sich mit Vorurteilen und Stereotypen im Zusammenhang von Religion auseinanderzusetzen, und lernen Wege kennen, wie diese überwunden werden können. Insbesondere werden die Gemeinsamkeiten der Menschen verschiedener Religion und Weltanschauung betont. Die Workshops veranstalten die Peers immer in religiös gemischten Teams.

Weitere Informationen: www.interreligious-peers.de

Jugendprogramm Zeiteinsprünge

Das Jugendprogramm Zeiteinsprünge des Landesjugendrings Brandenburg e. V. unterstützt, berät und begleitet Jugendgruppen bei der Erforschung ihrer Heimatregion. Der Forschungszeitraum bezieht sich auf die letzten 100 Jahre. Teilnehmen können Jugendliche aus Brandenburg im Alter von 12 bis 21 Jahren über freie Träger der Jugendarbeit, Jugendeinrichtungen, Jugendverbände, Kirchengemeinden oder Stadt- bzw. Gemeindeverwaltungen. Die Kooperation mit Schulen, Museen, Gedenkstätten oder mit Migrantinnen- und Migranten-Selbstorganisationen ist ausdrücklich erwünscht.

Weitere Informationen: <https://www.ljr-brandenburg.de>

Koordinierungsstelle Tolerantes Brandenburg

Zu den Aufgaben der Koordinierungsstelle der Landesregierung Brandenburg gehört unter anderem die Vernetzung und Unterstützung zivilgesellschaftlicher Akteurinnen und Akteure in deren Arbeit für Demokratie und gegen Rechtsextremismus. Themen und Angebote sind Koordination, Vernetzung und Unterstützung bei der Arbeit gegen Gewalt, Rechtsextremismus und Rassismus in Brandenburg.

Weitere Informationen: <http://www.tolerantes.brandenburg.de/koordinierungsstelle.html>

Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus e. V. – KlgA

KlgA bietet umfassendes Fachwissen im Bereich der politischen Bildung für die Migrationsgesellschaft sowie Lösungs- und Schulungsansätze für komplexe Themen wie Antisemitismus, antimuslimischen Rassismus, Nahostkonflikt und Radikalisierungsprävention. Mit der 2018 gegründeten Praxisstelle Bildung und Beratung kam in Kooperation mit dem Berliner Senat eine zentrale Anlaufstelle für Schulen hinzu. Expertinnen und Experten der KlgA stehen den Berliner Schulen mit Rat und Tat zum gesamten Themenspektrum zur Seite. Dazu zählen Qualifizierung für Lehrkräfte, Workshops für Schülerinnen und Schüler, Seminarreihen oder die Entwicklung langfristiger Konzepte zur Antisemitismusprävention. Neben der aktuellen Bildungsarbeit werden in Modellprojekten Methoden entwickelt, die sich mit neuen gesellschaftlichen Herausforderungen befassen. Beispielhaft dafür sind Projekte, die junge Geflüchtete in die politische Bildung einbeziehen, ihre Erfahrungen berücksichtigen und darüber neue Zugänge zu historisch-politischer Bildung suchen. Auch gibt es Projekte, die vorwiegend muslimisch sozialisierte Jugendliche auf den Einsatz in der politischen Bildungsarbeit in Schulen, Moscheegemeinden und Jugendeinrichtungen vorbereiten. Die Fachstelle Antisemitismus Brandenburg ist seit 2022 ebenfalls bei der Kreuzberger Initiative angesiedelt und bietet den Schulen im Land Beratung und Coaching zu den genannten Themen.

Weitere Informationen: <https://www.kiga-berlin.org>

medialepfade.org

Der Träger *medialepfade.org* führt als Verein für Medienbildung Projekte, Aktionen und Fortbildungen im Bereich der Medienbildung durch. Mit Schwerpunkt auf politischer Bildung und einem handlungsorientierten Ansatz entwickelt er in den Bereichen Mobiles Lernen, e-Partizipation, Web-Video, Gaming, Open Education und Medienkunst Konzepte, um neue mediale Wege des Lernens und der Beteiligung in einer digitalen Gesellschaft zu beschreiten und einen kritischen Umgang der Kinder und Jugendlichen damit zu fördern. Schulen und Lehrkräfte werden darin unterstützt, Lernorte für Kinder und Jugendliche zu kreieren, die neue Technologien und digitale Medien selbstverständlich einbeziehen. Das Angebot zielt darauf ab, Neugierde für neue Inhalte zu wecken und den Schulalltag zu bereichern. Zum Themenspektrum gehören Prävention von Online-Radikalisierung und digitaler Geschichtsbearbeitung sowie Klimaschutz und Datenkompetenz.

Weitere Informationen: <https://medialepfade.org/>

meet2respect

Das Projekt *meet2respect* organisiert Begegnungen und Unterrichtsbesuche von Imamen und Rabbinern sowie von Tandems aus jüdischen, muslimischen und christlichen Religionsvertreterinnen und Religionsvertretern. Gemeinsam sprechen sich die Beteiligten für gegenseitigen Respekt sowie gegen Gewalt und Diskriminierung aus. Die Workshops und Veranstaltungsformate richten sich thematisch auf die Bekämpfung von Antisemitismus, antimuslimischen Rassismus sowie weitere Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit. Ziele sind dabei die Prävention und der Abbau von Antisemitismus, die Förderung von Respekt und Toleranz gegenüber Menschen, die eine Religion auf andere Weise ausleben sowie die Prävention und der Abbau von Islam- und Muslimfeindlichkeit. Darüber hinaus bietet der Träger auch Beratungsangebote für Lehrkräfte und Schulen.

Weitere Informationen: <https://meet2respect.de>

Mobiles Beratungsteam Berlin für Demokratieentwicklung

Das Mobile Beratungsteam Berlin für Demokratieentwicklung (MBT Berlin) ist ein Leitprojekt des Berliner Landesprogramms „Demokratie. Vielfalt. Respekt. Gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus“ und die zentrale Kontaktstelle des Berliner Beratungsnetzwerkes für Demokratieentwicklung, gegen Rechtsextremismus und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit. Das MBT Berlin berät, begleitet und unterstützt. Neben Beratungen und Fortbildungen zum Umgang mit allen Facetten der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit werden gemeinsam partizipative Dialogkonzepte erarbeitet. Ziel ist es, die Handlungskompetenz und die Handlungssicherheit bei der Auseinandersetzung mit Diskriminierung und vorurteilsbezogenen Konflikten zu stärken, Wissen zu erweitern und zur Auseinandersetzung anzugeregen.

Weitere Informationen: <https://mbt-berlin.de>

Netzwerk für Demokratie und Courage Berlin-Brandenburg

Das Netzwerk für Demokratie und Courage ist ein bundesweites Netzwerk, das sich für Demokratieförderung und gegen menschenverachtendes Denken einsetzt. Themen und Angebote sind unter anderem Projekttag und Fortbildungen zu Fragen von Diskriminierung, Rassismus, Rechtsextremismus, Sexismus etc. an Schulen, Berufsschulen und weiteren Bildungseinrichtungen sowie die Ausbildung von jungen Menschen als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren.

Weitere Informationen: <https://www.netzwerk-courage.de/web/148-122.html>

RaumpioniereZukunft

Die Initiative *RaumpioniereZukunft* der Landesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (lkj) Brandenburg unterstützt Jugendliche darin, ihre Bedürfnisse in ihrer Stadt bzw. ihrem Dorf zu artikulieren. Gemeinsam mit der lkj Brandenburg und zahlreichen engagierten Unterstützern vor Ort wird eine Idee umgesetzt. Es handelt sich hierbei um ein Best-Practice-Projekt, um Demokratie erlebbar und gestaltbar zu erfahren. Das Projekt arbeitet in zwölf Kommunen im Land Brandenburg und öffnet Wege in Planungsverfahren, zu lokalen Gremien und potenziellen Unterstützern.

<https://lkj-brandenburg.de/projekte/raumpionierezukunft>

Regionale Arbeitsstellen für Bildung, Integration und Demokratie Brandenburg – RAA

Aufgrund fremdenfeindlicher Gewalt und rechtsextremer Vorfälle in Brandenburg wurde die Arbeit der RAA Brandenburg im Jahr 1992 initiiert. Sie sind Kooperationspartner im Handlungskonzept der Landesregierung „Tolerantes Brandenburg“ und gehören dem Landesintegrationsbeirat und dem Aktionsbündnis gegen Gewalt, Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit an. Seit 2004 bilden die Büros des Mobilen Beratungsteams und der RAA-Niederlassungen gemeinsam sechs Büros für Integration und Toleranz. Die schulbezogene Arbeit, die Bildungsarbeit mit Jugendlichen und Erwachsenen für eine Sensibilisierung von kultureller, religiöser und ethnischer herkunftsbezogener Heterogenität sowie die Unterstützung der Integration von Zugewanderten bilden den Kern der Aufgaben der RAA Brandenburg. Außerdem setzen sich die RAA mit Rechtsextremismus, Rassismus, Antisemitismus und anderer menschenverachtenden Ideologien auseinander. Angebote zielen unter anderem auf diversitätsorientierte Organisationsentwicklung, daneben gibt es Veranstaltungen, Projekte und Materialien zu gesellschaftlicher Teilhabe aller Menschen.

Weitere Informationen: <https://raa-brandenburg.de>

Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage

Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage ist ein bundesweites Schulnetzwerk. Das Projekt bietet Schülerinnen und Schülern sowie Pädagoginnen und Pädagogen die Möglichkeit, das Klima an ihrer Schule aktiv mitzugestalten, indem sie sich bewusst gegen jede Form von Diskriminierung, Mobbing und Gewalt wenden. Schulen, die den Titel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ tragen und Teil des Netzwerks werden möchten, einigen sich in einer Selbstverpflichtung mehrheitlich darauf, aktiv gegen Diskriminierung, insbesondere Rassismus, an ihrer Schule vorzugehen. Das Projekt richtet sich an alle Schulmitglieder, die sich mehrheitlich für die Auseinandersetzung mit dem Thema aussprechen und sich selbst verpflichten, sich in regelmäßigen Abständen mit dem Thema zu beschäftigen. Unterstützt werden sie von der Bundeskoordination des Trägers und spezifischen Landeskoordinatorinnen und Landeskoordinatoren, unter anderem durch Beratung, Qualifizierung und Materialien.

Weitere Informationen: <https://www.schule-ohne-rassismus.org>

Die Stadtentdecker – Ein Partizipationsprojekt für Schülerinnen und Schüler in Brandenburg

Das Projekt *Die Stadtentdecker* wird von der Brandenburgischen Architektenkammer für Schulen aus Brandenburg durchgeführt und vom Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg gefördert. Die teilnehmenden Schulen arbeiten eng mit der Architektenkammer und der kommunalen Verwaltung zusammen. Die Schülerinnen und Schüler erkunden unter Anleitung eines Architekten ihren Heimatort und entwickeln Ideen für dessen Gestaltung. Eine öffentliche Präsentation der Projektergebnisse auch vor Verantwortlichen aus der kommunalen Politik und Verwaltung bildet den Abschluss. Das Projekt verknüpft Architekturvermittlung mit dem Partizipationsgedanken. Ihm liegt die Überzeugung zugrunde, dass junge Menschen über Wissen verfügen und Erfahrungen der Wertschätzung gemacht haben müssen, um sich als Bürgerinnen und Bürger aktiv an gesellschaftlichen Prozessen beteiligen zu wollen und zu können.

Weitere Informationen: <https://www.ak-brandenburg.de/content/die-stadtentdecker>

Stiftung Lernen durch Engagement

Die Stiftung Lernen durch Engagement fördert eine Lernkultur aktiver Schülerinnen und Schüler, die Verantwortung für ihr Lernen, ihr Handeln und die Gesellschaft übernehmen, indem sie Partizipation, Gemeinschaft und Selbstwirksamkeit im Unterricht erleben. Basis ist die Lernform Lernen durch Engagement (LdE): Schülerinnen und Schüler vertiefen Lerninhalte anhand gesellschaftlicher Herausforderungen und setzen ihr Wissen in eigenen Engagement-Projekten um. Partizipation, Reflexion, Anerkennung, außerschulische Partnerschaften sowie der reale Bedarf und die curriculare Anbindung des Engagements: Diese Qualitätsstandards sind der Schlüssel, um die pädagogischen Ziele von LdE zu erreichen. Unterstützungsangebote der Stiftung umfassen Fortbildungen, Materialien, Schulbegleitung und bundesweiten Austausch.

Weitere Informationen: <https://www.servicelearning.de>

Mauz, Anna und Markus Gloe, 2019. Demokratiekompetenz bei Service-Learning. Modellentwicklung und Anregungen für die Praxis. Berlin: Stiftung Lernen durch Engagement. Verfügbar unter: https://www.servicelearning.de/fileadmin/Redaktion/Dokumente/Stiftung/Eigene_Publikationen/Stiftung_Lernen_durch_Engagement_2019_Mauz_Gloe_Demokratiekompetenz.pdf

Ufuq.de e. V.

ufuq.de ist ein anerkannter Träger der freien Jugendhilfe und in der politischen Bildung und Prävention zu den Themen Islam, Islamfeindlichkeit und Islamismus aktiv. Der Träger ist mit seinen Angeboten Ansprechpartner für Pädagoginnen und Pädagogen, Lehrkräfte und Mitarbeitende von Behörden. Der Verein bemüht sich um Alternativen zu den aufgeregten Debatten um „Parallelgesellschaften“, religiös begründete Radikalisierungen und eine vermeintliche Islamisierung Deutschlands. Der Träger arbeitet an der Schnittstelle von politischer Bildung, Pädagogik, Wissenschaft und politischer Debatte. Er informiert, berät und unterstützt durch Materialien im Hinblick auf die Herausforderungen, die sich in der pädagogischen Arbeit mit Jugendlichen unterschiedlicher Herkunft und Religionszugehörigkeit in der Migrationsgesellschaft ergeben können. Zum Portfolio gehören außerdem Fortbildungen, in denen Wege und Möglichkeiten für die pädagogische Arbeit zu den Themen Islam, Islamfeindlichkeit und Islamismus aufgezeigt werden.

<https://www.ufuq.de>

Werkstätten für Demokratie der Brandenburger Jugendbildungsstätten

Die Jugendbildungs- und Begegnungsstätten im Land Brandenburg sind besondere Lernorte außerhalb des Schul- und Familienalltags. Sie ermöglichen Kindern und Jugendlichen die Konzentration auf neue Themen und Erfahrungshorizonte und fördern durch die Arbeit in Gruppen, das soziale Lernen und die Kooperation. Sie bieten den Kindern und Jugendlichen handlungsorientiertes Lernen, Unterstützung bei der Umsetzung von Ideen, Erfahrungen der Selbstwirksamkeit und motivieren sie zum Engagement. Seit 2012 entwickeln die Jugendbildungsstätten im gemeinsamen Programm „Werkstätten für Demokratie“ modellhafte Formate, Methoden und Angebote, um Kindern und Jugendlichen die gleichberechtigte Teilhabe an der Demokratie zu ermöglichen, das Wissen um ihre Rechte zu vermitteln und sie in ihrem Engagement der Beteiligung an den sie betreffenden Belangen und Entscheidungen zu bestärken und zu begleiten.

<https://www.machs-ab-16.de/jahr-der-partizipation/werkstaetten-fuer-demokratie>

Geschlechtliche Vielfalt in der Demokratie

AndersARTIG e. V.

Der Landesverband für Lesben, Schwule, Bisexuelle und Transgender AndersARTIG e. V. bietet mit seinem Projekt „Schule unterm Regenbogen?!“ Informationen, Beratungsangebote und Infostände für Projekttag für alle, die sich rund um das Thema sexuelle Orientierung, Homo-, Bi- und Transsexualität informieren möchten. Der Verein setzt sich gegen Gewalt, Fremdenfeindlichkeit, Ausgrenzung und Diskriminierung ein, fördert Akzeptanz und Toleranz und trägt damit zur Umsetzung der Verfassung des Landes Brandenburg bei.

Weitere Informationen: <https://www.andersartig.info>

HEROES – gegen Unterdrückung im Namen der Ehre

Das Projekt HEROES bietet rollenspielbasierte Workshops für Schulklassen ab Jahrgangsstufe 9 an. Durchgeführt werden diese durch zwei Peer-to-Peer-Educators (Heroes) und eine Gruppenleiterin oder ein Gruppenleiter aus dem HEROES-Team, um mit den Teilnehmenden den Begriff der Ehre zu reflektieren und Themen wie traditionelle Geschlechterrollen, Gleichberechtigung und Unterdrückung im Namen der Ehre zu diskutieren. Die dreistündigen Workshops dienen als erster Eisbrecher, da sie Denkanstöße bieten, um sich mit patriarchalen Konzepten kritisch auseinanderzusetzen. Des Weiteren bietet HEROES Berliner Schulen ein Schulkooperationsprojekt an, das durch die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie gefördert wird. Das Angebot richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 9 der teilnehmenden Schulen und umfasst jeweils drei Workshops, eine Fortbildung für die Fachkräfte sowie die Begleitung der Elternarbeit.

Weitere Informationen: <https://www.heroes-net.de>

Katte – Kommunale Arbeitsgemeinschaft Tolerantes Brandenburg e. V. – Katte

Der Verein Kommunale Arbeitsgemeinschaft Tolerantes Brandenburg e. V. hat sich seit seiner Gründung 2003 zu einem Bündnispartner der LGBTQ+-Community des politischen Raums und der Verwaltung entwickelt. Darüber hinaus bietet er unter anderem für Schulen Seminare und Informationsangebote in diesen Themenbereichen an. Seit dem Jahr 2020 ist der Verein Träger der Landeskoordinierungsstelle Queeres Brandenburg.

Weitere Informationen: <https://www.regenbogenkompetenz.de/beratung-finden/1750/katte-e-v>

Kompetenzstelle Intersektionale Pädagogik – i-Päd

Die Initiative Intersektionale Pädagogik bietet verschiedene Workshops für Schülerinnen und Schüler sowie für das unterrichtende und nicht unterrichtende Personal an Schulen kostenlos an. Ziel ist die Auseinandersetzung mit Zuschreibungen anhand von Identitätsmerkmalen, die dazu führen, dass Menschen Ausschlüsse bzw. gesellschaftliche Bevorzugung erfahren. Dabei werden Machtstrukturen und die Verschränkung von Diskriminierungsformen analysiert. Ein reflektierter Umgang mit Geschlecht, sexueller Orientierung und Intersektionalität wird hierbei gefördert. Insbesondere bieten die Workshops für Erwachsene eine Plattform für ausführliche Gespräche und Fragen aus dem pädagogischen Alltag. Konkrete Fallbeispiele orientieren sich an der Wirklichkeit und ermöglichen es, Erfahrungen aus der Praxis aufzugreifen, zu bearbeiten und zu verstehen. Darüber hinaus wird Prozessbegleitung in der Schulentwicklung angeboten.

Weitere Informationen: <http://www.i-paed-berlin.de>

Queer@school des Jugendnetzwerks Lambda Berlin-Brandenburg

Das Jugendnetzwerk Lambda Berlin-Brandenburg unterstützt mit seinem Projekt *Queer@school* junge Menschen in Schulen dabei, Sensibilisierung für Anti-Diskriminierung zu schaffen. Als queere Jugendorganisation liegt der Fokus von Lambda auf geschlechtlicher, romantischer und sexueller Vielfalt. Das Projekt reflektiert Mehrfachdiskriminierungen in seinen Bildungsangeboten und arbeitet nach dem Peer-to-Peer-Ansatz. Arbeitsschwerpunkt des Sensibilisierungs- und Empowermentprojekts ist es, einerseits mehr Geschlechtergerechtigkeit und Akzeptanz in die Schule zu bringen und den Einsatz gegen Homo-, Bi-, Trans* und Inter* Diskriminierung für und mit Jugendlichen entscheidend voranzutreiben. Andererseits will das Projekt queere Jugendliche stärken, Unterstützungsmöglichkeiten und Umgangsstrategien aufzeigen.

Weitere Informationen: <https://queer-at-school.de>

Queerformat – Fachstelle Queere Bildung

Queerformat ist seit 2019 die Fachstelle des Landes Berlin zur Umsetzung und Qualitätssicherung von Bildungsarbeit im Bereich sexuelle und geschlechtliche Vielfalt. Die Fachstelle entwickelt Bildungskonzeptionen, stellt Serviceleistungen wie Beratungen, Bildungsmaterialien und Informationen zur Verfügung und übt eine Koordinations- und Vernetzungsfunktion aus. Im Fortbildungsbereich führt Queerformat Bildungsmaßnahmen für Schulen und freie Träger der Kinder- und Jugendhilfe durch, mit dem Ziel, die Akzeptanz von Geschlechtervielfalt nachhaltig zu fördern.

Weitere Informationen: <https://www.queerformat.de>

Beteiligung und Mitbestimmung in der Demokratie

Beteiligungsfüchse

Als anerkannter Träger der Jugendhilfe fördert Beteiligungsfüchse die Selbstwirksamkeit und die Aktivierung von jungen Menschen. Themen und Angebote sind unter anderem Projektstage und Fortbildungen zu Demokratiepädagogik und Gewaltprävention, wie z. B. Einführungen für den Klassenrat und für Schülerinnen- und Schülerparlamente an Schulen.

Weitere Informationen: <https://befu.berlin>

Bildungswerk für Schülervertretung und Schülerbeteiligung e. V. – SV-Bildungswerk

Das SV-Bildungswerk stärkt Schülerinnen und Schüler darin, ihre Belange, Ideen und Sichtweisen aktiv in Schule und Gesellschaft einzubringen und den Lebensraum Schule als veränderbar wahrzunehmen. Demokratie soll nicht als abstraktes Konstrukt begriffen, sondern mitgestaltet werden. In den Projekten des Vereins werden Jugendliche dazu ermutigt, die Gestaltung von Schule und Zukunft selbst in die Hand zu nehmen und sie nicht allein den Erwachsenen zu überlassen. Sowohl im Rahmen des bundesweiten *SV-Berater*innen-Netzwerks* als auch bei dem Projekt *Schule·Klima·Wandel* werden Schülerinnen und Schüler zu Multiplikatorinnen und Multiplikatoren ausgebildet. Mit ihrem Wissen und ihren Methoden können sie Schülerinnen und Schüler in den Vertretungen unterstützen, indem sie auf Augenhöhe beraten und Beteiligungsmöglichkeiten aufzeigen.

Weitere Informationen: <https://sv-bildungswerk.de>

Deutsche Gesellschaft für Demokratiepädagogik e. V. Regionalverband Berlin-Brandenburg – DeGeDe

Die DeGeDe zielt auf die Förderung und Verbreitung von Demokratiepädagogik in der Gesellschaft ab. Neben Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sind vor allem Personen aus der Schulpraxis, dem Verlagswesen und der Bildungspolitik mit Eltern, Schülerinnen und Schülern sowie Studierenden aktiv. Für die konkrete Praxis initiiert und entwickelt die DeGeDe deshalb innovative demokratiepädagogische Konzepte und Programme zur Förderung der Teilhaberechte von Kindern und Jugendlichen. So gibt es spezielle Fortbildungen und umfangreiche Materialien zum Thema Klassenrat, die den Schülerinnen und Schülern bei der Einführung des Klassenrats helfen, ihr Handeln zu ritualisieren, und die pädagogischen Begleitpersonen unterstützen, ihre Rolle als gleichberechtigtes Klassenratsmitglied zu finden. Darüber hinaus werden spezifische Demokratiepreise und Wettbewerbe ausgelobt. Themen und Angebote sind unter anderem Workshops, Fortbildungen, Veranstaltungen und Beratung zu Demokratiebildung, diskriminierungskritischer Schulentwicklung, gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und Diskriminierungen.

Weitere Informationen: <https://www.degede.de/regionen/berlin-brandenburg>

mehr als lernen e. V.

Die gemeinnützige Bildungsinitiative unterstützt junge Menschen mit kompetenzorientiertem Lehren und Lernen. Schülerinnen und Schüler werden dabei unterstützt, den Sozialraum Schule eigenverantwortlich und selbstbewusst zu gestalten und Verantwortung für eine demokratische und friedliche Gesellschaft zu übernehmen. Dabei werden Eigenverantwortung, Selbstreflexion und kritisches Denken gefördert und die Umsetzung eigener Interessen unterstützt. Gemeinsam mit Schulen werden verschiedene Bildungsformate konzipiert, z. B. Trainings, Fahrten, Workshops und Unterricht. Herzstück ist dabei das Projekt *Schüler/-innen gestalten Schule*, in dem die Mitglieder der Vertretung der Schülerinnen und Schüler in ihren Rechten gestärkt werden. Sie setzen sich mit ihren Pflichten und den Möglichkeiten der Gestaltung ihrer Schule auseinander. Konkrete Projektentwicklung oder längerfristige Begleitung der Schülervertretungen sind ebenfalls möglich.

Weitere Informationen: <https://mehralslernen.org>

Miteinander.Schule

Im Fokus steht die Verbesserung der Schulkultur, indem vor allem die Ausgestaltung von Beziehungen für das gemeinsame Lernen gestärkt wird. Themen und Angebote sind unter anderem Schulentwicklung auch Workshops, Trainings sowie Fortbildungen für Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler zu Partizipation und Demokratie. Die Angebote können individuell angepasst werden und stehen auch als digitale Tools oder in Open-Space-Formaten zur Verfügung.

Weitere Informationen: <https://www.miteinander.schule>

Schüler*innenHaushalt – Projekt der Servicestelle Jugendbeteiligung

Der *Schüler*innenHaushalt* ist ein Projekt zur Förderung demokratischer Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen und zur Steigerung der Partizipation. Alle Schülerinnen und Schüler entscheiden demokratisch über den Einsatz eines festen Budgets, das Schulen im Rahmen des Projekts zur Verfügung gestellt wird. Dieses Geld soll im Prozess einer demokratischen Entscheidungsfindung der gesamten Schule zugutekommen. Zur Entwicklung und Umsetzung bilden teilnehmende Schülerinnen und Schüler ein Planungsteam. Die Projektumsetzung in der Schule wird durch persönliche Ansprechpersonen der Servicestelle Jugendbeteiligung unterstützt. Dabei gibt es Qualifizierungsangebote sowohl für Schülerinnen und Schüler als auch für die erwachsenen Begleitpersonen.

Weitere Informationen: <https://schuelerinnen-haushalt.de>

Verein für Demokratie und Vielfalt e. V. – DeVi

DeVi bietet Fortbildungen für alle Pädagoginnen und Pädagogen in der beruflichen Bildung der Länder Berlin und Brandenburg an. Der Verein unterstützt Lehrkräfte durch spezifische Handreichungen und Argumentationshilfen und stärkt mittels spezifischer Seminare oder Projektstage Schülerinnen und Schüler, die sich im Klassenrat oder in der Schülersvertretung engagieren. Die Oberstufenzentren und Berufsschulen werden bei ihrem Engagement für Demokratie und Vielfalt durch DeVi beraten. Gemeinsam werden Handlungsempfehlungen gegen rechtsextreme, diskriminierende und andere demokratiegefährdende Ideologien entwickelt. Zusätzlich berät und begleitet DeVi Berliner Grund-, Sekundar- und Berufsschulen in der Prävention von religiös begründeter Demokratie- und Menschenrechtsfeindlichkeit und beim pädagogischen Umgang mit religiös motiviertem Mobbing, konfrontativer Religionsbekundung und islamistischer Ideologisierung.

Weitere Informationen: <https://demokratieundvielfalt.de>

Globales Lernen in der Demokratie

Brandenburger Entwicklungspolitischen Informationstage – BREBIT

Die jährlich stattfindende Bildungskampagne des Globalen Lernens hat sich seit 2004 in Brandenburg etabliert. Konzeptioneller Grundgedanke ist, die BREBIT in internationale bildungspolitische Kontexte einzubetten. Hauptanliegen ist es, alle an Schule beteiligten Akteurinnen und Akteure für die 17 globalen Ziele der nachhaltigen Entwicklung zu sensibilisieren. Die Angebote unterstützen die Schulen bei der Umsetzung des Rahmenlehrplans 1 bis 10, ergänzen den Fachunterricht und stärken Kompetenzen für das übergreifende Thema *Nachhaltige Entwicklung / Lernen in Globalen Zusammenhängen*. Mit der Empfehlung der Nachhaltigkeitsstrategie des Landes Brandenburg leistet die BREBIT mit ihren Angeboten einen wichtigen Beitrag zu deren Umsetzung.

Weitere Informationen: <https://www.brebit.org/Brebit>

Carpus e. V.

Carpus e.V. ist ein brandenburgischer Verein, dessen Tätigkeitsfelder in der Bildung für nachhaltige Entwicklung und der Entwicklungszusammenarbeit liegen. Seit 1991 unterstützt Carpus mehrere philippinische Partnerorganisationen bei Projekten zum Schutz des Regenwaldes und zur Armutsbekämpfung. Die Erfahrungen aus der Auslandsarbeit fließen direkt in die Bildungsarbeit des Vereins ein. In den Ländern Brandenburg und Berlin bietet Carpus jedes Jahr schulische Projektstage zu den Themen Armutsbekämpfung, fairer Handel, „Millenniumsentwicklungsziele“ und Nachhaltige Entwicklung an. Dazu hat der Verein mehrere Module für die Sekundarstufen I und II entwickelt. Die Projektstage werden von einem deutsch-philippinischen Referententeam direkt an den Schulen durchgeführt.

Weitere Informationen: <https://www.carpus.org>

Entwicklungspolitische Bildungs- und Informationszentrum e. V. – EPIZ

Das EPIZ Berlin ist ein Zentrum für Globales Lernen in Berlin. Die Bildungsarbeit des Vereins trägt dazu bei, vergangene und gegenwärtige globale Zusammenhänge erkennbar zu machen und in diesem Rahmen die eigene Rolle und Verantwortung zu reflektieren. Es geht um soziale Gerechtigkeit, Menschenrechte und die Zukunftsfähigkeit der Welt. Der gemeinnützige Verein unterstützt Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler im Bereich des Globalen Lernens durch die Konzeption und Durchführung von Schulveranstaltungen für allgemeinbildende und berufliche Schulen, die Durchführung von Fortbildungen und Beratungen für Lehrkräfte, die Begleitung von Schulentwicklungsprozessen, die Entwicklung von Materialien und Medien sowie die Sammlung von Unterrichtsmaterialien, Filmen, Fachbüchern zum Globalen Lernen in der eigenen Mediothek.

Weitere Informationen: <https://www.epiz-berlin.de>, <https://www.globaleslernen.de/de>

grenzgänge | bildung im stadtraum e. V.

Der Verein bringt junge Menschen in einen Dialog über Migration, globale Zusammenhänge und Stadt. Dazu arbeitet er nicht nur klassisch in Seminar- und Klassenräumen, sondern begibt sich in den öffentlichen städtischen Raum und verbindet komplexe, globale Zusammenhänge mit konkreten Orten. So wird das Unbekannte im Bekannten kennengelernt, Grenzen verschoben oder überwunden und Werkzeug entwickelt, um das eigene Handeln zu verstehen und zu verändern. Der Verein leistet damit einen Beitrag zu einer Gesellschaft, in der Menschen sich der Vielfalt an Lebensrealitäten bewusst sind, sich dieser mit Empathie nähern und sich ermutigt fühlen, etwas gegen soziale Ungleichheit zu tun und für (eigene) Rechte einzustehen. Es werden Stadtrundgänge, Projektstage und Seminarwochen angeboten und Stadträume thematisch in Schulprojekten mit Groß und Klein erkundet.

Weitere Informationen: <https://grenzgaenge.net>

Kontaktstelle für Umwelt und Entwicklung e. V. – Kate

In seinen Bildungsangeboten greift der Verein die Themen des Globalen Lernens auf und lädt dazu ein, die eigene Rolle in der globalisierten Welt zu reflektieren. Aspekte einer nachhaltigen Entwicklung werden gemeinsam beleuchtet und Globales mit Lokalem verknüpft. Der Bezug zum eigenen Alltag und konkrete Handlungsoptionen stehen dabei im Mittelpunkt. Die Bildungsangebote für Schulen bieten zahlreiche Anknüpfungspunkte an den Rahmenlehrplan. Neben dem Bezug zum übergreifenden Thema *Nachhaltige Entwicklung / Lernen in globalen Zusammenhängen* werden auch fachliche Bezüge hergestellt und unterschiedliche Kompetenzbereiche gestärkt. Verschiedene Bildungsangebote können in digitaler oder analoger Form mit Referierenden gebucht werden, wie z. B. Handy- und Klimafrühstücks-Projektstage. Weiterhin gibt es thematisch abgestimmte Materialkoffer sowie Broschüren und Kinderbücher. Das Berliner Entwicklungspolitische Bildungsprogramm sowie die Begleitung von ausgewählten Modellschulen des Globalen Lernens werden ebenfalls angeboten.

Weitere Informationen: <https://www.kate-berlin.de>

Außerschulische Lernorte

Politische Institutionen

Bundesrat

Themen: Besichtigung, Föderalismus Gesetzgebung, Planspiel für Schulklassen

Leipziger Str. 3–4, 10117 Berlin

<https://bundesrat.de>

Deutscher Bundestag

Themen: Besichtigung, Gesetzgebung, Planspiel für Schulklassen

Platz der Republik 1, 10557 Berlin <https://www.bundestag.de>

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Themen: Besichtigung, Ausstellung, themenbezogenes Quiz für Schulklassen

Kapelle-Ufer 1, 10117 Berlin

<https://www.bmbf.de>

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Themen: Entwicklungspolitik, Interkulturalität, Schulwettbewerbe, Schulaustauschprogramm

Stresemannstraße 94, 10963 Berlin

<https://www.bmz.de>

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz

Themen: Besichtigung, Umweltpolitik, Nachhaltigkeit, Informationsmaterial, Podcast, digitale Lernplattform für Kinder

Stresemannstraße 128, 10117 Berlin

<https://www.bmu.de>

Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz

Themen: Besichtigung, Unterrichtseinheiten und Arbeitsblätter

Scharnhorststraße 34–37, 10115 Berlin

<https://www.bmwi.de>

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Themen: Besichtigung, Politik, Publikationen und Ratgeber

Glinkastraße 24, 10117 Berlin

<https://www.bmfsfj.de>

Bundesministerium für Gesundheit

Themen: Besichtigung, Gesundheitspolitik, Suchtprävention

Friedrichstraße 108, 10117 Berlin

<https://www.bundesgesundheitsministerium.de>

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

Themen: Besichtigung, Ausstellung, Planspiel zur Gesetzgebung mit Schulklassen

Wilhelmstraße 54, 10117 Berlin

<https://www.bmel.de>

Bundesministerium für Arbeit und Soziales

Themen: Besichtigung, Planspiel „Rente und Generationengerechtigkeit“

Wilhelmstraße 49, 10117 Berlin

<https://www.bmas.de>

Bundesministerium des Inneren und für Heimat

Themen: Besichtigung, Demokratie, Migration, Radikalisierung- und Extremismusprävention, Diskussionsangebote

Alt-Moabit 140, 10557 Berlin

<https://www.bmi.bund.de>

Bundesministerium der Verteidigung

Themen: Besichtigungen, Sicherheitspolitik, Dossiers, Online-Seminar für Schulklassen

Stauffenbergstraße 18, 10785 Berlin

<https://www.bmvg.de>

Staatsministerin für Kultur und Medien

Themen: Medienbildung, Gedenkstättenarbeit

Stresemannstraße 94, 10963 Berlin

<https://www.bundesregierung.de/breg-de/bundesregierung/bundeskanzleramt/staatsministerin-fuer-kultur-und-medien>

Abgeordnetenhaus von Berlin

Themen: Ausstellung, Besichtigung, Theaterworkshop zur Demokratie, Planspiel

Niederkirchnerstraße 5, 10117 Berlin

<https://www.parlament-berlin.de>

Landtag Brandenburg

Themen: Politik, Demokratie, Brandenburg

Alter Markt 1, 14467 Potsdam

<https://www.landtag.brandenburg.de/de/startseite>

Erlebnis Europa im Europäischen Haus Berlin

Themen: Dauerausstellung zur Geschichte der Europäischen Union, interaktives Rollenspiel für Schulklassen

Unter den Linden 78, 10117 Berlin

frage@erlebnis-europa.eu

<http://www.erlebnis-europa.de>

Europäisches Parlament Verbindungsbüro Berlin

Themen: Europapolitik, Unterrichts- und Planspielmaterialien, Publikationen

Unter den Linden 78, 10117 Berlin

epberlin@europarl.europa.eu

<https://www.europarl.europa.eu/germany/de>

EUROPE DIRECT Brandenburg an der Havel Potsdam

Themen: Europa, Migration und Flucht, Publikationen, Projektstage und Workshops für Schulklassen

<http://www.europe-direct-stadt-brandenburg.eu>

Europa-Zentrum Potsdam

Schulstraße 8b, 14482 Potsdam, Tel.: 0331 7048967

potsdam@bbag-ev.de

Europabüro Brandenburg an der Havel

Gotthardtkirchplatz 10, 14770 Brandenburg an der Havel, Tel.: 03381 222988

<http://www.europa-brandenburg.eu/seite/339133/europe-direct-informationszentrum-brandenburg-an-der-havel.html>

Bundes- und Landeszentralen für politische Bildung

Landeszentrale für politische Bildung Berlin

Die Landeszentrale für politische Bildung bietet mit ihrem Angebot an Veranstaltungen, Vorträgen, Fortbildungen, Seminaren, Lesungen, Stadtrundgängen oder Filmen eine gute Möglichkeit, sich in ganz unterschiedlichen aktuellen, politischen, gesellschaftlichen und historischen Themen weiterzubilden. Darüber hinaus stellt die Landeszentrale zahlreiche Publikationen bereit, die über verschiedene Themen informieren. Das Angebot umfasst Sachbücher, Bildbände, Kinder- und Jugendbücher sowie pädagogische Publikationen. Die Abgabe von Publikationen, die die Berliner Landeszentrale selbst erstellt oder herausgegeben hat, ist auch in Klassensätzen möglich.

<https://www.berlin.de/politische-bildung>

Landeszentrale für politische Bildung Brandenburg

Die Brandenburgische Landeszentrale unterstützt die Schulen bei der Umsetzung der politischen Bildung. Sie bietet wechselnde Ausstellungen und Führungen zu verschiedenen Themen an. Beworben werden diese über den Newsletter, einen Veranstaltungsflyer sowie auf den Social-Media-Kanälen der Landeszentrale. Schulen können landesweit das vielfältige Buchangebot nutzen und bei Eigenpublikationen ganze Klassensätze bestellen. Besonders nachgefragte Publikationen widmen sich dem Staats- und Regierungsaufbau, historischen, aber auch aktuellen gesellschaftlichen Themen, wie dem Klimawandel oder Maßnahmen gegen Rassismus. Auch spielerische Angebote wie das *Brandenburg-Memo* und anderes interaktives Bildungsmaterial werden ebenfalls in größerer Stückzahl an Schulen abgegeben. Das Webangebot der Landeszentrale bietet Informationen zur Landeskunde und zu gesellschaftlichen Themen, etwa mit der Videoreihe *Brandenburg im Rampenlicht*, zu der es ein begleitendes Unterrichtsmaterial gibt. Die Landeszentrale fördert zudem außerschulische Projekte zu Themen der politischen Bildung.

<https://www.politische-bildung-brandenburg.de>

Bundeszentrale für politische Bildung Berlin

Die Bundeszentrale für politische Bildung zielt darauf ab, Hürden für die Beschäftigung aller mit Politik abzubauen und will das politische Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger stärken und so zur Teilhabe an gesellschaftspolitischen Themen motivieren. Angebote sind unter anderem Publikationen, Materialien für den Unterricht, Workshops und Veranstaltungen zu Themen, die das Leben in der demokratischen Gesellschaft betreffen.

<https://www.bpb.de>

Museen

Museen sind ausgewiesene Bildungsinstitutionen und bieten Schülerinnen und Schüler durch eine spezifische Lernumgebung mit der Präsentation ausgewählter Objekte die Möglichkeit zur Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Themen. Geschichtliche Quellen, Exponate, künstlerische Werke regen zur Auseinandersetzung mit verschiedenen Aspekten von Geschichte und Gesellschaft, Natur und Technik sowie Kunst und Kultur an. Eine unmittelbare Begegnung mit authentischen Gegenständen und Ausstellungsstücken aus Vergangenheit und Gegenwart eröffnet den Schülerinnen und Schülern einen besonderen Zugang zum spezifischen Lerngegenstand. Viele Museen bieten abseits der eigentlichen Ausstellungen besondere Bildungsangebote und Materialien an, in der gezielt Frage- und Themenstellungen vertieft werden können, sodass Anknüpfungspunkte zur Lebenswelt der Teilnehmenden gefunden werden können. Ergänzend flankieren einige Museen ihre Bildungsangebote für die Schülerinnen und Schüler auch mit Weiterbildungsangeboten für pädagogische Fachkräfte.

Staatliche Museen zu Berlin – SMB

Die Staatlichen Museen zu Berlin gehören zur Stiftung Preußischer Kulturbesitz und sind eines der größten Universal Museen der Welt. Gegründet bereits im Jahr 1823 werden in 15 Sammlungen Werke der Kunst, Archäologie und Ethnologie vom Altertum bis zur Gegenwart ausgestellt. Die Kinder und Jugendlichen werden aktiv in die Museumsarbeit einbezogen, um die gebotenen Spiel- und Handlungsräume auszuloten. Kooperationen mit Schulen zielen auf eine Öffnung des musealen Raums hinaus.

<https://www.smb.museum/home>

Jugend Museum

Themen: (sexuelle) Vielfalt, Demokratiebildung, Interkulturalität, Geschichte

Hauptstraße 40/42, 10827 Berlin

Museum@ba-ts.berlin.de

<https://www.museen-tempelhof-schoeneberg.de/jugendmuseum.html>

ALICE – Museum für Kinder im FEZ-Berlin

Themen: Verantwortung, Wertschätzung, Vielfalt, Kooperation, Partizipation

Straße zum FEZ 2, 12459 Berlin

kindermuseum@fez-berlin.de

<https://alice-museum-fuer-kinder.fez-berlin.de/ueber-uns/alice-museum-fuer-kinder>

FUTURIUM

Themen: Zukunft, Medienbildung, Gesellschaft, Künstliche Intelligenz, Ethik

Futurium gGmbH, Alexanderufer 2, 10117 Berlin

info@futurium.de

<https://futurium.de>

Oderbruch Museum Altranft e. V.

Themen: Geschichte, Gesellschaft und Politik, Kultur und Kunst, Medienbildung, Technik, Umwelt

Schneiderstr. 18, 16259 Bad Freienwalde OT Altranft

info@oderbruchmuseum.de

<https://oderbruchmuseum.de>

Jüdisches Museum Berlin

Themen: Jüdisches Leben in Geschichte und Gegenwart

Lindenstr. 9–14, 10969 Berlin

besucherservice@jmberlin.de

<https://www.jmberlin.de>

Gedenkstätten und historische Orte**Anne Frank Zentrum e. V.**

Mit Ausstellungen und Bildungsangeboten erinnert das Zentrum an Anne Frank und ihr Tagebuch. Thematisch anknüpfend an die Themen Nationalsozialismus und jüdisches Leben erinnert das Anne Frank Zentrum an Anne Frank und die Opfer des Holocaust, es fördert mit seiner Bildungsarbeit jungendliches Engagement für Demokratie und Vielfalt und wirkt Antisemitismus entgegen. Das Zentrum bietet verschiedene Lernmaterialien im Bereich der historisch-politischen Bildung und der Prävention von Antisemitismus und anderen Formen von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit an und führt eine Vielzahl von Projekten und Fortbildungen in diesem Themenfeld durch.

Rosenthaler Straße 39, 10178 Berlin

zentrum@annefrank.de

www.annefrank.de

Checkpoint Bravo e. V.

Erinnerungs- und Begegnungsstätte Grenzkontrollpunkt Dreilinden/Drewitz
Albert-Einstein-Ring 45a/Ecke Stahnsdorfer Damm
14532 Kleinmachnow
<https://www.checkpoint-bravo.de>

Denkmal für die ermordeten Juden Europas

Das Denkmal für die ermordeten Juden Europas bietet eine große Palette an pädagogischen Angeboten und Materialien zu unterschiedlichen Themen und für unterschiedliche Zielgruppen an. In regulären Gruppenführungen lernen Schülerinnen und Schüler die Ausstellung kennen und setzen sich in der Beschäftigung mit Selbstzeugnissen mit verschiedenen Aspekten der Ausstellung auseinander. Begleitete Stadtpaziergänge können dies sinnvoll ergänzen. Darüber hinaus bietet das Denkmal in verschiedenen Workshops für die Sekundarstufe I und II eine Vielzahl an Themen, z. B. die Beschäftigung mit der Verfolgung von homosexuellen Menschen im Nationalsozialismus, dem Leben im Ghetto, der Euthanasie im Nationalsozialismus, Projektstage mit digitalen Zeitzeugeninterviews und für ältere Schülerinnen und Schüler die Analyse von Erinnerungs- und Geschichtskultur. Ergänzend dazu sind diverse Unterrichtsmaterialien über die Einrichtung erhältlich.

<https://www.stiftung-denkmal.de>

Deutscher Dom

Themen: Demokratie- und Parlamentsgeschichte, Schülerworkshops

Gendarmenmarkt 1–2, 10117 Berlin
historischeausstellung@bundestag.de
<https://www.bundestag.de/deutscherdom>

Gedenkstätte Deutscher Widerstand

Themen: Nationalsozialismus, Widerstand

Stauffenbergstraße 13–14 (Eingang über den Ehrenhof), 10785 Berlin
sekretariat@gdw-berlin.de
<https://www.gdw-berlin.de/gedenkstaette/geschichte>

Gedenkstätte für die Opfer der Euthanasie-Morde

Themen: Nationalsozialismus, Euthanasie

Nicolaiplatz 28/30, 14770 Brandenburg an der Havel
brandenburg@stiftung-bg.de
<https://www.brandenburg-euthanasie-sbg.de>

Gedenkstättenpädagogische Angebote in Fürstenwalde und Umgebung

Themen: Nationalsozialismus, DDR

<https://t1p.de/05soh>

Gedenk- und Begegnungsstätte Leistikowstraße Potsdam in der Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten

Themen: Gefängnis, Geheimdienst, sowjetische Besatzung, Nachkriegsordnung, Kalter Krieg, stalinistische Repression

Leistikowstraße 1, 14469 Potsdam
mail@leistikowstrasse-sbg.de
<https://www.leistikowstrasse-sbg.de>

Gedenkstätte Lindenstraße 54

Themen: Schülerwerkstatt mit kostenlosem Unterricht am historischen Ort, Nationalsozialismus, sowjetische Geheimdienst, DDR, Revolution 1989/1990, Zeitzeugenbegegnung

Lindenstraße 54, 14467 Potsdam
bildung@gedenkstaette-lindenstrasse.de
<https://www.gedenkstaette-lindenstrasse.de>
<http://www.projektwerkstatt-gedenkstaette-potsdam.de>

Gedenk- und Dokumentationsstätte Opfer politischer Gewaltherrschaft

Themen: Politische Verfolgung, Nationalsozialismus, Besatzung, DDR

Museum Viadrina Frankfurt (Oder)

Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Straße 11, 15230 Frankfurt (Oder)

kontakt@museum-viadrina.de

<http://www.museum-viadrina.de/museum/junkerhaus>

Gedenkstätte Mühlberg an der Elbe

Themen: Opfer kommunistischer Herrschaft, Menschenrechte

Schulplatz 4, 04931 Mühlberg, Tel. 035342 87487

lager-muehlberg@t-online.de

<https://www.uokg.de>

Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen

Themen: Nationalsozialismus, Konzentrationslager

Straße der Nationen 22, 16515 Oranienburg

besucherdienst@gedenkstaette-sachsenhausen.de

<https://www.sachsenhausen-sbg.de>

Gedenkstätte Seelower Höhen

Themen: Zweiter Weltkrieg, Zeitzeugenberichte

Küstriner Straße 28 1, 15306 Seelow

info@seelowerhoehen.de

<http://www.seelowerhoehen.de>

Gedenkstätte Stille Helden in der Stiftung Gedenkstätte Deutscher Widerstand

Themen: Nationalsozialismus, Widerstand, Zivilcourage

Stauffenbergstraße 13–14, 10785 Berlin

schieb@gdw-berlin.de

<https://www.gedenkstaette-stille-helden.de>

Gedenkstätte Zuchthaus Brandenburg Görden

Themen: Strafvollzug im Nationalsozialismus und in der DDR, Erinnerungskultur im Wandel der Zeit.

Nicolaiplatz 28/30, 14770 Brandenburg an der Havel, Tel.: 03381 7935-112 /-113

brandenburg@stiftung-bg.de

<https://www.brandenburg-zuchthaus-sbg.de>

Lernort Keibelstraße

Der Bildungsort steht für die Themen DDR-Geschichte und Gefängnis und ist in der ehemaligen Ostberliner Untersuchungshaftanstalt II, im Gebäudekomplex der Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie gelegen. Im Mittelpunkt der Arbeit steht die historisch-politische Bildung mittels der Präsentation, der Dokumentation und der Auseinandersetzung mit der Geschichte des Ortes. Eine Chronologie verknüpft die Geschichte der Untersuchungshaftanstalt Keibelstraße, der Volkspolizei und der Rechtsordnung sowie der DDR. So ergeben sich Einblicke in das Rechts- und Herrschaftssystem der DDR. In verschiedenen Lernwerkstätten (z. B. *Punks in der DDR*, *Straftatbestände*), bei der Spurensuche am authentischen Ort oder in Zeitzeugengesprächen können sich die Schülerinnen und Schüler den hier verhandelten Themen nähern. Darüber hinaus sind Bildungsmaterialien zum Lernort und zur Geschichte der DDR erhältlich.

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

Bernhard-Weiß-Straße 6, 10178 Berlin

kontakt@keibelstrasse.de

<http://www.keibelstrasse.de>

Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück

Themen: Nationalsozialismus, Konzentrationslager

Straße der Nationen, 16798 Fürstenberg/Havel

info@ravensbrueck.de

<https://www.ravensbrueck-sbg.de>

Menschenrechtszentrum Cottbus e. V.

Themen: Nationalsozialismus, SED-Diktatur, Gefängnis

Gedenkstätte Zuchthaus Cottbus, Bautzener Str. 140, 03050 Cottbus

info@menschenrechtszentrum-cottbus.de

<https://www.menschenrechtszentrum-cottbus.de>

Museum Blindenwerkstatt Otto Weidt

Themen: Nationalsozialismus, Widerstand, Zivilcourage

Rosenthaler Straße 39, 10178 Berlin

info@museum-blindenwerkstatt.de

<https://www.museum-blindenwerkstatt.de>

Stasi-Zentrale. Campus für Demokratie

Themen: DDR-Geschichte, Stasi-Geschichte

Ruschestra. 103, 10365 Berlin

bildung@bstu.bund.de

<https://t1p.de/35kx>

Der Teufelsberg

Themen: Abhörstation, Spionage, Kalter Krieg, Street-Art

Teufelsseechaussee 10, 14193 Berlin

<https://www.teufelsberg-berlin.de>

Topographie des Terrors

Themen: Nationalsozialismus, Dokumentation der Hauptinstanzen des Terrors

Niederkirchnerstraße 8, 10963 Berlin

info@topographie.de

<https://www.topographie.de/topographie-des-terrors>

Waldfriedhof Halbe

Themen: Völkermord, Zweiter Weltkrieg

Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.

Bundesgeschäftsstelle, Sonnenallee 1, 34266 Niestal

info@volksbund.de

<https://kriegsgraeberstaetten.volksbund.de/friedhof/halbe>

Berliner und Brandenburger Jugendbildungsstätten

Jugendbildungsstätten sind besondere Lernorte außerhalb des Schulalltags, die ein Heraustreten aus dem Alltag und die Konzentration auf neue Themen und Erfahrungshorizonte ermöglichen. Sie stärken die Gruppenzugehörigkeit, fördern selbstbestimmte Lernprozesse und ermöglichen den Schülerinnen und Schülern selbst gestaltete, gemeinsame freie Zeit. Außerhalb vom schulischen Rahmen ermöglichen sie ein handlungsorientiertes Lernen sowie die Erfahrungen der Selbstwirksamkeit. Dies sind Grundlagen für künftiges Engagement. Zu den Bildungsangeboten der Jugendbildungsstätten gehören mehrtägige Workshops und Seminare zur Stärkung sozialer Kompetenzen sowie zu interkulturellem Lernen, aber auch internationale Begegnungen, Berufsorientierung und Bewerbungstrainings, Anti-Gewalt-Trainings, Medienbildungsseminare sowie Aktivitäten zur Stärkung der Partizipation und Schülervertretungsarbeit.

<https://ljrberlin.de/landesjugendring/jugendbildungsstaetten>

<https://www.ljr-brandenburg.de/landesjugendring/jugendbildungsstaetten>

Bildungsstätte der Sportjugend

Themen: Sozialkompetenz, Medienbildung, Konfliktlösung, Demokratie und Mitbestimmung, Interkulturalität, Vielfalt

Hans-Braun-Straße, Haus 27, 14053 Berlin, Tel.: 030 3000713

[bildungstaette@sportjugend-berlin.de](mailto:bildungsstaette@sportjugend-berlin.de)

<https://sportjugend-berlin.de/angebote/bildungsstaette>

DGB-Jugendbildungsstätte

Themen: Demokratie und Mitbestimmung, historische politische Bildung

Kirschallee, 16837 Flecken Zechlin, Tel.: 033923 7400

flecken.zechlin@dgb-jbs.de

<https://dgbjugendbildungsstaette.de>

Evangelische Jugendbildungs- und Begegnungsstätte Hirschluch

Themen: Ethische Orientierung, Demokratie, Medienbildung, Vielfalt

Hirschluch 1, 15859 Storkow/Mark, Tel.: 033678 6950

hirschluch@jusev.de

<https://www.himmlische-herbergen.de/unterkunft/ev-jugendbildungs-und-begegnungsstaette-hirschluch>

Helmut-Gollwitzer-Haus

Themen: Demokratie, Vielfalt, Interkulturalität, Zivilcourage, Migration und Flucht

Adlershorststraße 5, 15806 Zossen OT Wünsdorf, Tel.: 030 3191 142

jbs-helmut-gollwitzer-haus@akd-ekbo.de

<https://akd-ekbo.de/jugendarbeit/wuensdorf>

Jugendbildungszentrum Blossin e. V.

Themen: Medienbildung, Erlebnispädagogik

Waldweg 10, 15754 Heidesee OT Blossin, Tel.: 033767 750

info@blossin.de

<https://www.blossin.de>

Jugendbildungsstätte Haus Kreisau

Themen: Politik, Geschichte, Interkulturalität, Konfliktlösung, Nachhaltigkeit

Sakrower Kirchweg 79, 14089 Berlin, Tel.: 030 3650020

post@evba.de

<http://hauskreisau.de>

Jugendbildungsstätte Kaubstraße

Themen: Partizipation von Schülerinnen und Schülern, Kommunikation und Konflikte, Vielfalt und Rassismus, Antiziganismus, Kinder- und Menschenrechte

Kaubstraße 9–10, 10713 Berlin-Wilmersdorf, Tel.: 030 8734214
verwaltung@kaubstrasse.de
<https://www.kaubstrasse.de/index.php/kontakt>

Jugendbildungsstätte Kurt Löwenstein

Themen: Partizipation von Schülerinnen und Schülern, Kommunikation und Konflikte, Vielfalt und Diskriminierung, Kinder- und Menschenrechte, Medien und Digitalisierung, Internationale Begegnungen

Freienwalder Allee 8–10, 16356 Werneuchen/Werftpfehl, Tel.: 033398 899911
info@kurt-loewenstein.de
<https://www.kurt-loewenstein.de/de/formular/kontakt>

Katholische Jugendbildungsstätte Don-Bosco-Haus

Themen: Gesellschaft, Mitbestimmung, Wertschätzung, Verantwortung

Bräsinchener Straße 5, 03058 Neuhausen/Spree, Tel.: 035 605232
donboscohaus@bistum-goerlitz.de
<https://www.donboscohaus.de>

Stiftung Wannsee Forum

Themen: Politik, Gesellschaft, Demokratie, Partizipation, Medienbildung

Hohenzollernstr. 14, 14109 Berlin, Tel.: 030 806800
wsf@wannseeforum.de
<https://wannseeforum.de/de/stiftung>

Schloß Trebnitz – Bildungs- und Begegnungszentrum e. V.

Themen: geschichtlich-politische und kulturelle Bildung, Europabildung, Medienbildung

Platz der Jugend 6, 15374 Müncheberg OT Trebnitz, Tel.: 033477 5190
empfang@schloss-trebnitz.de
<https://www.schloss-trebnitz.de>

Villa Fohrde e. V.

Themen: Demokratie, Vielfalt, Umwelt

August-Bebel-Str. 42, 14798 Havelsee OT Fohrde, Tel. 033834 50282
<https://www.villa-fohrde.de/galerie/14713/villa-fohrde.html>

Weitere (Lern-)Orte

Archiv der Jugendkulturen e. V.

Themen: Jugendkulturen, Macht- und Rassismuskritik, gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, Vielfalt, Medienkompetenz

Fidicinstraße 3, Haus B, 10965 Berlin, Tel.: 030 6942934
archiv@jugendkulturen.de
<https://jugendkulturen.de>

FEZ-Berlin

Themen: Verantwortung, Wertschätzung, Vielfalt, Kooperation, Partizipation

Straße zum FEZ 2, 12459 Berlin, Tel.: 030 530710
<https://fez-berlin.de/ueberuns/dasfez-berlin>

Hoch Drei e. V.

Themen: Demokratie, Partizipation, Interkulturalität, Vielfalt, Migration und Teilhabe

Schulstr. 9, 14482 Potsdam, Tel.: 0331 5813222

info@hochdrei.org

<https://www.hochdrei.org>

Lernort Stadion

Fußballvereine wie Hertha BSC bieten mit dem Projekt *Lernort Stadion* ein Angebot, das politische Bildung mit Fußball verbindet. Jugendliche können sich in Workshops mit Themen wie Toleranz, Fairplay, Partizipation, Vielfalt und demokratischen Werten beschäftigen.

<https://www.lernort-stadion.de>

Menschenrechtszentrum Cottbus e. V.

Themen: Nationalsozialismus, SED-Diktatur, Gefängnis

Gedenkstätte Zuchthaus Cottbus, Bautzener Str.140, 03050 Cottbus. Tel.: 0355 2901330

info@menschenrechtszentrum-cottbus.de

<https://www.menschenrechtszentrum-cottbus.de>

Projekthaus Potsdam

Themen: Gemeinschaft und Teilhabe, Interkulturalität, soziales Wohnen, Migration und Flucht

Rudolf- Breitscheid-Straße 164, 14482 Potsdam, Tel.: 0331 70476680

info@projekthaus-potsdam.de

<https://www.projekthaus-potsdam.de>

Radio multiculti

Themen: Medienbildung, Interkulturalität, Vielfalt

multicult radio + medienproduktionen gUG

Marheinekeplatz 15, 10961 Berlin

info@multicult.fm

<https://www.multicult.fm>

Stiftung für Engagement und Bildung e. V.

Themen: Demokratie, Toleranz und Vielfalt, gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit, zivilgesellschaftliches Engagement und interkulturelle Begegnungen

Lindenstr. 18, 14467 Potsdam, Tel.: 0331 9792780

info@steb-ev.org

<https://steb-ev.org/stiftung>

Stiftung Begegnungsstätte Gollwitz

Themen: Demokratie, Partizipation, Rassismuskritik, gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, Interkulturalität und Vielfalt

Schlossallee 101, 14776 Brandenburg OT Gollwitz, Tel.: 03381 213860

info@stiftunggollwitz.de

<https://www.schlossgollwitz.de/de>

Fortbildungsangebote für Schulen und pädagogisches Personal

Anbieter	Beschreibung	Kontakt
Fortbildungsnetz Brandenburg	Fortbildungen zu Demokratiebildung und dafür relevante Themen in Unterricht und Schule	https://fortbildungsnetz.brandenburg.de
Regionale Fortbildung Berlin	Fortbildungen zu Demokratiebildung und allen dafür relevante Themen in Unterricht und Schule	https://t1p.de/hqal
Citizenship Education MOOC	Mit dem kostenfreien Massive Open Online Course (MOOC) <i>Citizenship Education</i> bietet die Bertelsmann Stiftung in Kooperation mit dem Institut für Didaktik der Demokratie der Leibniz Universität Hannover eine umfassende Einführung in die demokratische Schulentwicklung und Gestaltung einer durch Engagement und Partizipation geprägten Schulkultur.	https://www.oncampus.de
Deutsche Gesellschaft für Demokratiepädagogik e. V. – DeGeDe	Wechselnde Fortbildungen für Pädagoginnen und Pädagogen, unter anderem zu Demokratiebildung, Vielfalt und diskriminierungskritischer und demokratiepädagogischer Schulentwicklung	https://www.degede.de
Demos – Brandenburgisches Institut für Gemeinwesenberatung	Das Mobile Beratungsteam berät, moderiert und informiert für eine starke und lebendige Demokratie in Brandenburg.	https://www.gemeinwesenberatung-demos.de
Verein für Demokratie und Vielfalt in Schule und beruflicher Bildung e. V.	Fortbildungen für Pädagoginnen und Pädagogen zu Demokratiebildung, demokratiepädagogischer Schulentwicklung Extremismusprävention sowie weltanschaulicher und religiöser Vielfalt	https://demokratieundvielfalt.de/
Entwicklungspolitisches Bildungs- und Informationszentrum e. V. – EPIZ	Fortbildungen und Trainings für Lehrkräfte zu Inhalten, Didaktik und Methodik des Globalen Lernens	https://www.epiz-berlin.de
Fachstelle Islam im Land Brandenburg	Die Fachstelle berät und führt Fortbildungen zum Themenbereich Islam durch.	https://raa-brandenburg.de/Projekte-Programme/Fachstelle-Islam
Stiftung SPI F.A.N. Berlin-Brandenburg – Für Demokratie, Recht und Freiheit Die Stiftung Sozialpädagogisches Institut Berlin »Walter May« ist eine Stiftung des Landesverbandes der Arbeiterwohlfahrt Berlin	Fortbildungen und Beratung zum Umgang mit Radikalisierungsprozessen <ul style="list-style-type: none"> - Rechtsextremismus, Linke Militanz und Islamismus - Feindbildkonstruktionen gegenüber gesellschaftlichen Minderheiten oder demokratischen Institutionen - Verschwörungsideologien - Onlinephänomene wie Hate Speech und Fake News 	https://www.stiftung-spi.de/projekte/fan
Gesicht Zeigen	Fortbildungen für Pädagoginnen und Pädagogen Schwerpunkt: Materialien und Methoden für die politische Arbeit mit bildungsbenachteiligten Jugendlichen	https://www.gesichtzeigen.de/angebote/beratung-und-fortbildung-fuer-multiplikatorinnen

Anbieter	Beschreibung	Kontakt
Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus e. V. – KlgA	Beratung und Coaching von Schulen, unter anderem Entwicklungen von Strategien zur Antisemitismus- und Islamismusprävention	https://t1p.de/eyzk1
Institut für Demokratieforschung Georg-August-Universität Göttingen Projekt: Kinderdemokratie	Fortbildungen für Pädagoginnen und Pädagogen an Grundschulen zu dem Themenkomplex Demokratiebildung und Grundschule	http://www.kinderdemokratie.de/fortbildungen
Stiftung SPI Mobiles Beratungsteam Berlin für Demokratieentwicklung	Fortbildungen für Pädagoginnen und Pädagogen, z. B. zu gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und Diskriminierung	https://www.mbt-berlin.de
Regionale Arbeitsstellen für Bildung, Integration und Demokratie – RAA Brandenburg	Bildungsangebote für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren zur demokratischen Integration verschiedener gesellschaftlicher Gruppen. Ziele sind die Sensibilisierung und die Öffnung der Gesellschaft für kulturelle, religiöse und ethnische herkunftsbezogene Heterogenität.	https://raa-brandenburg.de
Schule ohne Rassismus	Fortbildungen für Pädagoginnen und Pädagogen, unter anderem zu Demokratiebildung, Antirassismus und Diskriminierung	https://www.schule-ohne-rassismus.org
Robert Bosch Stiftung Projekt: Starke Lehrer – starke Schüler	In diesem Projekt werden Lehrkräfte und Schulleitungen im Umgang mit antidemokratischen Einstellungen und Verhaltensweisen von an Schule Beteiligten unterstützt. Gleichzeitig wird die Kommunikations- und Schulkultur gestärkt. Die dafür notwendige Beziehungsarbeit in den Schulen soll langfristig gewalt- und extremismuspräventiv wirken. In diesen Prozess werden alle schulischen Akteurinnen und Akteure miteinbezogen. Das pädagogische Personal erhält über mehrere Jahre Coaching und Begleitung von Fachkräften.	https://t1p.de/r61r
Ufuq e. V. Träger der freien Jugendhilfe und aktiv in der politischen Bildung und Prävention	Fortbildungen und Beratungen für Pädagoginnen und Pädagogen zu den Themenfeldern Glaube und Zusammenleben, Islamfeindlichkeit und Islamismus.	https://www.ufuq.de
Deutsche Kinder- und Jugendstiftung Projekt: Vielfalt entfalten	Das Projekt für Grund- und weiterführende Schulen sensibilisiert Lehrkräfte, Schulleitungen und pädagogisches Personal für Benachteiligungen, Diskriminierungen und begleitet sie über zwei Schuljahre. In Netzwerktreffen mit anderen Schulen erhalten die Teilnehmenden neben kollegialem Feedback zu ihren Schulentwicklungsvorhaben, Trainings zu Diversität und Diskriminierung sowie fachliche Impulse und Praxiseinblicke.	https://www.dkjs.de/vielfalt-entfalten

Materialien

Achour, Sabine, Bernhard Debus, Tessa Debus und Peter Massing. Hrsg., 2021. Demokratiebildung. Wochenschau-Sonderausgabe, Sekundarstufe I/II, 21

American Jewish Committee. Hrsg., 2011. Hands across the campus. Fit machen für Demokratie. Ein Grundwerte-Curriculum für Demokratie (2). Berlin: AJC

American Jewish Committee. Hrsg., 2012. Hands for Kids. Ein Grundwerte-Curriculum für Demokratie (3). Münster: Verlagshaus Monstein und Vannerdat

American Jewish Committee. Hrsg., 2020. Hands across the campus. Methodenwerkstatt. Verfügbar unter: <https://www.degede.de/blog/2020/07/hands-across-the-campus-grundwertecurriculum>

Bayerischer Rundfunk. Hrsg., 2018. So könnte die Stunde ablaufen ... – Warum Meinungsvielfalt wichtig für die Demokratie ist. Verfügbar unter: <https://www.br.de/sogehtmedien/ard-und-zdf/meinungsvielfalt/unterrichtsmaterial-meinungsfreiheit-stundenablauf-102.html>

Deutsches Institut für Menschenrechte. Hrsg., 2009. Compasito. Handbuch zur Menschenrechtsbildung mit Kindern. Berlin. Verfügbar unter: <https://www.compasito-zmrb.ch>

Deutsches Institut für Menschenrechte. Hrsg., 2016. Menschenrechte – Materialien für die Bildungsarbeit mit Jugendlichen und Erwachsenen. Berlin. Verfügbar unter: <https://t1p.de/5k8wt>

Deutsches Institut für Menschenrechte. Hrsg., 2020. Kompass. Handbuch zur Menschenrechtsbildung für die schulische und außerschulische Bildungsarbeit. Berlin. Verfügbar unter: <https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/publikationen/detail/kompass>

Deutsches Kinderhilfswerk e. V. Hrsg., 2023. Materialdatenbank Demokratiebildung im Kindesalter. Kompetenznetzwerk DEKI. Berlin. Verfügbar unter: <https://www.kompetenznetzwerk-deki.de>

Deutsches Komitee für UNICEF e. V. Hrsg., 2023. Unterrichtsmaterial zum Thema Kinderrechte. Köln. Verfügbar unter: <https://www.unicef.de/informieren/schulen/unterrichtsmaterial/kinderrechte>

Edelstein, Wolfgang, Lothar Krappmann, Sonja Student, Hrsg., 2019 Kinderrechte in die Schule. Gleichheit, Schutz, Förderung, Partizipation. Frankfurt am Main: Debus Pädagogik

Feil, Robert und Monika Selmecci. Hrsg., 2021. 360 Grad Demokratie. Materialien für Demokratiebildung in der Grundschule und Sekundarstufe I. Stuttgart: Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg

Friedensbüro Graz. Hrsg., 2011. Kulturen fair-stehen. Graz. Verfügbar unter: www.friedensbuero-graz.at/materialien-und-downloads/kulturen-fair-stehen

Göttinger Institut für Demokratieforschung. Hrsg., 2014. Die Göttinger Kinderdemokratie. Abschlussbericht. Göttingen: , Georg-August-Universität Göttingen Verfügbar unter: <https://www.ifdem.de/content/uploads/2012/08/Abschlussbericht-online.pdf>

Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung Hamburg. Hrsg., 2016. Wertebildung. Miteinander leben – Grundrechte vertreten – Gesellschaft gestalten. Materialien für die Wertebildung in Vorbereitungsmaßnahmen für neu zugewanderte Kinder und Jugendliche. Hamburg. Verfügbar unter: <https://li.hamburg.de/wertebildung>

Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg. Hrsg., 2023. Bildungsserver Berlin-Brandenburg. Unterrichtsmaterialien. Verfügbar unter: <https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/themen/demokratiebildung-neu/themen/demokratie-und-medien/unterrichtsmaterialien>

Maroshek-Klarman, Uki und Saber Rabi, 2015. Mehr als eine Demokratie. Sieben verschiedene Demokratieformen verstehen und erleben – 73 Übungen nach der „Betzavta“-Methode. In der Adaption von Susanne Ulrich, Silvia Simbeck und Florian Wenzel. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung

Nandico, Meike, 2023. Language Acquisition within Democratic Citizenship Education – LADECI. Berlin: Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie. Verfügbar unter: <https://ladeci.webnode.com>

Scridon, Alice, 2014. VIELFALT erLEBEN – GEMEINSCHAFT GESTALTEN! Methoden, Übungen und Projektideen für Schule und Jugendarbeit. Wien: Interkulturelles Zentrum. Verfügbar unter: <https://iz.or.at/angebote/handbuch-vielfalt-erleben-gemeinschaft-gestalten>

World University Service (WUS), Deutsches Komitee e. V. Hrsg., 2023. Portal Globales Lernen. Bildungsmaterialien. Verfügbar unter: <https://www.globaleslernen.de/de/bildungsmaterialien/alle>

Weiterführende Literaturlauswahl

Achour, Sabine und Thomas Gill, Hrsg., 2023. Partizipation und politische Teilhabe mit allen: Auftrag politischer Bildung. Vom Klassenrat zum zivilen Ungehorsam. Frankfurt am Main: Wochenschau Verlag

Achour, Sabine, Anja Höppner und Annemarie Jordan, 2020. Zwischen Status Quo und State of the Art: Politische Bildung und Demokratiebildung an Berliner Schulen. Berlin: Friedrich-Ebert-Stiftung

Binder, Ullrich und Johannes Drerup. Hrsg., 2020. Demokratieerziehung und die Bildung digitaler Öffentlichkeit. Wiesbaden: Springer VS

De Haan, Gerhard, Wolfgang Edelstein und Angelika Eikel. Hrsg., 2007. Qualitätsrahmen Demokratiepädagogik. Demokratische Handlungskompetenzen fördern. Demokratische Schulqualität entwickeln. Weinheim: Beltz

Demokratie lernen und leben. Die Grundschulzeitschrift, 302/2017

Demokratiebildung in der Grundschule. PL Information 2/2021. Speyer: Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz. Verfügbar unter: https://demokratie.bildung-rp.de/fileadmin/user_upload/demokratie.bildung-rp.de/PL-Information_2_2021_Handreichung_Demokratiebildung_in_der_Grundschule.pdf

Deutsche Gesellschaft für Demokratiepädagogik e. V. Hrsg., 2010. Merkmale demokratiepädagogischer Schulen. Ein Katalog. Berlin

Edelstein, Wolfgang, Susanne Frank und Anne Sliwka. Hrsg., 2009. Praxisbuch Demokratiepädagogik. Sechs Bausteine für die Unterrichtsgestaltung und den Schulalltag. Weinheim: Beltz

Eikel, Angelika und Gerhard de Haan. Hrsg., 2007. Demokratische Partizipation in der Schule. Ermöglichen, fördern, umsetzen. Schwalbach am Taunus: Wochenschau Verlag

Foitzik, Andreas, Marc Holland-Cunz und Clara Rieke, 2018. Praxisbuch Diskriminierungskritische Schule. Weinheim: Beltz

Frech, Siegfried und Dagmar Richter. Hrsg., 2017. Der Beutelsbacher Konsens – Bedeutung, Wirkung, Kontroversen. Schwalbach am Taunus: Wochenschau Verlag

Hahn, Stefan, Jupp Asdonk, Dominik Pauli und Christian Timo Zenke. Hrsg., 2015. Differenz erleben – Gesellschaft gestalten. Demokratiepädagogik in der Schule. Schwalbach am Taunus: Wochenschau Verlag

Himmelmann, Gerhard, 2016. Demokratie Lernen als Lebens-, Gesellschafts- und Herrschaftsform. Ein Lehr- und Arbeitsbuch. Schwalbach am Taunus: Wochenschau Verlag

Kenner, Steve, Dirk Lange. Hrsg., 2018. Citizenship Education. Frankfurt am Main: Wochenschau Verlag

Kowalczyk, Walter. Hrsg., 2005. Lehrkräfte kooperieren mit Eltern. Das Lernen unterstützen, die Erziehung ernst nehmen. Kissing: Weka

Lange, Dirk und Gerhard Himmelmann. Hrsg., 2010. Demokratiedidaktik. Impulse für die politische Bildung. Wiesbaden: Springer VS

Bildungspolitische Empfehlungen und Verordnungen

Demokratiebildung im Rahmenlehrplan Online Berlin-Brandenburg. 2015. In: Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft Berlin und Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg, Hrsg. Rahmenlehrplan für die Jahrgangsstufen 1 bis 10 in Berlin und Brandenburg (RLP). Berlin, Potsdam. Verfügbar unter: <https://t1p.de/36gch>

Europarat. Hrsg., 2018. Reference Framework of Competences for Democratic Culture, Volume 2: Descriptors of competences for democratic culture. Strasbourg: Council of Europe. Verfügbar unter: <https://rm.coe.int/prems-008418-gbr-2508-reference-framework-of-competences-vol-2-8573-co/16807bc66d>

Europarat. Hrsg., 2018. Reference Framework of Competences for Democratic Culture, Volume 3: Guidance for implementation. Strasbourg: Council of Europe. Verfügbar unter: <https://rm.coe.int/prems-008518-gbr-2508-reference-framework-of-competences-vol-3-8575-co/16807bc66e>

Gesetz über die Schulen im Land Brandenburg (Brandenburgisches Schulgesetz – BbgSchulG). Verfügbar unter: <https://bravors.brandenburg.de/gesetze/bbgschulg>

Grundgesetz für die Bunderepublik Deutschland. Verfügbar unter: <https://www.gesetze-im-internet.de/gg/GG.pdf>

Kultusministerkonferenz. Hrsg., 2010. Förderstrategie für leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 04.03.2010. Verfügbar unter: <https://t1p.de/o34i>

Kultusministerkonferenz. Hrsg., 2016. Bildung in der digitalen Welt. Strategie der Kultusministerkonferenz. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 08.12.2016 i. d. F. vom 07.12.2017. Verfügbar unter: <https://t1p.de/grtb>

Kultusministerkonferenz. Hrsg., 2018. Demokratie als Ziel, Gegenstand und Praxis historisch-politischer Bildung und Erziehung in der Schule. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 06.03.2009 i. d. F. vom 11.10.2018. Verfügbar unter: https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2009/2009_03_06-Staerkung_Demokratieerziehung.pdf

Kultusministerkonferenz. Hrsg., 2018. Menschenrechtsbildung in der Schule. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 04.12.1980 i. d. F. vom 11.10.2018. Verfügbar unter: <https://t1p.de/iglk7>

Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg. Hrsg., 2020. Orientierungs- und Handlungsrahmen für das übergreifende Thema Demokratiebildung. Verfügbar unter: https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/themen/Demokratiebildung/Schulentwicklung_Demokratie/2020_12_15_OHR_Demokratiebildung.pdf

Schulgesetz für das Land Berlin (SchulG). Verfügbar unter: <https://www.schulgesetz-berlin.de/berlin/schulgesetz.php>

UN-Behindertenrechtskonvention. Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen. 2006. Beauftragter der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen. Hrsg. [2018]. Verfügbar unter: <https://t1p.de/wtjr>

UN-Vollversammlung, 1948. Allgemeine Erklärung der Menschenrechte. A/RES/217 A (III). Paris. Verfügbar unter: <https://www.un.org/depts/german/menschenrechte/aemr.pdf>

www.lisum.berlin-brandenburg.de

ISBN: 978-3-944541-95-2